

BEST OF

KANTON THURGAU

GRATIS ZUM
MITNEHMEN



Marion Weibel Seite 11

Reto Scherrer Seite 39

Pepe Lienhard Seite 47

Mein Naturmoment



Mehr Natur geht in keine Flasche

Ein Kanton zum Anbeissen!

Das Markenzeichen des Thurgaus ist der Apfel.

Dieser verkörpert viele der herausragenden Eigenschaften unseres Kantons:

- Natur – gesundes Wachstum
- Schönheit – fantastische Aussichten
- Vitalität – Innovationskraft
- Vielfalt – Mut zur Diversität
- Genuss – erfolgreiche Wirtschaft

Darum finde ich unseren Kanton einfach zum Anbeissen!

Unser Kanton Thurgau ist innovativ und gut. Diese Tatsache erfüllt mich mit Stolz. Nicht umsonst rühmen selbst Auswärtige unsere hohe Arbeits- und Lebensqualität. Und nicht selten ziehen einige von ihnen irgendwann in den Thurgau.

Was macht den Charme und die Anziehungskraft dieses Kantons aus? Sind es die blühenden oder fruchttragenden Obstbäume, der bezaubernde Weitblick über den See, die charaktervollen Dörfer, die zuverlässigen Menschen, die innovativen Unternehmen, der Raum für Kreativität? Es sind wohl alle diese Eigenschaften zusammen, die den Thurgau zu dem machen, was die Leute an ihm lieben.

Mit Stolz und Selbstbewusstsein

Längst haben die Thurgauerinnen und Thurgauer gelernt, mit zynischen Bemerkungen aus anderen Kantonen umzugehen und antworten inzwischen selbstbewusst auf Anspielungen bezüglich Dialekt oder Landkanton. Ja, im Thurgau leben wir als sogenannte «Landeier». Für mich sind das Menschen, die das Landleben und eine intakte Natur schätzen. Menschen, die ohne Dichtestress auskommen wollen. Das können sie im Thurgau, wo rund 300 Personen auf einem Quadratkilometer leben. In Zürich sind es dreimal so viele. Wir ThurgauerInnen sind glücklich, dass wir kaum im Stau stehen müssen und zu realistischen Preisen auf dem Land oder in einer der Thurgauer Kleinstadt leben dürfen.

Unglaubliche Innovationskraft

Wo Menschen gerne leben, da spriest die Wirtschaft. Nebst viel Natur und Naherholung verfügt der Thurgau über eine beachtliche Anzahl innovativer Firmen, viele mit internationaler Ausstrahlung. Insbesondere die Metallindustrie, der Maschinenbau und das verarbeitende Gewerbe prägen die Thurgauer Wirtschaft.



Wir bleiben am Ball –
respektive am Apfel!

Zusammen mit den engagierten KMU schaffen diese Unternehmen Arbeitsplätze und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft. Im Gegenzug profitieren sie von attraktiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und kurzen Wegen zu Behörden. Unser Thurgau ist eine rundum gute Sache. Dennoch gilt es für uns, am Ball – beziehungsweise am Apfel – zu bleiben und den Thurgau für die digitale Zukunft zu rüsten. Gerne zusammen mit Ihnen!

Daniel Wessner

Amtsleiter, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Thurgau

Inhaltsverzeichnis

Überregional

- 6 Kantonsspital Frauenfeld
- 8 Tertianum Management AG
- 11 Marion Weibel
- 12 ENZ Premium Spezialitäten AG
- 14 Biotta AG
- 16 Teppich Quelle AG
- 18 Admicasa Holding AG
- 20 Miplan AG
- 21 Stiftung Sonnenhalde
- 22 Brunnert-Grimm AG Wasserfahrzeuge

Frauenfeld

- 24 Energiehaus Meier Architektur
- 26 BFW Liegenschaften AG
- 27 B&R Industrie-Automation AG
- 28 Verein MURGHOF
- 30 Praxis für Frauenheilkunde – Alexander Kunze
- 32 Weingut Saxer AG
- 34 Karl Geiges AG
- 36 Werkbetriebe Frauenfeld
- 37 Arbenz + Partner AG
- 39 Reto Scherrer
- 40 Sonderegger Wellness AG
- 41 Conditorei Bäckerei Truniger – Godis Brothüsli
- 42 2GO! Frauenfeld

Weinfelden

- 43 Ulmann AG
- 44 ALFAG Weinfelden AG
- 47 Pepe Lienhard
- 48 Alters- und Pflegeheim Schloss Eppishausen
- 49 Top Team Sanitär Installations GmbH
- 50 Egle GmbH
- 51 Friedrich Innendekor GmbH
- 52 Ebnetter Partner AG
- 55 Jan Rutishauser
- 56 Hess Druck AG

Arbon

- 57 GubserService – Pirmin Cavelti
- 58 Käseerei Studer AG
- 60 swiss-sonic Ultraschall AG
- 62 Beerli Konstruktionsbüro AG
- 65 Bubble Hotels – Thurgau Tourismus
- 66 Liftberatung UP GmbH
- 67 Arbon Energie AG
- 68 Huber Industrieabfälle GmbH
- 70 Hungerbühler Elektroanlagen GmbH

Kreuzlingen

- 71 Physiotherapie am Pflanzberg GmbH
- 73 Michèle Minelli
- 74 Neukom + Pfirter Bodenbeläge AG
- 75 HTC Zahnklinik
- 76 Erich Dickenmann AG
- 78 Adverterra Swiss AG
- 79 1000 Sonnen-Dächer Swiss AG
- 80 Haus-Sauce AG
- 81 Graf Skates AG

Münchwilen

- 82 Rehaklinik Zihlschlacht AG
- 85 Elias Bernet
- 86 Fornara AG
- 87 Mükon Brauerei

Aus der Nachbarschaft

- 88 Thomann Nutzfahrzeuge AG
- 90 Bénédict-Schule St. Gallen

Umschlag

- U2 Biotta AG
- U3 Hotel Restaurant Alte Rheinmühle
- U4 Admicasa Holding AG/BFW Liegenschaften AG



Marion Weibel Seite 11



Reto Scherrer Seite 39



Pepe Lienhard

Seite 47



Jan Rutishauser

Seite 55



Michèle Minelli

Seite 73



Elias Bernet

Seite 85

IMPRESSUM

swissportrait

Herausgeberin

Miplan AG
Fabrikstrasse 10
4614 Hägendorf
Telefon +41 62 210 10 10

Redaktion, Fotograf

Maximilian Marti, m.marti@miplan.ch
Claudia Vieli Oertle, vieli@typo-vieli.ch
Roland Schläfli, commercialcam@gmail.com

Gestaltung / Layout

www.werbekonzepte.ch
Regula Allemann, Kathrin Wenderlein
swiss-portrait@miplan.ch

Druck

AVD GOLDACH AG
Sulzstrasse 10 – 12 · 9403 Goldach

Erscheinungsweise

2. Ausgabe (Jahr 2018/2019)

Alle Rechte vorbehalten. Die vom Verlag gestalteten Porträts mit Fotos, Texten und Logos dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages reproduziert und nachgedruckt werden.

Weitere Magazine

Aargau, Appenzell, Bern, Graubünden, Luzern, Nordwest, Solothurn, St. Gallen, Zürich und Zug

gedruckt in der
schweiz

Schweiz Tourismus.
MySwitzerland.com



Blasenleiden und Inkontinenz müssen nicht sein.

Viele Frauen werden im Alltag von ihrer schwachen Blase, schmerzhaften Blasenentzündungen oder unwillkürlichem Urinverlust in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt. Das Blasen- und Beckenbodenzentrum der Frauenklinik des Kantonsspitals Frauenfeld kann Abhilfe schaffen.

Erstes eigenständiges Zentrum in der Schweiz

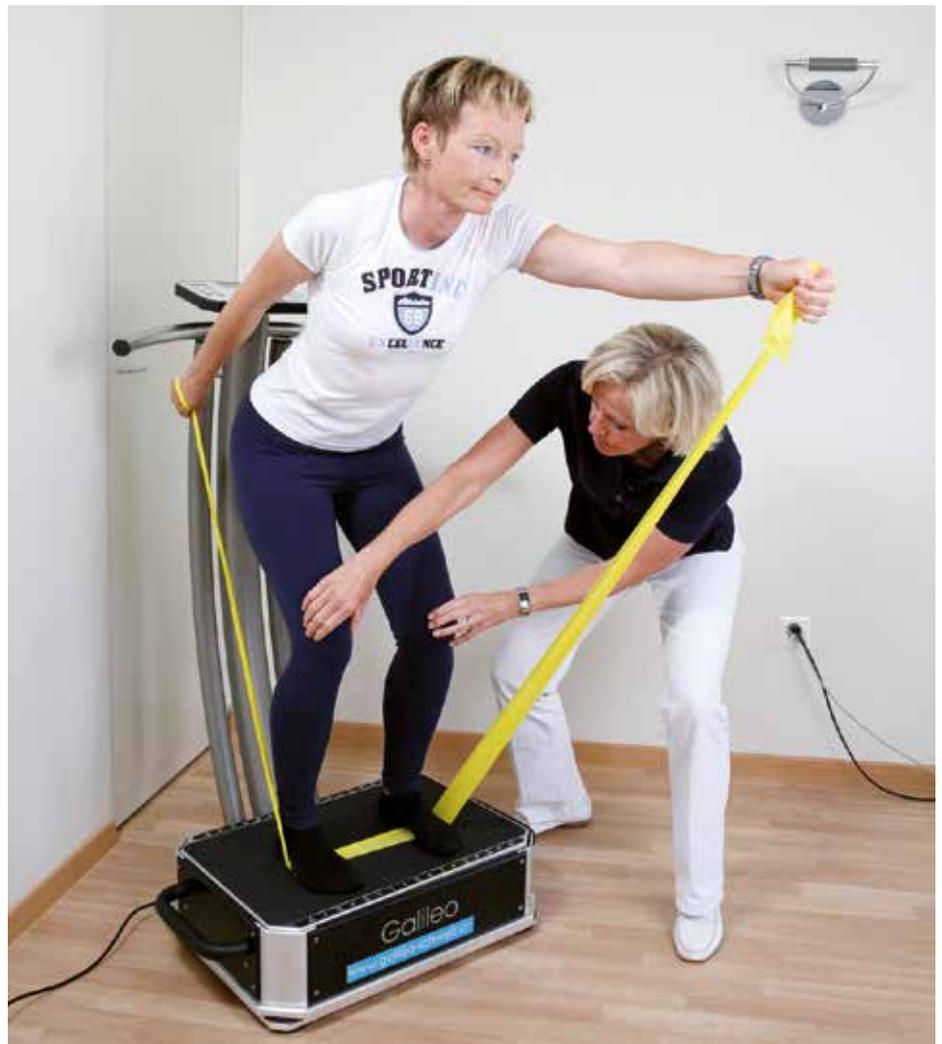
Das Blasen- und Beckenbodenzentrum der Frauenklinik des Kantonsspitals Frauenfeld ist dank seiner über 40-jährigen Erfahrung in Urogynäkologie und einer langen Tradition in der Forschung eine der bedeutendsten Adressen für Frauen mit Blasenproblemen und Senkungsbeschwerden. Dies zeigt sich auch beim Einzugsgebiet der Patientinnen, das vom Engadin bis an den Genfersee reicht. Auch international findet das Blasen- und Beckenbodenzentrum Beachtung, denn nicht selten finden auch Patientinnen aus Nachbarländern den Weg nach Frauenfeld. Der wissenschaftliche Schwerpunkt mit Forschung und Vortragstätigkeit hat dem Blasen- und Beckenbodenzentrum nationale und internationale Auszeichnungen eingebracht. Die Räumlichkeiten des Zentrums befinden sich in einem separaten Gebäude direkt neben dem Hauptgebäude des Kantonsspitals Frauenfeld. So kann ein sehr familiärer Rahmen geboten werden. In den hellen Besprechungszimmern und Therapieräumen fühlen sich die Patientinnen sofort gut aufgehoben. Blasen- und Intimbeschwerden, Inkontinenz und Senkungen sind hier definitiv keine Tabuthemen. Durch öffentliche Vorträge werden Frauen jeden Alters sensibilisiert. Behandelt werden alle Frauen, vom Kind bis zur Hundertjährigen.



Prof. Dr. med. Volker Viereck, Leiter des Blasen- und Beckenbodenzentrums, Chefarzt Urogynäkologie und Co-Chefarzt Frauenklinik, Kantonsspital Frauenfeld



Dr. med. Irena Zivanovic, Leitende Ärztin Urogynäkologie, Frauenklinik, Kantonsspital Frauenfeld



Ganzkörper-Vibrationstherapie mit dem Galileo-Vibrationsgerät



Das Team des Blasen- und Beckenbodenzentrums

Kurze Wege und interdisziplinäre Behandlung

Im Blasen- und Beckenbodenzentrum sind die Wege kurz. Die Spezialisten arbeiten Hand in Hand, tauschen sich aus und können die Patientin punktuell behandeln, damit der Heilungsverlauf optimal gewährleistet wird. «Jede und jeder leistet einen wichtigen Beitrag zum Erfolg», erklärt Prof. Dr. med. Volker Viereck, Leiter des Blasen- und Beckenbodenzentrums und Co-Chefärzt der Frauenklinik. Das sei die Voraussetzung einer erfolgreichen Behandlung. Sieben Urogynäkologen, drei Fachfrauen für Blasen- und Intimbeschwerden, zwei Physiotherapeutinnen, eine Sexualtherapeutin und vier Medizinische Praxisassistentinnen kümmern sich umfassend um die Patientinnen. Die zentralen Themen sind Senkungen, Entzündungen im Blasen- und Intimbereich, Harnverlust, chronische Unterbauch-Schmerzen, schmerzhafter Intimverkehr und weitere urogynäkologische Beschwerden. Trotz dem hervorragenden Leistungsausweis und der internationalen Klientel ist das Blasen- und Beckenbodenzentrum überschaubar und persönlich geliebt. Zweitmeinungen oder spezialisierte Diagnosen können dank der Zusammenarbeit mit anderen Kliniken des Kantonsspitals Frauenfeld, wie der Urologie oder der Kolo-proktologie, jederzeit eingeholt werden.

Grosse Erfolge ohne Operationen

Mit zunehmendem Alter werden die Beschwerden akuter, die Behandlungsmöglichkeiten

schwieriger und die Eingriffe aufwändiger. Eine frühe Behandlung lohnt sich also. «Zirka 60 bis 70 Prozent der Behandlungen können ohne Operationen durchgeführt werden», betont Dr. med. Irena Zivanovic, Leitende Ärztin Urogynäkologie der Frauenklinik am Kantonsspital Frauenfeld. Die Behandlungsmöglichkeiten reichen von phytotherapeutischen Massnahmen, z.B. der Einnahme von pflanzlichen Präparaten, über ambulante Lasertherapie bei Harninkontinenz bis zu operativen Eingriffen mittels Operations-Roboter. Der Eingriff mit dem Da-Vinci-Roboter ermöglicht eine dreidimensionale Darstellung mit zehnfacher Vergrösserung und eine äusserst präzise Instrumentenführung. Dadurch werden Nerven und auch kleinste Blutgefässe erkannt und geschont. Ein eingespieltes Team führt diese Eingriffe durch, die Operationstechniken werden kontinuierlich optimiert. Die Bildgebung mittels Ultraschall spielt bei der Diagnosestellung vor der Operation und bei der Kontrolle nach der Operation eine entscheidende Rolle. Damit kann die Qualität der Therapie überprüft, ausgewertet und laufend optimiert werden.

Verschiedene konservative Behandlungsformen

Zu den konservativen Behandlungen gehört auch die Ganzkörper-Vibrationstherapie. Mit dem Galileo-Vibrationsgerät werden wichtige Bewegungsabläufe beobachtet, verbessert, eingeübt und automatisiert. Dadurch werden Beckenboden und Blase

gestärkt und trainiert. Bei der Pessarbehandlung werden einfache Hilfsmittel wie Ringe, Schalen, Würfel und Spezialtampons verwendet, um Belastungsinkontinenz, Senkungsbeschwerden und Blasenentleerungsstörungen zu therapieren. Weitere konservative Massnahmen sind die Verbesserung des Trinkverhaltens, die Intimpflege und der Schleimhautaufbau mit Östrogenen. Diese multimodalen Therapien dienen zur Behandlung und Prophylaxe von chronisch wiederkehrenden Entzündungen im Blasen-, Harnröhren- und Intimbereich. Ebenfalls angeboten wird eine Sexualsprechstunde, in der Frauen und Männer, in Einzel- oder Paartherapie, beraten werden.



Kantonsspital Frauenfeld
Frauenklinik
Blasen- und Beckenbodenzentrum

Pfaffenholzstrasse 4, 8501 Frauenfeld

Telefon +41 52 723 70 60
E-Mail blasenzentrum.ksf@stgag.ch

 www.blasenzentrum-frauenfeld.ch

Professionelle geriatrische Rehabilitation an schönster Seelage

Ältere Menschen sind nach einer Krankheit oder einem Unfall oft nicht in der Lage, ihren Alltag sofort wieder wie vorher zu bewältigen. Für sie steht eine erfolgreiche Rehabilitation und eine baldige Rückkehr in ihre gewohnte Umgebung im Zentrum. Deshalb setzen wir im Tertianum Neutal alles daran, unsere Patienten auf dem Weg zurück in die Selbstständigkeit ärztlich kompetent und pflegerisch zuvorkommend zu begleiten – und dies in einem Umfeld, das dank der einmaligen Lage am Untersee den Erholungsprozess in jeder Beziehung fördert.



Entscheidend für den Erfolg einer krankheits- oder unfallbedingten Rehabilitation ist das professionelle Zusammenspiel verschiedener Spezialisten und Fachpersonen. In unserer Reha-Klinik arbeiten Ärzte, Ergo- und Physiotherapeuten, Ernährungsberaterinnen sowie Pflegekräfte interdisziplinär zusammen. Dies mit dem gemeinsamen Ziel, eine längerfristige Pflegebedürftigkeit unserer Patientinnen und Patienten durch ein individuell abgestimmtes Rehabilitationsprogramm zu vermeiden. Dabei gewährleistet der kontinuierlich stattfindende Informationsaustausch eine Rundumbetreuung und eine umfassende, den Anforderungen angepasste Therapie. Eine besondere Bedeutung kommt der Pflege und Betreuung im Alltag zu. Unsere Grundhaltung einer professionellen und aktivierend-therapeutischen Pflege ist geprägt durch eine respektvolle Zuwendung, durch persönliche Empathie und Wertschätzung. Eingebettet in einen angenehmen Tagesablauf erfahren die Patienten zuvorkommende Unterstützung und Hilfe, wo immer dies nötig ist.



Das Ärzteteam des Tertianum Neutal bietet eine umfassende medizinische Behandlung nach einem ganzheitlich ausgerichteten Konzept. Es begleitet die Patienten kompetent während des gesamten Genesungsprozesses – auch dann, wenn mehrere Krankheiten zusammen kommen und dadurch eine vielschichtige Therapie notwendig wird. Röntgen, Ultraschalldiagnostik und Elektrokardiogramme können bei Bedarf ebenfalls vor Ort durchgeführt werden. Das spezifische Therapie- und Betreuungs-

konzept stellen wir aber nicht nur für, sondern gemeinsam mit unseren Patientinnen und Patienten zusammen. Denn die Motivation und Bereitschaft zur aktiven Mit Hilfe ist ein ganz wichtiger Faktor auf ihrem Weg zurück in die Selbstständigkeit.

Frau Hugentobler (87), nach einem Schenkelhalsbruch noch stark gehbehindert, ist oft auf der Sonnenterrasse anzutreffen: «Hier direkt am Wasser zu sitzen, beruhigt und inspiriert mich ausserordentlich, überhaupt fühle ich mich im Tertianum Neutal bestens aufgehoben. Trotzdem freue ich mich natürlich darauf, schon bald wieder in meinen eigenen vier Wänden zu wohnen.»

TERTIANUM

 www.tertianum.ch



auch Kurzzeit-
aufenthalte
möglich

Pflege und Rehabilitation an schönster Lage

Das **Tertianum Neutal**, direkt am Untersee im malerischen Berlingen gelegen, bietet älteren Menschen beginnend von Rehabilitation bis zur Langzeitpflege ein breites, spezialisiertes Dienstleistungsangebot.

In folgenden Gesundheitsbereichen sind wir für Sie da

- Geriatrische Langzeitpflege
- Geriatrische Rehabilitation
- Psychogeriatrische Pflege
- Kurzzeit- und Entlastungspflege

Tertianum Neutal ist zertifiziert für Qualität in Palliative Care.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: **Frau Andrea Raab** · Tel. 052 762 51 51

TERTIANUM

Tertianum Neutal
Seestrasse 101 · 8267 Berlingen
Tel. 052 762 51 51 · neutal@tertianum.ch
www.neutal.tertianum.ch



Ihre Majestät, Königin Marion von Rickenbach

Text und Interview: Maximilian Marti

«Rührt mir diesen Baum nicht an», soll Gott angeblich zu Eva gesagt haben, als die Äpfel reif waren. Ein Verbot, abgegeben von einem Mann an die erste Frau? Hallo? Natürlich dachte diese keinen Moment daran, auf das leckere Obst zu verzichten, göttliches Verbot hin oder her, schliesslich hing dort oben mehr als genug davon für drei. Um nicht als Diebin in Verdacht zu kommen verfütterte sie eine erste Probe an Adam, ein schlaues Vorgehen, wenn man bedenkt, dass ihr noch keine Anwälte zur Seite standen. Etwas später erlebte der Apfel ein zweites Highlight in seiner Geschichte: ein übellauniger Herr Gessler soll Wilhelm Tells Sohn Walterli einen Apfel als Zielmarke auf den Kopf platziert haben, um Vater Tells Schiesskunst zu testen. Laut überlieferten Zeugenaussagen fegte Willy das Obst mit einem sauberen Bolzenschuss ins Jenseits.

Seit Adams Hereinfall auf Evas hinterhältiges Angebot und Tells Probeschuss blieben Äpfel im Gespräch und mutierten im Lauf der Zeit zur beliebtesten, das ganze Jahr verfügbaren, Schweizer Frucht. Schweizweit produzieren rund 900 Obstbaubetriebe jährlich etwa 140'000 Tonnen auf einer Anbaufläche von fast 4000 Hektar, was über 5400 Fussballfeldern entspricht. Die drei grössten Anbaugebiete Thurgau, Waadt und Wallis produzieren mehr als zwei Drittel der Schweizer Ernte.

Im Kanton Thurgau wurde der Apfel aufgrund seiner prominenten Rolle als Wirtschaftsfaktor und als unverzichtbares Genussmittel längst in den Adelsstand erhoben. Um ihm gebührend zu huldigen, wird ihm jährlich eine neue Königin zur Seite gestellt. Diese wird jeweils von einer Jury aus der Elite der Schönsten des Kantons erkoren, 2017 geschah das als Attraktion an der Olma und die Allerschönste war und ist die amtierende Apfelkönigin, Marion Weibel aus Rickenbach TG. Ihre Majestät geruhte, mich zur Audienz zu empfangen.

Marion, wolltest Du aufgrund Deiner Liebe zum Apfel seine Königin werden?

Marion Weibel: Nein, mein Vater hat mich zur Wahl angemeldet, weil er fand, dass ich mit meinem Bezug zur Landwirtschaft und meiner Art, auf Leute zuzugehen, die Kriterien erfüllen könnte. Wir fanden, dass mein Mitmachen so oder so eine gute Erfahrung sein wird.

Welches ist Deine Liebessorte?

Vor meiner Wahl hatte ich kein ausgeprägtes Verhältnis zu Äpfeln, ich konsumierte sie zusammen mit allen Produkten, die meine Familie auf unserem Hobby-Bauernhof produzierte. Jetzt sind sie natürlich meine Vertrauten und täglichen Begleiter. Ich mochte schon immer Pink Lady, weil ich den Namen cool finde und weil dieser Apfel für Küche und Frischverzehr ein guter, schmackhafter Allrounder ist. Die grosse Sortenvielfalt ermöglicht eine ebenso grosse Verwendungspalette, was Äpfel, besonders die aus dem Thurgau, zu einer grossartigen Bereicherung des kulinarischen Angebots macht.

Was war Deine erste Amtshandlung?

Eine prestigeträchtige: Gleich nach meiner Krönung durfte ich mit einem Hornstoss das Olma-Säulirennen starten, eine sportliche Attraktion, jedes Jahr eine Riesengaudi für die Zuschauer und offensichtlich auch für die Schweinchen.

Welches war seit Deiner Krönung der schönste Moment?

Davon gibt es eine Fülle: mit Besuchern und Mitwirkenden an Events; mit Sponsoren und Promis, die mich hinter die Kulissen einladen; mit Kindern, die sich aus Ehrfurcht nicht trauen, mich anzusprechen, weil ich eine Krone trage, und vieles mehr.

Welchen Rat gibst Du Deiner Thronfolgerin?

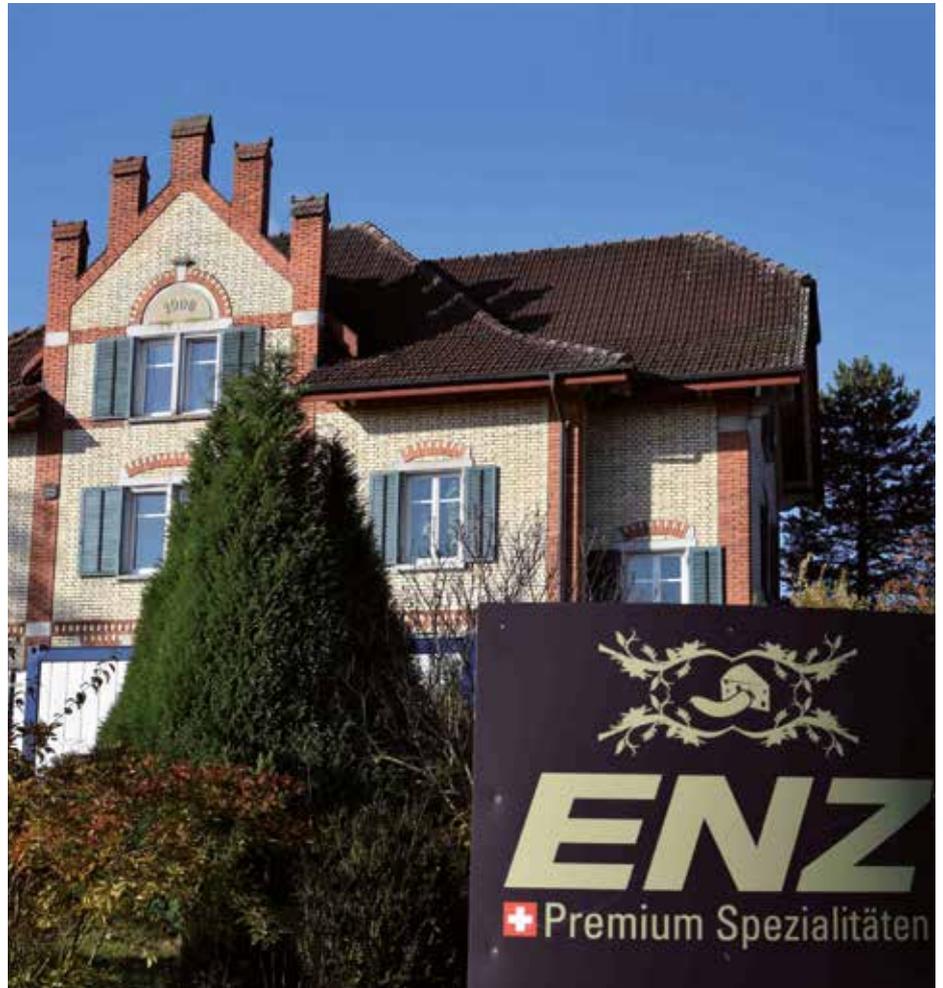
Geniesse Deine Zeit als Apfelkönigin, freue Dich, dass Du Botschafterin bist für ein wichtiges Produkt und für Deinen Kanton und sieh zu, dass Du immer Dich selbst und authentisch bleibst.



ENZ Premium Spezialitäten – für einzigartige Geschmackserlebnisse

Bei der ENZ Premium Spezialitäten AG finden genussfreudige Menschen ein grosses Angebot an erlesenen Schweizer Spezialitäten und Delikatessen in Top-Qualität. Bei der Auswahl der Produkte legt das Unternehmen grossen Wert auf deren Qualität und ihre Besonderheit.

Bereits seit neun Jahren vertreibt das dynamische Kleinunternehmen in Schönholzerswilen hochwertige Spezialitäten. Dazu gehören unter anderem Käse, Fleischprodukte, Backwaren und Delikatessen wie der «Ingwer i de Fläsche» aus dem Thurgau. Die Spezialitäten werden allesamt von Schweizer Familienbetrieben in traditionellen Verfahren hergestellt. «Am liebsten sind mir die Spezialitäten aus der Region», erklärt ENZ-Geschäftsführer Georg Stocker, der die hervorragenden Produkte seiner Lieferanten ebenso schätzt wie seine Kunden. Zudem ist es ihm ein grosses Anliegen, einheimische Familienbetriebe zu fördern und deren Produkte so einem grösseren Publikum bekannt zu machen.

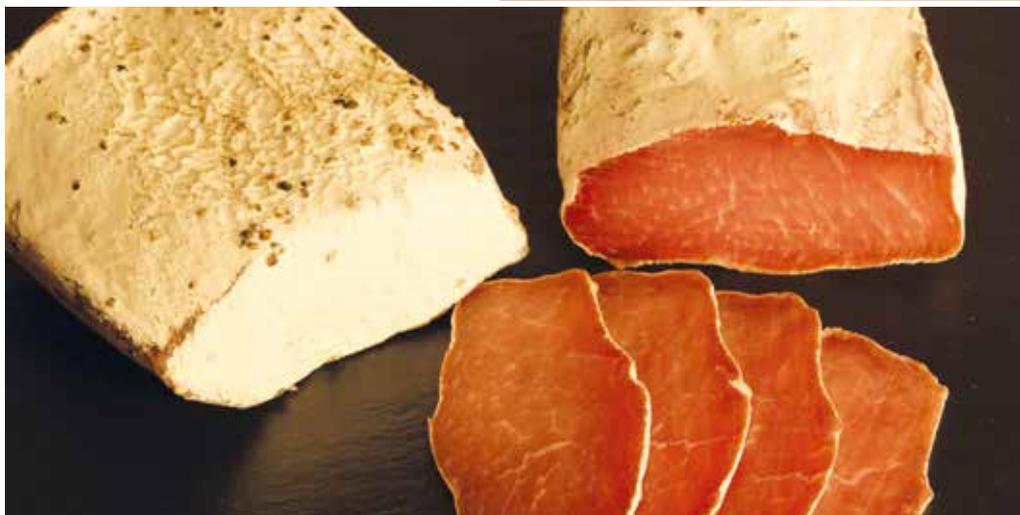


ENZ – ein dynamisches Kleinunternehmen, zuhause in Schönholzerswilen



Dem Begriff «Premium» verpflichtet, bietet die ENZ Premium Spezialitäten AG neben aussergewöhnlichen Produkten auch einen Service, bei dem der Kunde immer im Zentrum steht. Das beginnt beim unkomplizierten und modernen Webshop, über den man sich all die besonderen Gaumenfreuden bequem nach Hause bestellen kann, und geht bis hin zur persönlichen Beratung an Messen und Märkten in der ganzen Schweiz. Und natürlich darf man die Produkte am charakteristischen ENZ-Messestand jeweils auch nach Herzenslust probieren und kann sich gleich vor Ort von der Top-Qualität der Lebensmittel überzeugen. «Ich schätze den persönlichen Kontakt zu den Kunden an den Märkten sehr», sagt Georg Stocker. «Ich

freue mich über jedes Feedback. Es hilft uns, unsere Dienstleistungen stetig zu verbessern und das Produktesortiment immer weiter zu optimieren.» Die ENZ-Premium-Produkte gibt es übrigens auch zum Verschenken – für Geburtstage, Jubiläen, Einladungen, Weihnachten, Mitarbeiter oder Kunden. Auf Wunsch werden dazu gleich auch noch die passenden Grusskarten erstellt und das Paket an den Geschenkeempfänger verschickt. Aber auch wer für einen Anlass eine besondere Fleisch- oder Käseplatte benötigt, ist bei ENZ an der richtigen Adresse.



ENZ Premium Spezialitäten AG

Laachen 9, 8577 Schönholzerswilen

Telefon +41 71 414 10 40

E-Mail info@enzpremium.ch

 www.enzpremium.ch

Angebot wird stetig ausgebaut

Bei ENZ ist man immer auf der Suche nach neuen und nicht alltäglichen Leckereien, was aber durch die hohen Qualitätsansprüche nicht immer ganz so einfach ist. Produkte, die nicht mehr den Anforderungen genügen, werden aus dem Sortiment genommen. «So können wir unseren Kunden langsam, aber stetig eine grössere Vielfalt an Produkten anbieten», sagt Georg Stocker. Demnächst soll die Produktpalette bei den Backwaren und den Delikatessen sowie den Spezialitäten aus der West- und Südschweiz ausgebaut werden. Zudem wird geprüft, ob künftig auch Produkte aus dem Ausland ins Sortiment aufgenommen werden sollen. «Eine solche Produktlinie gestalten wir aber nur, wenn die

ausländischen Produzenten die gleiche Philosophie verfolgen, wie wir und wir die Produkte nicht in der Schweiz beziehen können», erklärt Georg Stocker. «Wir wollen unseren Kunden mit besonderen Geschmackserlebnissen einen nicht alltäglichen Mehrwert bieten.»

Chefs Empfehlung

Und was mag der Chef aus seinem Sortiment am liebsten? «Das ändert sich immer wieder, weil ja auch immer wieder neue Produkte dazukommen. Derzeit sind es aber das Weincarré und der rezente Enzian-Käse.» Ein Käse, der übrigens exklusiv für die ENZ Premium Spezialitäten AG hergestellt wird.

Tradition bewahren – Neues wagen

1957 ging die erste Flasche Bio-Rüebli-Saft in Zürich über die Ladentheke. Inzwischen gibt es über 30 Biotta-Produkte – vom Klassiker bis zum Veggie. Dabei bleibt das Thurgauer Unternehmen seiner Prämisse treu: Mehr Natur geht in keine Flasche.

Ein ganzer Anhänger voller knackig-saftiger Rüebli biegt um die Ecke des Riegelhäuschens. Zur Erntezeit keine Besonderheit, denn über 30 Bauern liefern ihr Bio-Gemüse direkt an die Biotta AG am Südufer des Bodensees. Einer von ihnen ist Martin Lussi. Er bewirtschaftet 32 Hektaren Land und liefert Rüebli, Randen und Kartoffeln an Biotta. Bereits im Frühjahr und per Handschlag wird vereinbart, welche Mengen er im Herbst liefern wird. Dieses vertrauensvolle Miteinander macht die Zusammenarbeit zwischen Biotta und den regionalen Bio-Landwirten aus. Seit Generationen funktioniert dieses Prinzip. Eine Alternative zur Bio-Landwirtschaft gibt es für Biotta nicht. Schon vor Jahrzehnten erkannte Biotta-Gründer Dr. Hugo Brandenberger die enorme Wichtigkeit einer alternativen Landwirtschaft. Getreu seinem Leitspruch «Wir wollen mit biologisch angebauten Produkten von höchster Qualität der Gesundheit und der Vitalität der Menschen dienen» werden nur beste und zertifizierte Rohstoffe für die Biotta-Säfte ausgewählt. Gemüse und Früchte das ganze Jahr verfügbar zu machen war das Ansinnen, als Biotta 1957 mit der Saftproduktion im thurgauischen Tägerwilien begann. Heute sind die charakteristischen Biotta-Flaschen nicht mehr wegzudenken, sind sie doch auch ein Stück Schweizer Geschichte. Denn während zahlreiche Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern, wird auch heute noch direkt neben dem Biotta-Gründerhaus produziert und von dort in die ganze Welt geliefert.

Generell wird Tradition bei Biotta grossgeschrieben. So verwendet man seit jeher ausschliesslich direkt gepresste Säfte. Rückverdünnte Konzentrate sind zwar billiger und



Seit über 50 Jahren werden in der Thurgauer Biotta-Manufaktur direkt gepresste Säfte und seit einiger Zeit auch Smoothies in bester Bio-Qualität hergestellt. Dabei wird konsequent auf Konzentrate, künstliche Zusätze und die Zugabe von Zucker verzichtet.

leichter zu transportieren, kommen aber in keine Biotta-Flasche. Und das schmeckt man. Aber auch bei der Traditions-Manufaktur geht man mit der Zeit. Während an den Qualitätsstandards festgehalten wird, ist man bei den Produkt-Neuerungen experimentierfreudiger. So gibt es schon seit einiger Zeit den Biotta Energy Drink, eine Alternative zu den gezuckerten Dosen auf dem Markt. Und auch für den unterwegs-Konsum liess man sich etwas einfallen. «Uns ist immer wieder aufgefallen, dass es enorm schwer ist, sich unterwegs gesund und ausgewogen zu ernähren», erklärt Biotta-Geschäftsführer Clemens Rüttimann die Idee der Biotta Veggies. Hier treffen Gemüse und Früchte in der praktischen PET-Flasche aufeinander und stellen so eine Gegenbewegung zu Softdrinks & Co dar.

Seit Kurzem gibt es zudem die Biotta SMOO'TEAS. Hier wird ein fruchtiger Smoothie mit auserlesenem Tee verfeinert und so zu einem besonderen Geschmackserlebnis. Auch die einzelnen Zutaten können sich sehen lassen: Sonnenverwöhnte Aprikosen aus Italien, Ingwer aus Thailand oder Alpenkräuter aus dem Puschlav.

Und die Neulinge kommen gut an. Bei den Biopartner-Tagen, an denen sich jährlich das Who is Who der Bio-Szene trifft, wurde die Sorte «Aprikose-Apfelminze» zum zweiten Newcomer des Jahres gewählt. Getreu dem Biotta-Motto: «Mehr Natur geht in keine Flasche».



Vom Klassiker bis zum Veggie: Bei Biotta hat jede Flasche ihre Berechtigung.

Biotta[®]
Der Schweizer Bio-Pionier

Biotta AG

Pflanzbergstrasse 8, 8274 Tägerwilien

Telefon +41 71 466 48 48

Fax +41 71 466 48 49

E-Mail info@biotta.ch

 www.biotta.ch

Mein Naturmoment



Mehr Natur geht in keine Flasche

Teppich Quelle AG – wir verkaufen Wohngefühl!



Parkett, Linoleum, Design-Beläge, Spann-Teppiche, Orient-Teppiche aus aller Herren Länder, aber auch Vorhänge und Sonnenschutz-Systeme: Bei der Teppich Quelle AG – mitten im Thurgau – erhält man seit über 30 Jahren fachlich kompetente Beratung. Im grosszügigen Showroom an der Fabrikstrasse 1 in Märstetten wird eine grosse Auswahl an exklusiven Bodenbelägen und Innendekorationen ausgestellt. Für jeden Geschmack und für jedes Budget – hier findet man immer eine passende Lösung oder neue Ideen.

Wohngefühl, persönlich und zuverlässig

Während das Quelle-Team früher vor allem Teppiche und Laminat verlegte, ist es heute eine Vielfalt an unterschiedlichen Bodenbelägen wie Kork, Design-Belägen und Linoleum und natürlich Parkett in allen Variationen. Dazu kommen Vorhänge und ein grosses Sortiment an Innenbeschattungen. Eine hauseigene Verlegerei und Näherei sowie eine kostenlose Heimberatung kom-

pletieren das Angebot des grössten Fachgeschäfts für Bodenbeläge und Innenbeschattungen in der Ostschweiz. «Bei uns findet der Kunde alles unter einem Dach. Unsere Ausstellung findet deshalb nicht nur bei Privaten regelmässig grossen Anklang, sondern auch bei Bauherren, Architekten und Innenarchitekten», sagt Geschäftsführer Daniel Streit. Heute wird mehr Parkett als



Uwe Schrott, Remo Kellenberger und Daniel Streit (v.l.n.r.), die Geschäftsleitung der Teppich Quelle AG



Teppich verlegt, obwohl der Firmenname dies nicht vermuten lässt. Allerdings feiert der Teppich in letzter Zeit ein spürbares Comeback. Auf was Weiches stehen, Wohnlichkeit, Gemütlichkeit und Komfort-Vorteile, welche nur ein Teppich bietet, sind wieder sehr gefragt.

Das 20-köpfige Team der Teppich Quelle AG ist zudem äusserst flexibel, wenn es darum geht, auch kurzfristige Kundenwünsche zu erfüllen. Jeder Auftrag, ob gross oder klein, wird sorgfältig und mit sehr viel Liebe zum Detail bearbeitet.

Jeder Auftrag ist ein Unikat.

Vom Vermessen über die Offerte bis hin zur Montage: Es wird immer Top-Qualität geboten. Die Teppich Quelle AG sieht sich aber nicht nur ihren Kunden verpflichtet, sondern auch der Branche und der Zukunft der Jugend. Deshalb bietet die Teppich Quelle AG regelmässig Lehrstellen für Boden- und Parkettleger an.

BODENBELÄGE

PARKETT

VORHÄNGE

**TEPPICH
QUELLE**
Since 1984

Serviceleistungen

- Verlegen von Parkett, Linoleum, Laminat, Teppich, PVC- und Kautschuk-Belägen inkl. sämtlicher Vor- und Nebenarbeiten
- Parkett schleifen, versiegeln oder ölen
- Montage von Vorhangschienen, Vorhangstangen und Innenbeschattungen
- Vorhang-Service inkl. konfektionieren
- Teppich kurbeln nach Mass

Teppich Quelle AG
 Fabrikstrasse 1, 8560 Märstetten
 Telefon +41 71 657 10 75
 E-Mail info@teppich-quelle.ch
 Öffnungszeiten
 Mo – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr
 Sa 09.00 – 16.00 Uhr

 www.teppich-quelle.ch

Thurgauer Immobilien haben hohes Potenzial.

Der in Frauenfeld beheimatete Immobilienmanager Admicasa betreut allein im Thurgau über 1300 Liegenschaftsobjekte. Eine noch junge Firma schreibt ihre Erfolgsstory.

«Wir sind gross genug, um eine professionelle Dienstleistung zu erbringen – und dabei klein genug für die persönliche Betreuung», umschreibt CEO und Mitinhaber Serge Aerne das Erfolgsrezept der 2016 gegründeten Admicasa Holding AG, die heute vier Tochterunternehmen umfasst und bereits 2017 den Börsengang unternahm. Sie verwaltet Renditeobjekte, besorgt für neue Angebote die Erstvermietungen. Und empfiehlt sich bei Neubauten für Baumanagement und Projektabwicklung. Heute bewirtschaften und managen über 30 Mitarbeiter ein Vermögen von über 700 Millionen in der Bewirtschaftung und rund 450 Millionen im Asset Management. Im Portfolio des Immobilienverwalters finden sich über 5000 Immobilienobjekte. Hauptsächlich auf Thurgauer Gebiet, wo mehr als 1300 Objekte stehen. Weitere Schwerpunkte sind in der Innerschweiz, in

Zürich und Basel gesetzt. Entsprechend finden sich nebst dem Hauptsitz in der Thurgauer Hauptstadt Filialen in Basel und Pfäffikon SZ, weitere Filialen sind geplant.

Dabei bewegt sich der Immobilienmanager in einem schwierigen Marktumfeld, in dem Ansprüche und Angebote sowie die Gesetzgebung einem ständigen Wandel unterworfen sind. Serge Aerne sieht, dass jede Zeitperiode Schwierigkeiten hat und daraus auch immer Chancen entstehen. Weiter ergänzt er, dass auf dem Immobilienmarkt weiteres Wachstumspotenzial, insbesondere in Umnutzungszonen oder in veränderten Bauzonen besteht. Neben bedeutenden börsenkotierten Kunden zählt heute auch eine Pensionskasse zu den Admicasa-Kunden. Einer der Referenzkunden ist die BFW Liegenschaften AG, die ihren Fokus auf die Deutschschweiz gerichtet hält (ihr Portfolio beläuft sich auf über 400 Millionen Franken). Die Admicasa Holding AG mit ihren Tochterunternehmen erbringt Leistungen im Bereich von Management und Verwaltung. Für einen Immobilienbesitzer, der seine Geschäftsführung auf die Frauenfelder überträgt, beinhaltet dies neben Reporting eine monatliche Erfolgsrechnung, das Versicherungsmanagement, die Budgetplanung, kurz: sämtliche operative Belange.

Aerne sieht die Herausforderung darin, «den Wandel der nächsten Jahre vorzusehen und sich von ausserordentlichen Risiken nicht überraschen zu lassen.» Der Kunde versteht unter einer rentablen Liegenschaft, wenn er keinerlei Mietausfälle hat, nie Mieterwechsel vorkommen und keine Schäden auftreten – das ist freilich eine Wunschvorstellung. Selbst attraktive Neubauten lassen sich selten rundum auslasten: «Bei Neubauten ist zumindest anfangs mit einem erhöhten Leerstand der Wohnungen zu rechnen – die volle Auslastung ist heute immer schwerer zu erreichen», weiss Aerne aus der Praxis. Doch genau solche Punkte sieht er als «Herausforderung für sein Team», welches sich auch ums Leerstandsmanagement kümmert und dies dank zeitgemässen Handelns erfolgreich für die Kunden umsetzt.

Die Landpreise seien teilweise schon stark übersteuert. Letztlich ist aber der Quadratmeterpreis entscheidender für die spätere Rendite der Liegenschaft, gibt er zu bedenken. Falsch kalkuliert haben Bauherren von Überbauungen, die sich nur zur Hälfte vermieten lassen, zu «Geistersiedlungen» werden. Indem jedes Projekt einem Team zugeordnet wird, das sich um Bewirtschaftung und Management kümmert, kann die





Admicasa ihre Synergien nutzen – ein wichtiger erster Schritt zur erfolgreichen Erstvermietung.

Im Thurgau rechnet Serge Aerne tendenziell noch mit weiterem Interesse an attraktiven Wohnungen, Stockwerkeigentum und Eigenheimen in Seenähe. «Der Trend geht allerdings zu deutlich kleineren Wohnungen,

vor allem bei den Mietobjekten.» Das grosse Feld der Berufspendler ändert sich durch neue Möglichkeiten des Jobsharings und der Teilzeitarbeit. Vor allem an der Grenze zwischen dem Arbeitsort Zürich und dem Wohnort Thurgau dürften Objekte noch an Bedeutung gewinnen. Die Admicasa sieht im Pendlerverkehr einen grossen Wachstumstreiber in ländlichen Gebieten und

Agglomerationen. Dass die Banken bei der Hypothekervergabe Vorsicht walten lassen, beurteilt er als positive Entwicklung. Um nun überhaupt noch attraktive Bauflächen und Objekte zu bezahlbaren Preisen zu finden, unterhält und pflegt die Admicasa ein grosses Kontaktnetz von Anlegern, Banken und Landbesitzern. «Gerade im Thurgau befindet sich noch viel Land in privater Hand.»



Admicasa Holding AG

Bahnhofstrasse 92, 8500 Frauenfeld

Telefon +41 58 521 05 59

E-Mail info@admicasa-holding.ch

www.admicasa-holding.ch

Seit 40 Jahren – konstant – gut

2018 darf die Miplan AG ihr vierzigjähriges Bestehen feiern. Seit 1978 bringen wir erfolgreich KMU und Kunden zusammen. Dies mit einem attraktiven Angebot an Print- und Onlinemedien und stets nach dem Motto «local power».

Am Anfang stand der Plan: Was vor vierzig Jahren mit ausfaltbaren Ortsplänen im A5-Ordner begann, hat sich inzwischen zu einem praktischen Wegbegleiter für die Hosentasche entwickelt. Die nützlichen Stadt- und Ortspläne gehören auch heute noch zur vielseitigen Medienlandschaft der Hängendorfer Firma, die mit Leidenschaft und Freude ihre Produkte vertreibt – von den kartografischen Führsystemen über das regional verankerte Gewerbe- und Vereinsinfo Magazin bis hin zum hochwertigen, repräsentativen BEST OF-Magazin.

BEST OF, das kantonale Jahresmagazin

Ob in Zürich oder Bern, in der Nordwest- oder Ostschweiz: Das BEST OF-Magazin nimmt man gerne in die Hand. Das hochwertig gestaltete Magazin überzeugt nicht nur durch sein Aussehen, sondern besticht auch mit seinen inneren Werten. Interviews mit interessanten Persönlichkeiten und spannende Porträts von Firmen aus der Region wechseln sich ab und laden zum Lesen ein. Das grosszügige Platzangebot bietet genügend Raum für fesselnde Texte und beeindruckende Bilder. Mit dem starken und professionell gestalteten Auftritt erreichen regionale Unternehmen bestehende und potenzielle Kundschaft und stärken mit ihrem gepflegten Firmen-Image das Selbstbewusstsein der ganzen Belegschaft. Das BEST OF liegt in zehn Kantonen bzw. Regionen für Sie bereit!



Gewerbe- und Vereinsinfo Magazin

Das regional verankerte Gewerbe- und Vereinsinfo Magazin ist eine gelungene Lektüre, die man gerne liest – und bei der man bestimmt das eine oder andere bekannte Gesicht entdecken wird, denn im Mittelpunkt des Magazins stehen lokale Vereine und das ansässige Gewerbe. Das Gewerbe- und Vereinsinfo Magazin informiert jedoch nicht nur über interessante Freizeitangebote, sondern macht auch auf Berufe und Lehrbetriebe aus der Region aufmerksam. Abgerundet wird das Magazin mit einem Veranstaltungskalender und einem Firmenverzeichnis. In über zwanzig Regionen wird das Gewerbe- und Vereinsinfo Magazin gelesen und gerne mit nach Hause, in den Sportklub oder an den Stammtisch genommen.



Unsere langjährigen Mitarbeiter v.l.n.r.:
Fabio Basso, Nino Carpenito
Jürg Murbach



mi PLAN
40 Jahre · konstant · gut

Miplan AG

Fabrikstrasse 10, 4614 Hängendorf

Telefon +41 62 210 10 10

E-Mail info@miplan.ch

 www.miplan.ch
 www.golocal.swiss
 www.swiss-portrait.ch

Kompetenzzentrum für Erwachsene mit Mehrfachbeeinträchtigung

Im grünen Norden der Gemeinde Münchwilen, an der Murgtalstrasse 50, hat die Stiftung Sonnenhalde seit 1990 ihren Sitz. Hier werden derzeit 54 Menschen mit einer schweren Mehrfachbeeinträchtigung von 129 Teil- und Vollzeitkräften rund um die Uhr betreut.

32 erwachsene Männer und Frauen mit schwerer Mehrfachbeeinträchtigung leben hier in vier gemischten Wohngruppen und arbeiten in sechs verschiedenen Werkateliers. Sie werden von einem engagierten Team rund um die Uhr begleitet. Die Sonnenhalde ist ihr Zuhause. Die Stimmung ist angeregt und heiter, man vergisst manchmal fast, mit welch schweren Einschränkungen diese Menschen leben müssen. Am Leben teilhaben, das wollen auch die Menschen in der Sonnenhalde. Und das Team unter der Leitung von Geschäftsführerin Monika Gemperli setzt alles daran, ihnen diese Teilhabe auch zu ermöglichen.



Zusätzliche Externats- und Entlastungsplätze

16 zusätzliche Plätze stehen in den beiden Externatsgruppen im Rahmen einer Tagesstruktur zur Verfügung. Von halb neun Uhr morgens bis am späten Nachmittag verbringen diese Menschen ihren Tag in der Sonnenhalde. Über Nacht und am Wochenende sind sie bei ihren Angehörigen. Daneben gibt es ein temporäres Betreuungsangebot für Kinder und Erwachsene mit einer Mehrfachbeeinträchtigung mit sechs Plätzen, das Angehörigen notwendige Entlastungsphasen ermöglicht.

Breites Therapiespektrum dank Spenden

Arbeit und Therapie sind wichtige Elemente für die Menschen in der Sonnenhalde. Dank grosszügigen und regelmässigen Spenden können in Münchwilen neben der Physiotherapie auch Hippo-, Hydro- und Musiktherapie angeboten werden. Ebenfalls einzigartig ist die Fachstelle «Unterstützte Kommunikation», die den Menschen in der Sonnenhalde eine Stimme gibt. Denn nichts ist so wichtig für eine echte Teilhabe am Leben wie die Möglichkeit «sich mitzuteilen».



Dank unterstützter Kommunikation (Sprachcomputer) kann sich Bewohner Michael Vidale mit seiner Betreuerin Maria Lüdenbach verständigen.



Stiftung Sonnenhalde

Murgtalstrasse 50, 9542 Münchwilen

Telefon +41 71 969 47 47

E-Mail info@stiftung-sonnenhalde.ch

IBAN-Nr. CH21 0900 0000 8500 4636 7

 www.stiftung-sonnenhalde.ch

Werft mit eigenen Liegeplätzen direkt am Bodensee

Das grosse Know-how und die profunde Erfahrung hat sich die Brunnert-Grimm AG in Gottlieben in den letzten 100 Jahren über drei Generationen erarbeitet, die Leidenschaft für Motorboote und ein einzigartiger Service zeichnen die Werft aus.

Die Kundschaft muss sich um nichts kümmern. Mit 70 eigenen Liegeplätzen in der Werft und im idyllischen Gottlieber Hafen, einer grossen Lagerhalle mit privaten Parkplätzen und einem grosszügigen Winterlager bietet das Unternehmen einigen Komfort. Die Stärken liegen bei der Beratung rund um die technische und konstruktive Adaption für den individuellen Aus- und Umbau von Motorbooten in den Längen zwischen 20 und 40 Fuss (6 bis 12 Meter). Mit neun langjährigen Fachkräften ist der gesamte Service rund um die Pflege und Wartung der Boote gewährleistet. «Wir kennen und behandeln Ihr Boot wie unser eigenes», so das Credo der Firmeninhaber.

Familientradition seit drei Generationen

«Wir haben Tradition, weil wir immer ein bisschen besser sind als andere», so Peter Grimm, einer der drei Eigentümer. 2009 haben die Brüder Erich, Peter und Thomas die Brunnert-Grimm AG in dritter Generation



Die Marina aus der Luftperspektive

von Vater Hermann Grimm übernommen. 1917 erbte Grossvater Hermann Grimm senior an schönster Lage in Gottlieben eine Werft von seinem Onkel, August Bögler-Grimm, und baute Segel- und Motorboote. 1970 endete die Ära des Eigenbaus. Bereits seit 1965 werden Sportmotorboote aus

verschiedenen Ländern importiert und individuell auf Kundenwunsch ausgestattet. Das heutige Firmengebäude wurde 2005 am alten Standort neu erbaut und spiegelt das einmalige Ambiente am Wasser. Funktionalität im handwerklichen Teil, Eleganz und Stil im kreativen und administrativen Bereich.



Das Winterlager in Tägerwil

Swiss-finish und After-Sales-Service

Vater Hermann Grimm hat als gelernter Bootsbauer die Anforderungen der Zeit richtig erkannt und auf die Veredelung und den Unterhalt von Motorbooten gesetzt. Sein Sohn Erich setzt dieses Handwerk seit 1979 fort. Mit dem jahrzehntelangen Wissen ist die Firma heute bestens ausgestattet, Umbauten oder individuelle Anpassungen an Booten vorzunehmen. Für den Einbau von elektronischen Geräten oder das Verlegen von Holzdecks sind die Mitarbeitenden mit verschiedensten Materialien vertraut. Sie arbeiten unter anderem mit dem Werkstoff Fiberglas. Mit dem «Swiss-finish» setzt die Brunnert-Grimm AG auf eine fachgerechte



Messestand an der «Interboot»

Beratung bei der Veredelung und stellt hohe Qualitätsanforderungen. Damit erhält jedes Boot eine persönliche Note und wird zum Unikat für den Besitzer. Mit dem Verkauf beginnt erst die intensive Beziehung zum jeweiligen Boot. Mit der Pflege und dem Unterhalt während des ganzen Jahres sorgt die Werft dafür, dass sich die Bootsbesitzerin oder der Bootsbesitzer wohlfühlt und einige erholsame Stunden am oder auf dem Bodensee verbringen kann.

Cobalt und Grandezza

Seit 22 Jahren hat das Werftunternehmen die Vertretung der amerikanischen Marke Cobalt für die Schweiz und Süddeutschland, ebenso seit 2013 für den finnischen Hersteller Grandezza. In Zusammenarbeit mit lokalen Werften an den Schweizer Seen bietet das Unternehmen den Kunden unabhängig vom Liegeplatz den Service des Unterhaltes für die genannten Marken. Bei der Brunner-Grimm AG können auch andere Bootsmarken gekauft und umgebaut werden.

Im Trend: kleine Schiffe

Zurzeit sind kleinere Schiffe mit einem hohen Komfort und individuellem Interieur und passenden Gerätschaften gefragt. Im Bootsbau gewinnt aber auch der Ökologiedanke an Bedeutung. «In der Materialisierung und bei den Antriebsarten gibt es noch viel Potenzial», weist Peter Grimm auf die Zukunft hin. «Die Schiffe werden leichter und benötigen weniger Treibstoff. Mit unseren Bootslieferanten sind wir diesbezüglich in engem Kontakt und bringen unser Wissen und unsere Erfahrung ein.» Auf der «Interboot», einer Wassersport-Messe, die jährlich im Herbst in Friedrichshafen stattfindet, werden aktuelle Modelle, neuste Technologien und Trends gezeigt. Diese Messe wurde 1962 von Hermann Grimm mitgegründet.



Ihr Boot. Ihre Crew. Ihre Marina.

Brunner-Grimm AG Wasserfahrzeuge

Espenstrasse 9, 8274 Gottlieben

Telefon +41 71 669 11 77

E-Mail info@brunnert-grimm.ch

 www.brunner-grimm.ch

Energiehaus Meier Architektur

Architekturbüro
für Sanierungen
und Umbauten
nach ökologischen
Gesichtspunkten.

Das Architekturbüro Meier Architektur plant und setzt seit 9 Jahren erfolgreich Architekturprojekte speziell im Sanierungs- und Umbaubereich um.

Am Puls der Zeit stellen wir fest, dass Menschen wieder gerne vitaler wären, gesünder leben möchten und sich nach Räumen, Wohnungen und Häusern sehnen, die mit natürlichen Materialien gebaut sind.





Wir bauen gesunde Räume mit natürlichen Materialien in schöner Form und Proportion.

Wir bauen, dass Mensch, Natur und Umwelt wieder im Einklang sind.

Energieeffizient

Elektrosmog minimiert

Mit natürlichen Materialien

Nachhaltig, zeitgemäss,
konsequent

Gerne beraten und planen wir für Sie und setzen Ihre Wünsche in die Realität um.

Beratung
Planung
Bauleitung
GEAK- Plus



Christoph Meier, dipl.Arch.FH / Holztech.TS

Energiehaus
Meier Architektur

Zeughausstrasse 16
CH-8500 Frauenfeld
T +41 (0) 52 720 74 41
F +41 (0) 52 720 74 42
info@meier-architektur.ch
www.meier-architektur.ch

Das Wichtigste ist Lage, Lage, Lage.

Die Frauenfelder BFW Liegenschaften AG investiert in Rendite- und Entwicklungsprojekte, mit Fokus auf Wohnliegenschaften. Ihr Immobilienportfolio beträgt 430 Millionen Franken. Beat Frischknecht hat die Gruppe seit 1992 aufgebaut.

Beat Frischknecht, Sie sind bei der BFW Liegenschaften AG insbesondere in den Akquisitionsprozess eingebunden. Wie findet man in der Ostschweiz rentable Objekte?

Nicht, indem man Ausschreibungen liest. Marktbeobachtung ist ein wesentlicher Faktor. Wenn Pensionskassen oder Banken mitbieten, hat man in der Regel keine Chancen, zu vernünftigen Preisen eine Liegenschaft zu erwerben. Wir kommen oft durch persönliche Kontakte an interessante Projekte. Manche Landbesitzer verhandeln lieber mit uns, weil sie das Geschäft direkt abwickeln können und wir eine Überschreibung innert 14 Tagen über die Bühne bringen. Nach 30 Jahren im Geschäft kennt man sich. Manchmal hat ein Architekt Aussichten auf Bauland, hat aber nicht die finanziellen Mittel, dann können wir eine Partnerschaft eingehen. Darum gehen gute Stücke, wie man so sagt, «unter der Hand weg». Aber wir können warten, bis das richtige Objekt kommt. Volumen ist nicht unser Ziel.

Und nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie zugreifen?

Ich habe ein Gefühl für die Ostschweiz, kenne die wichtigsten Standorte gut. Man ist entweder nach Zürich oder nach St.Gallen hin orientiert. Für Berufstätige ist die Anbindung an die S-Bahn entscheidend. Und die Zahl der Pendler nimmt weiter zu. Wer mieten will, schaut zuerst in den Fahrplan. Das zeigen unsere Wohnungen in Frauenfeld: Sie sind schnell an den Mann gebracht, wenn die Anbindung an den ÖV stimmt. In der Peripherie wirds schwerer.



Beat Frischknecht, VR-Präsident der Frauenfelder BFW Liegenschaften AG

Welche Gebiete der Ostschweiz werden von der Zentralisierung profitieren können?

Alle Städte, die sich Richtung Zürich orientieren: Frauenfeld, Weinfelden, Kreuzlingen. Wir investieren vorwiegend an Pendlerlagen der Wirtschaftszentren. Die Ballungszentren erzeugen einen Sog.

Anders sieht es da bei Gewerbebauten aus. Findet dort eher eine Abwanderung in die günstigere Peripherie statt?

Nur Grossflächen sind schwer an den Mann zu bringen. Gewerberäumlichkeiten für Büros, KMU oder kleinere Agenturen sind weiterhin gesucht. Wir favorisieren aber den Wohnbereich.

Sie gehen also davon aus, dass der Wohnungsmarkt weiter wachsen wird?

Auf jeden Fall. Die Bevölkerung wächst und mit ihr das Bedürfnis, an attraktiven Lagen zu wohnen. Man muss aber die Entwicklung genau im Auge behalten: Jeder zweite Schweizer wohnt allein, gesucht sind kleinräumige Wohnungen, da die Zahl der Einpersonenhaushalte steigt. Das ist ein Geschäftsfeld, das wir forcieren. In früheren Jahren wurde diese Zielgruppe vernachlässigt.

Werden entsprechend die Preise weiter steigen?

Ich wohne zurzeit in London. In Chelsea sind die Preise doppelt so hoch wie in Zürich, und das bei halber Qualität. Wir sind preislich sogar noch weit von den grossen Metropolen entfernt. Dasselbe gilt für die Bodenpreise: Nach den Gesetzen von Angebot und Nachfrage wird Land noch teurer werden. Bauland ist ein rares Gut.

Dann sind Immobilien ein sicherer Wert für Investoren?

Sicherlich ist eine nachhaltigere Rendite zu erwarten als bei vielen anderen Investments. Wir sind eine von nur vier Gesellschaften im Thurgau, die an der Zürcher Börse kotiert sind und schütten bis 3,5 % Dividende steuerfrei aus. Wir sind ein stabiler Titel, auch in unsicheren Börsenzeiten.

bfw | liegenschaften

BFW Liegenschaften AG

Bahnhofstrasse 92, 8500 Frauenfeld

Telefon +41 52 728 01 01

E-Mail info@bfwliegenschaften.ch

 www.bfwliegenschaften.ch

Integrierte Automatisierungslösungen mit bestem Support

Die Automatisierung ist bei der Produktion und Konfektionierung nicht mehr wegzudenken. Ob in der Druck- und Verpackungsindustrie, der Uhrenindustrie, der Medizinaltechnik, im Pharmabereich oder in der Textil-, Kunststoff- und Metallindustrie, überall werden Arbeitsschritte reduziert und verselbstständigt.

Die B&R Industrie-Automation AG mit Sitz in Frauenfeld und einer Niederlassung in Biel ist seit 31 Jahren auf dem Schweizer Markt tätig. In der Schweiz beschäftigt die Firma rund 75 Mitarbeitende. Zusammen mit den 23 Tochterunternehmen ist das Unternehmen weltweit mit 3500 Mitarbeitenden in über 80 Ländern tätig. Seit Juli 2017 gehört sie zur ABB-Firmengruppe und ergänzt die Produktpalette des global führenden Technologieunternehmens. Dank dieser engen Zusammenarbeit ist die Nachfrage stark wachsend.

Eigene Entwicklungsabteilung

Besonders stolz ist das Unternehmen auf die interne Entwicklungsabteilung, in der heute 26 Mitarbeitende arbeiten und die bis auf 50 Arbeitsplätze ausgebaut wird. Mechanik, Elektrik und Software werden parallel und modular entwickelt und verkürzen

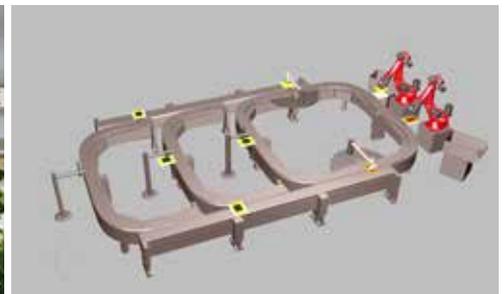


Paolo Salvagno, Geschäftsführer bei der B&R Industrie-Automation AG

damit die Gesamtentwicklungszeit. «Wir haben hochmotiviertes und bestens ausgebildetes Personal. Die Mitarbeitenden sind unser höchstes Gut, wir sind ein attraktiver Arbeitgeber», betont Geschäftsführer Paolo Salvagno. Er ist seit über 20 Jahren im Unternehmen tätig und führt es seit 2008. Ein grosser Teil des Umsatzes fließt laufend in die Entwicklung, damit für den Kunden die besten und innovativsten Lösungen angeboten werden können. Im Ausbildungsbereich werden regelmässig ambitionierte Elektroniker- und Informatiker-Lernende gesucht.

Hightech der Extraklasse

Keine Digitalisierung ohne Automation, die Zukunft heisst Industrial IoT (Internet of



Things). Der Produktionsablauf kann virtuell simuliert werden, auf dem sogenannten Digital Twin, bevor Roboter für die Serienproduktion eingerichtet werden. Die Produktionsstrassen lassen sich ohne Unterbruch für andere Konfektionierungen oder Sorten umrüsten. Nicht immer werden Greifarme eingesetzt, bei Seamless funktioniert das Aussortieren z.B. mithilfe magnetischer Bauteile, die angesteuert werden können. Zum Software Engineering gehören Projektmanagement, Programmierung, Diagnose und Fernwartung, Inbetriebnahme, integrierte Sicherheitstechnik, webbasierte Überwachung, Steuerung und eine flexible Kommunikation im Automationsprozess.

Eigene Academy für Kundens Schulungen

Die B&R Industrie-Automation AG setzt auf solide Partnerschaften und hat das Ziel, für die Herausforderungen der Kunden kostengünstige Anwendertools zu entwickeln. Deshalb bietet sie mit der Automation Academy nebst innovativen Lösungen auch entsprechendes Anwender-Know-how. Dank der engen Zusammenarbeit und einer spezifischen Schulung sind die Kunden in der Lage, effizienter zu arbeiten.



PERFECTION IN AUTOMATION
A MEMBER OF THE ABB GROUP



B&R Industrie-Automation AG
Perfection in Automation

Langfeldstrasse 90, 8500 Frauenfeld

Telefon +41 52 728 56 00

Fax +41 52 728 56 01

E-Mail office.ch@br-automation.com

 www.br-automation.com

Produzieren auf steigendem Niveau

Vor 30 Jahren wurde in Frauenfeld eine kleine geschützte Werkstätte gegründet, in der IV-Rentner eine sinnvolle Beschäftigung finden sollten. In den folgenden Jahren wurde aus den «MURGHOF-Werkstätten» ein florierender Betrieb mit wirtschaftlichem Auftrag.

Die KMU-Organisation entstand aus dem Ansinnen der Jungen Wirtschaftskammer, Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten und damit die sozialen und beruflichen Fähigkeiten zu erhalten und zu erweitern. Das Credo der Werkstätten «Erfolgreich trotz IV-Rente» blieb kein leeres Versprechen. Rupert Summerauer, Vorsitzender der Geschäftsleitung, legt Wert auf die Feststellung, dass alle Tätigkeiten einen ökonomischen Nutzen haben: «Um eine Beschäftigungstherapie handelt es sich nicht.»



Das zeigt sich schon daran, dass der Ruf des «MURGHOFs» als zuverlässiger Dienstleister für Grossaufträge der Industrie gesorgt hat. Der Kundenstamm umfasst heute Abnehmer nicht nur aus der Region sondern auch aus allen anderen Landesteilen. Ein Beispiel für eine der Arbeiten, der man im Alltag begegnen kann, sind die Plexiglas-Teile in den Brotauslagen der Volg-Genossenschaften.

Die Werkstätten sind in vier Abteilungen gegliedert. Die Abteilung Dienstleistung bearbeitet unter anderem Metalle und führt

Montagearbeiten aus. An dieser «verlängerten Werkbank» von Industriebetrieben werden einfache Bearbeitungen vorgenommen, die Firmen immer häufiger out-sourcen. Hier lassen sich selbst Kleinserien zu günstigen Preisen fabrizieren.

In der Abteilung für PlexiglasTechnik sind die Mitarbeiter mit der Verarbeitung und dem Handel von Acrylglas und von anderen Kunststoffen beschäftigt.

Die Dienstleister in der PackStation kümmern sich um die komplette Kette der





Die gewerblich orientierte Werkstatt übernimmt einzelne Dienstleistungen oder erfüllt einen Fullservice-Job.

organisierten Kommissionierung und Auslieferung. Dazu zählt die Warenannahme, Eingangskontrolle, Einlagerung sowie der Versand an Adressen im Inland und im europäischen Ausland. Um nur ein Beispiel zu nennen: Seit über 13 Jahren führt die PackStation den Auftrag eines Webshops von Supermagneten aus. Der MURGHOF übernimmt dabei Kommissionierung und Auslieferung an Empfänger in ganz Europa.

Die nächste Einheit, das Näh- und Blachen-Werk, ist spezialisiert auf das Konfektionieren von Blachen. Hier entstehen unter anderem Handtaschen und andere originale Tragtaschen, die Grossfirmen etwa für spezifische Firmenereignisse in Auftrag geben. Die kreativen Produkte sind auch im Webshop zu finden.

Der gemeinnützige Verein ist Arbeitgeber von über 200 Menschen. Ein Teil des Teams besteht aus Personen mit einer agogischen Ausbildung, zu ihrer Aufgabe zählt auch die Begleitung der 150 Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung. Durchschnittlich sind die Arbeitnehmer fünf Jahre im Betrieb; allerdings bleibt eine beträchtliche Anzahl den Werkstätten bis zur Pensionierung treu. Tatsächlich ist die geschützte Werkstatt so geschäftstüchtig, dass sie selbst schon Firmen übernehmen konnte, um das Angebot auszubauen. Die Preise der Produkte orientieren sich am Markt. Dazu gehört, dass der Werkbetrieb sich permanent den wirtschaftlichen Bedürfnissen anpasst. Dem alten Gerberei-Gebäude im Frauenfelder Baliere-Quartier ist von aussen nicht unbedingt anzusehen, welche umfassenden

Arbeiten im Innern umgesetzt werden. Die vier Abteilungen verteilen sich auf zwei Standorte in Frauenfeld. Im dreissigsten Geschäftsjahr wird nun die Zentralisierung der Abteilungen umgesetzt, um die Wirtschaftlichkeit weiter zu optimieren.



MURGHOF
Werkstätten

Verein MURGHOF

Balierestrasse 29, 8500 Frauenfeld

Telefon +41 52 723 22 99

E-Mail info@murghof.ch

 www.murghof.ch

Mutterschaft: So natürlich wie möglich

Werdenden Müttern – und Vätern natürlich auch – stellt sich heute bei der Geburtshilfe die Frage: Wieviel Technik darf es sein? Wieviel will man im Voraus wissen? Frauenarzt Alexander Kunze stellt sich auf den Standpunkt: So viel wie notwendig ist. Und nie mehr als die Eltern selbst möchten.

Schwangeren Frauen ist die Adresse an der Schaffhauserstrasse 6 in Frauenfeld seit dreissig Jahren ein Begriff. 2011 hat Alexander Kunze die Praxis für Frauenheilkunde übernommen. Der 46-Jährige hat mehr als tausend Kindern auf die Welt geholfen. Einen grossen Teil davon in seiner 14-jährigen Tätigkeit in Geburtskliniken. Von 2007 bis 2009 wirkte er als Oberarzt am Kantonsspital Frauenfeld, in der Leitung der Abteilung für Pränatalmedizin. 2009 bis 2010 war er als Oberarzt am Kantonsspital Winterthur engagiert. Geburten führt er heute noch in seiner belegärztlichen Tätigkeit am Frauenfelder Spital durch.

Unterschiedliche Wünsche

In seiner Schwerpunktpraxis für Pränataldiagnostik schafft Alexander Kunze die Gratwanderung, die Schwangerschaftsbegleitung nicht zu «übertechnisieren», ohne medizinisch relevante Veränderungen oder Krankheiten zu vernachlässigen. «Ich möchte die Mutterschaft so natürlich wie möglich betreuen», erklärt er. Das heisst, er möchte die Schwangere nicht unnötig vielen Untersuchungen aussetzen. «Als Geburtshelfer sollte man nicht gleich Unruhe in die Schwangerschaft bringen, indem man alle möglichen Risiken beschwört.» Gleichzeitig soll die werdende Mutter den Eindruck gewinnen, dass der Arzt und sein Team von Praxis-Assistentinnen und Hebamme jederzeit für die Patientinnen da sind. Dabei sind die Wünsche der Eltern durchaus sehr unterschiedlich: Während die einen möglichst von allen technischen Möglichkeiten



Das Team v.l.n.r.: Sandra Gonzalez (MPA), Belinda Fraefel (MPA), Alexander Kunze, Nicole De Marianis (Hebamme)

Gebrauch machen wollen, gibt es am anderen Ende des Spektrums Eltern, die die Untersuchungen auf ein Minimum beschränken wollen. «Wir stellen uns auf die jeweiligen Bedürfnisse ein», sagt Kunze, «das liegt ganz bei den Eltern.»

Pränatale Diagnostik

Rechtlich ist das Umfeld der Schwangerschaftshilfe nicht einfacher geworden, manche Untersuchungen sind vorgeschrieben. Nur ein Beispiel: Wenn Indikatoren zwischen 11. und 14. Schwangerschaftswoche ein Down-Syndrom anzeigen und das Risiko dafür grösser als 1:1000 ist, dürfen auf Krankenkassenkosten weitere Tests vorgenommen werden. Kunze zählt sich zu jenem Teil der Mediziner, der die Pränatale Diagnostik nicht dämonisieren will. Was im Bereich der invasiven Diagnostik möglich ist, also etwa die Gewebeentnahme bei der Mutter oder die Fruchtwasserpunktion, kann angeboten werden. «Letztlich sind wir Berater, die Eltern treffen die Entscheidung.» Ihm selbst gehe es darum, dem Kind den optimalen Start ins Leben zu gewährleisten. Erst kürzlich behandelte er den Fall eines Kindes mit Zwerchfellbruch. «Dank der Früherkennung war es möglich, das Baby unmittelbar nach der Geburt zu operieren.» Es erfreut sich heute bester Gesundheit. Bei solchen Diagnosen tauscht Kunze sich mit den Kollegen der Universitätsspitäler aus, bezieht deren Expertise mit ein. Wenn er Eltern beibringen muss, dass ihr Kind wohl den ersten Ge-

burtstag nicht erleben wird, kann er sich, bei aller Professionalität, den Emotionen nicht entziehen: «Ich kann es gut verstehen, wenn sich die Eltern dann für den Schwangerschaftsabbruch entscheiden.» Solche Schicksale berühren ihn, und diese Gefühle möchte er auch zulassen.

Auf neuestem Stand

Schon als junger Medizinstudent in Berlin hat er sich leidenschaftlich mit dem technischen Fortschritt auseinandergesetzt. So hat er sich schon früh die 3D-Technologie zu eigen gemacht, die heute immer stärker in der Diagnostik Einzug hält. Ein Ultraschall-Bild durch ein 3D-Bild greifbar zu machen, hält er für einen wichtigen Fortschritt, denn «gewisse Details lassen sich nicht nur besser zeigen, sondern auch besser untersuchen.» Um Patientinnen das Innenleben begreiflich zu machen, sei 3D sehr viel besser geeignet als die zweidimensionale Strukturdarstellung. Ein kindliches Herz, das 140 Mal pro Minute schlägt, lässt sich plastisch beurteilen, was wiederum die Herzdagnostik voranbringt. Denn wenn ein Kind einen Herzfehler aufweist, sollte es in einer Klinik zur Welt kommen, in der man sich dieses Fehlers gleich optimal annehmen kann. Insofern verbessert der technische Fortschritt die Erfolgchancen von Risikoschwangerschaften.



Ultraschall-Untersuchung: Dr. med. Alexander Kunze im Gespräch mit einer Patientin

Altersdurchschnitt steigt

Frauen sind heute generell besser informiert. «Wenn sich die Schwangerschaft nicht auf normalem Weg einstellt, werden sie früher aktiv», ist ihm aufgefallen. Als Alexander Kunze Medizin studierte, lag der Altersdurchschnitt von Schwangeren, die ihr erstes Kind bekommen, noch unter 30 Jahren, heute liegt das Alter klar darüber. Noch immer gilt 35 als «magische Grenze» für die Möglichkeiten der Empfängnis – Kunze will diese Alterslimite nicht überbewerten, doch sicherlich werde das Zeitfenster heutzutage kleiner. Der gesellschaftliche Prozess, der sich in den letzten Jahren beobachten liess, führt immer häufiger dazu, dass Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch ihren Arzt schon frühzeitig aufsuchen.

Mütter ohne Grenzen

Die Bedürfnisse, wie viele Abklärungen vorgenommen werden sollen, sind so individuell wie der Wunsch, ob das Geschlecht bis zur Geburt unbekannt bleiben soll. Dasselbe gilt für die Wahl, ob ein Kaiserschnitt vorgenommen werden soll. «Es ist das Recht der Patientin, über ihren Körper selbst zu entscheiden», hält Kunze fest. Seine

Patientinnen stammen grösstenteils aus der Region, allerdings scheut eine beachtliche Anzahl den Weg aus anderen Kantonen nicht. Oft hat Alexander Kunze mit Patientinnen aus anderen Kulturkreisen zu tun, selbst aus dem arabischen Raum, und kann feststellen: «Eigentlich gibt es beim Kinderkriegen nur sehr wenige Unterschiede. Mütter möchten ein gesundes Kind und tun alles für ihr Baby.»



Alexander Kunze



Frauenarztpraxis
Alexander Kunze

Praxis für Frauenheilkunde
Alexander Kunze

Schaffhauserstrasse 6, 8500 Frauenfeld

Telefon +41 52 720 88 00
E-Mail info@prae natal.ch

 www.praenatal.ch

Gute Reblagen und ehrliches Handwerk

Wenn Winzer Jimmy Saxer von seinen Reblagen spricht, spürt man seine Leidenschaft für den Weinbau. In Nussbaumen, Hüttwilen, Niederneunforn, Oberneunforn und bei der Kartause Ittingen wachsen seine Reben. Saxers sind Selbstkelterer, von denen es im Thurgau nur etwa acht gibt.

Das Weingut Saxer wird seit 2002 in der zweiten Generation geführt, gegründet wurde es 1974 von Verena und Alfred Saxer. Die Weinbaugeschichte von Saxers geht aber weiter zurück bis ins Jahr 1676. «Tradition und die Lagen sind mir für meinen Wein wichtig», hält der Winzer fest. Aus den Sorten Müller-Thurgau, Chardonnay, Pinot gris und den hybriden Sorten Solaris und Selva blanc entstehen Weissweine. Sein Liebling ist aber der Grüne Veltliner. «Diese Weinsorte habe ich während meiner Ausbildung



in Österreich kennen und schätzen gelernt. Ich war der erste, der den Grünen Veltliner wieder in der Schweiz angebaut hat, nachdem er in den Achtzigerjahren in Verruf geraten ist.» Bei den Rotweinen werden die Sorten Pinot noir, Dornfelder, Merlot und der hybride Regent angebaut.

Eigene Kellerei

Das Weingut mit eigener Kellerei und eigenem Weinhandel besitzt zehn Hektaren Rebberg, dazu kommen Trauben von umliegenden Rebbergen von rund zehn Hektaren. Als Kelterer verarbeiten Saxers auch Trauben als Lohnkelterer für andere Weinbauern. Bewirtschaftet wird der Betrieb von sieben Festangestellten, während der Erntezeit helfen Familienmitglieder, Freunde und Bekannte mit. «Von der Rebpflege bis zum Verkauf verbinden wir Erfahrung mit zeitgemässen Erkenntnissen und Technologien. Aber nicht um jeden Preis, im Rebberg sind sorgfältige Handarbeit und Pflege wichtig», betont Jimmy Saxer. Strikte Mengenbeschränkung und Ausdünnung ist Pflicht, das



Die Weine werden vorwiegend über den Direktverkauf an die Kunden geliefert bzw. direkt auf dem Weingut abgeholt. Saxers nehmen an Messen wie der OFFA (Frühlingsmesse in St.Gallen), der OLMA und der Expovina (Weinschiff in Zürich) teil. Mit eigenen Events verwöhnen sie die Kunden mit Verpflegung, Unterhaltung und Degustationen. Wiederverkäufer gibt es in den Kantonen Aargau, Zug und Zürich sowie in der näheren Region in Kreuzlingen, Salm-sach und bei der Mosterei Möhl in Arbon. Auch Coop Ostschweiz führt Saxer Weine im Sortiment.

Auf was er ebenfalls Wert legt, ist der Naturkork, der sichtbar bleibt und nicht mit einer Halskapsel eingepackt wird. «Der Kork ist ein Naturprodukt, dank dem der Wein in der Flasche atmen kann. Unser Wein ist nicht trinkfertig und braucht Zeit, sich zu entwickeln», so der Winzer. Auch bei der Etikettierung wird Rücksicht auf die Umwelt genommen. Mit der Nassbeimung ist die Rücknahme und Wiederverwendung der Weinflaschen möglich.



ist in der Qualität der Saxer Weine spürbar. Weniger ist manchmal mehr. Dies gilt auch für den Ausbau im Eichenfass: Der Wein wird nicht vom Holzgeschmack dominiert.

Qualität vor Quantität

«Unser grösstes Kapital sind unsere Mitarbeitenden und unsere externen Arbeits-hilfen», ist der Winzer überzeugt. Eine gute Qualität, ein ehrlicher Auftritt und eine hohe Leistungsfähigkeit zeichnet das Weingut Saxer aus. Dies zeigt sich auch bei der Zusammenarbeit mit SWISS: Die Schweizer Fluggesellschaft hat Saxer Wein in der Business Class an Bord.

Der im Thurgau bekannte Thurgados, ein naturreiner, echter Edelbrand aus Thurgauer Äpfeln stammt ebenfalls vom Weingut Saxer. Echt, weil der traditionelle Hafentbrand ein Maximum an natürlicher Aromatik im Destillat sicherstellt. Die Bäckerei Nafzger und die Konditorei Köppel verarbeiten den Edelbrand zu Thurgados-Süssigkeiten. Weitere Brände wie Marc, Williams, Merlot, Gravensteiner und Kirsch werden ebenfalls auf dem Weingut produziert.

Leben mit der Natur

Nussbaumen liegt am westlichen Ausläufer des Seerückens in schönster Südlage. Die Lage zwischen Thurtal und Seerücken schützt Saxers Reblagen vor Hagelschlägen. «Die Schlechtwetterfront zieht hinter der Hügelkette durchs Thurtal oder auf der anderen Seite über den Seerücken. Meine Reblagen sind sehr hagelsicher», erklärt Jimmy Saxer.



Weingut Saxer AG

Jimmy Saxer
Stammheimerstrasse 9, 8537 Nussbaumen

Telefon +41 52 745 23 51
E-Mail info@saxer-weine.ch

 www.saxer-weine.ch
 www.facebook.com/weingutsaxer

Den Kunden «zur persönlichen Sache» machen

Sein Herz schlägt für den Strassenbau, den Tiefbau und den Wasserbau: Stefan Geiges steht als Patron einem der bekanntesten Ostschweizer Unternehmen im Tiefbau-gewerbe vor. Die in Warth-Weinigen beheimatete «Geiges AG» blickt auch nach über 50 Jahren optimistisch in die Zukunft.



Patron der Karl Geiges AG – Stefan Geiges

Was war zuerst – der Mensch oder die Strasse? «Der Fluss!», sagt Stefan Geiges und schmunzelt. Er weiss, wovon er spricht, denn er führt bereits in zweiter Generation ein Bauunternehmen, das im Flussbau wie auch im klassischen Strassen- und Tiefbau zuhause ist. Und auf die Frage, weshalb jemand gerade seine Firma mit einem Auftrag betrauen soll, hat er eine kurze Antwort: «Weil man weiss, dass wir es können.» Gerade heutzutage müsse ein Bauunternehmen «ein sicherer Wert» sein. Darum mache er jeden Wunsch seiner Kunden zu seiner persönlichen Angelegenheit. Da spielt durchaus auch der Berufsstolz mit. «Ich verlange von mir und meinen Leuten höchste Qualität, denn

Routine ist Mittelmass», stellt Stefan Geiges klar. Schliesslich könne man als Gewerbebetrieb nur mit Qualität überleben.

Patron auf den Baustellen

Stefan Geiges ist kein Unternehmer, der vom Büro aus seine Mannschaft draussen dirigiert. Er ist noch vom alten Schrot und Korn und von frühmorgens bis spätabends auf seinen Baustellen präsent. Er steigt noch selber in die Gräben hinab, prüft eingebrachte Strassenbeläge und bespricht sich laufend mit seinen Mitarbeitern. Das sind inzwischen immerhin über 60 Leute – vom Bauführer über den Strassenbauer bis hin zum Maschinisten, Chauffeur und die

Mitarbeitenden in der Administration. «Sie alle sind unser wichtigstes «Kapital» und auch die Grundlage für unseren Erfolg», weiss er. «Schliesslich verdienen wir unser Geld noch mit arbeiten», fügt er mit einem leicht ironischen Seitenblick auf bestimmte börsen- und finanzkotierte Grossunternehmen seiner Branche an – und ist stolz darauf, dass die Karl Geiges AG ein Familienbetrieb geblieben ist. Vater Karl Geiges gründete 1965 nach dem Thur-Hochwasser die Firma und kümmerte sich um die Natursteinverbauungen im Fluss. Stefan Geiges erweiterte den Betrieb vor knapp 30 Jahren um die Strassen- und Tiefbau-Abteilung. Auch letztere hat sich erfolgreich entwickelt und



bespielt von fachgerecht sanierten Flurwegen über Quartier- und Ortsdurchfahrten bis hin zu Kantonsstrassen das gesamte Repertoire. Der klassische Tief- und Strassenbau sowie der Rückbau von Gebäuden füllen heute die Auftragsbücher rund zur Hälfte. Dass die Firma seit über 50 Jahren noch nie Schlechtwetter- oder Kurzarbeit anmeldete, spricht für sich.

Wasserbau als Visitenkarte

Tiefbau hin, Strassenbau her: Auch bei Stefan Geiges schlägt das Herz für den Wasserbau. Die Arbeiten an Flüssen und Bächen sind seit Jahrzehnten die Visitenkarte seines Unternehmens. Weite Teile der Thur und ihrer Zuflüsse sind durch seine Firma saniert, renaturiert oder melioriert worden. Die modernen Bootshäfen in Botthofen und Altnau tragen ebenso ihre Handschrift wie Flussbauten bei Wasserkraftanlagen. Dabei müssen die tonnenschweren Bagger und Geräte mit dem empfindlichen Ökosystem gerade im Wasserbau besonders behutsam umgehen. Kein Wunder also, dass die Ökologie längst zum Unternehmensprinzip geworden ist – und dies über sämtliche Bereiche hinweg. Das entspricht auch der persönlichen Haltung des Patrons gegenüber der Schöpfung: «Ob beim Wasserbau oder im Gelände – wir müssen immer daran denken, dass wir die Natur und den Boden als wertvolles Gut behandeln, das wir dereinst mit gutem Gewissen an unsere künftigen Generationen weitergeben.»



Qualität in der Nische nährt Optimismus

Die Gedanken an die Zukunft beginnen in der Gegenwart. Die Baubranche erlebt derzeit einen durchgreifenden Wandel – wirtschaftlich, aber auch technisch. GPS hat bei den Grossbaggern der Geiges AG Einzug gehalten, die Daten für Aushubarbeiten werden so direkt auf den Computer im Bagger geladen, somit ist ein genaueres und effizienteres Schaffen möglich.

Die fortschreitende Konzentration, die Konkurrenz ausländischer Grossfirmen und die stetig wachsenden Anforderungen der Behörden bei Umweltschutz und Arbeitssicherheit sind Herausforderungen, denen sich auch die Karl Geiges AG stellt. Auch

darum bleibt Stefan Geiges optimistisch: «Als kleineres, aber feines Unternehmen gibt es noch viele Nischen, in denen unsere Qualität und Flexibilität gefragt sein werden», ist er überzeugt. Immerhin in einer Zukunft, die durchaus im Zeichen der dritten Generation der Geiges-«Dynastie» stehen könnte: Inzwischen ist auch der Nachwuchs in den Startlöchern, sodass auch dieser einmal die Wünsche der Kunden zu seiner persönlichen Sache machen kann.



Karl Geiges AG
Strassen-, Tief- und Flussbau

Im Adli 9, 8532 Warth

Telefon +41 52 728 05 50
E-Mail info@geiges-ag.ch

 www.geiges-ag.ch

Im Einsatz für Energie-Nachhaltigkeit



Die Werkbetriebe Frauenfeld bieten ihren Kunden ein komplettes und vielseitiges Energieangebot. Dabei legen sie grossen Wert auf Nachhaltigkeit und guten Kundenservice.

Um den veränderten Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde das Kunden-Onlineportal aufgeschaltet. David Dünnenberger, Leiter Energiemarkt, erläutert, um was es geht: «Kunden können rund um die Uhr Vertragsangelegenheiten regeln, erhalten einen Überblick über den bisherigen Energieverbrauch und können bequem den Status der Energierechnung prüfen. Das Kundenportal wurde einfach und übersichtlich gestaltet und verhilft mit wenigen Klicks zu mehr Transparenz. Infos finden Sie hier: werkbetriebe-frauenfeld.ch/kundenportal.



David Dünnenberger,
Leiter Energiemarkt
und Mitglied der
Geschäftsleitung



Eigenen Solarstrom produzieren

Kundinnen und Kunden der Werkbetriebe Frauenfeld können seit 2016, für CHF 300 pro m², Photovoltaikfläche kaufen. Sie erhalten dafür jährlich 100 kWh ökologisch hochwertigen Strom aus Sonnenenergie und eine jährliche Gutschrift von CHF 16.50 während 20 Jahren auf ihre Stromrechnung. Auch nach Inbetriebnahme der zweiten Anlage ist das Interesse ungebrochen und weitere Projekte sind in Planung. Aktuelle Informationen finden Sie online: werkbetriebe-frauenfeld.ch/frauenfelder-solarstrom

Klimafreundlich mobil

Neu haben auch Fahrer von E-Autos die Möglichkeit, ihr Fahrzeug zu laden – klimaneutral mit Solarstrom aus Frauenfeld.

Um die Elektromobilität in der Region zu fördern, haben die Werkbetriebe Frauenfeld zwei neue 22-kW-Ladestationen in Betrieb genommen. Sie nutzen hierfür den Elektromobilitätsprovider «Ost-mobil», eine gemeinsame Lösung von Energieversorgungsunternehmen in der Ostschweiz mit einem stetig wachsenden Netz an Elektro-Ladestationen. Mit der «easy4you»-App über das Smartphone finden die Nutzer alle Ladestationen und werden über Preise und verfügbare Ladesäulen aktuell informiert. Weitere Informationen finden Sie online: werkbetriebe-frauenfeld.ch/e-mobilitaet.

Hier finden Sie die neuen Ladesäulen für Ihr E-Fahrzeug:

- Parkplatz Schlossmühlestrasse
- Parkplatz Marktplatz



Werkbetriebe Frauenfeld

Gaswerkstrasse 13, 8503 Frauenfeld

Telefon +41 52 724 53 45

E-Mail werkbetriebe@stadtfrauenfeld.ch

 www.werkbetriebe-frauenfeld.ch

Massarbeit im Versicherungswesen

Das Frauenfelder Unternehmen Arbenz + Partner AG hat sich seit über 20 Jahren stetig weiterentwickelt und sich den Marktanforderungen gestellt. Die Geschichte des Versicherungsbrosers ist eine Erfolgsgeschichte, die mit der Deregulierung des Versicherungsmarktes begann und inzwischen noch komplexer wurde.

1997 nahm Hannes Arbenz die Arbeit auf, mit dem Credo: «**IHRE SICHERHEIT IST UNSER ZIEL.**» Was klein begann, ist inzwischen ein ansehnliches KMU mit 33 Mitarbeitern. In der Firma wird ein partnerschaftliches Arbeitsumfeld gepflegt, Mitarbeitende sind am Erfolg beteiligt. Wenn der Gründer auf diese Zeit zurückblickt und Bilanz zieht, macht er das mit einem gewissen Selbstbewusstsein: «Wir machen den Job offensichtlich richtig, sonst wären wir nicht da, wo wir jetzt sind.»

Berater und Verfechter

Die Arbenz + Partner AG bietet das komplette Versicherungspaket von der Bedarfsabklärung



über Konzeption, Evaluation, Umsetzung und laufende Aktualisierung sowie umfassende Betreuung bei der Schadensabwicklung für ihre Kunden. Notfalls wird durch die Mitarbeiter auch dafür gekämpft, dass die vertragliche Versicherungsleistung vorbehaltlos erbracht wird.

«Nichts dem Zufall überlassen»

Bei der Arbeit vertritt die Arbenz + Partner AG gegenüber Versicherern stets die Interessen des Kunden. Durch die Qualifizierung der Mitarbeiter findet der fachliche Geschäftsverkehr auf Augenhöhe statt. «Versicherungen sind ein bedeutender Kostenfaktor und dabei sollte nichts dem Zufall überlassen werden», sagt Hannes Arbenz. Er betont: «Wir garantieren das optimale Preis-Leistungs-Verhältnis sowie volle Kostentransparenz.»

Komplexer Markt, komplexes Thema

Das Engagement von Hannes Arbenz entspricht einem zunehmenden Bedürfnis. Die Versicherungsbranche war lange stark reguliert und bei Deckung sowie Preis sehr ähnlich. Mit der Deregulierung begann der Wettbewerb zu spielen. Zudem führen heute die demographischen Veränderungen zu akzentuierten Herausforderungen in der Altersvorsorge. So wurden bzw. werden Versicherungsprodukte noch komplexer, weil die Angebote auf dem Markt individueller ausgestaltet werden können. Diese Unterschiede erkennt die Arbenz + Partner AG und optimiert für Kunden das Versicherungs-Portefeuille. Auch darüber hinaus ist die Arbenz + Partner AG immer ein verlässlicher Partner. «Wir sind nicht nur bei schönem Wetter da.»



IHRE SICHERHEIT IST UNSER ZIEL.



Arbenz + Partner AG
RISK SERVICE

Messenriet 18a, 8501 Frauenfeld

Telefon +41 52 724 04 04
E-Mail sekretariat@arbenz-riskservice.ch

 www.arbenz-riskservice.ch



Gassenfeger

Text und Interview: Maximilian Marti

Laut Onkel Google ist Moderator der Beruf einer Person, die ein Gespräch lenkt oder lenkend in eine Kommunikation eingreift. Das mag stimmen, aber wie wir an Events, am Radio und im Fernsehen täglich erleben, wird dieses Berufsbild hier etwas dürrtig gezeichnet. Moderierende Personen begleiten uns Medienkonsumierende animierend und aufklärend durch den Alltag. Je nach Couleur und Neigung agieren sie mehr zurückhaltend als helfende und erklärende Wegweiser oder nutzen ihr rhetorisches und schauspielerisches Talent und werden so zum Teil der Unterhaltung, werden nicht selten zur Kultfigur und machen die Sendung zum Gassenfeger.

Eine solche Kultfigur ist der Thurgauer Reto Scherrer, Inhaber des Wirtepatents und berufener Moderator-cum Entertainer. Seine Berufung zur Moderation wurde 1987 offenbar, als der 12-jährige Radiomann zu Weihnachten ein Doppel-Kassettendeck erhielt. Hunderte von Kassetten mit eigenen Sendungen waren die Folge und das Sprungbrett zum Jungreporter für die Jugendsendung «Jojo» von DRS 3.

Mit 21 stieg er beim Privatsender Radio Thurgau ein als unbezahlter Praktikant und erhielt nach drei Monaten eine Anstellung. 2011 folgte die Fusionierung des Senders mit Radio Winterthur. Dort wurde Reto Scherrer zuerst bekannt als Moderator der Morgenshow von Radio Top, dann beliebt durch seine witzigen Telefonscherze und die täglichen Telefongespräche mit Frau Burkhard, einer im Altersheim lebenden Rentnerin. Schliesslich wurde er 2007 bei SRF 1 berühmt durch seine Auftritte als Aussenreporter bei Sendungen wie «Donnschtig-Jass», seine Mitarbeit bei «Spiel, Spass & Jass», «Jeder Rappen zählt», «Querfeldeins», «Weihnachtsstube» und als Gala-Moderator und Party-DJ sowie vielem mehr.

Seine Markenzeichen sind Flexibilität, Schnelldenken und die Fähigkeit, mit professionellem Können sowie einem ausgeprägten Sinn für den Unterschied zwischen Situationskomik und faktischer Information Alltägliches in Unterhaltung umzuwandeln.

Seine Vielseitigkeit bescherten ihm den Ostschweizer Medienpreis in der Sparte «Bester Radiobeitrag», beinahe einen Angriff mit einer Keule, eine Weinfelder Uhr, eine Weltreise, einen Aufenthalt in der Roten Villa, Komplimente für sein After Shave, ein ehrenhaftes Listing im «Who's Who» der Ostschweiz und landesweite Popularität. Beim Morgenkaffee fragte ich ihn:

Reto, Welche Deiner Sendungen hat Dich selber am meisten beeindruckt?

Reto Scherrer: Jede Sendung hat Ihre Eigenheiten, geprägt durch die involvierten Menschen vor und hinter dem Mikrofon oder der Kamera, das vorliegende Thema, den Ort des Geschehens das Publikum, Wettereinflüsse etc. Wenn man das ganze Drum und Dran anschaut ist für mich eigentlich jede Sendung beeindruckend, welche die Erwartungshaltung des Publikums erfüllt und wenn möglich überbietet. Natürlich bleiben einzelne Momente, Situationen und Menschen in Erinnerung.

Menschen wie Frau Burkhardt?

Ja, zum Beispiel. Unsere täglichen Telefongespräche waren etwas ganz besonderes, weil wir beide sehr viel von uns selber preisgaben. Wahrscheinlich haben wir beide oft vergessen, dass wir auf Sendung waren, was für unsere Zuhörerschaft den Effekt hatte, einem vertraulichen Gespräch am Nebentisch zuzuhören, wo über Gott und die Welt, über Sinn und Unsinn, Zweck und Verlauf der Lebens diskutiert wird. Themen, die uns alle beschäftigen.

Welches war bisher Dein bewegendster Moment?

Da gab es schon einige, aber den Strauss bekommt die persönliche Begegnung mit Frau Burkhardt, das war 2007. Nach fünf Jahren täglichem Austausch am Telefonschloss ich diese positiv denkende, lebenslustige Frau in die Arme und durfte ihren Dank entgegennehmen. Das war ein tränenrühriger Moment, den ich nie mehr vergessen werde.

www.retoscherrer.ch



Private Wohlfühloasen

Seit bald 20 Jahren ist Roland Meier im Wellnessbereich tätig. Er sieht grosses Potenzial bei Swim Spas, also einer Kombination von Spa und Schwimmbad. Aber er verkauft auch Saunafässer und Gartengerätehäuschen.

Auf dem Cover des Prospekts wirbt der US-Schwimmstar Michael Phelps für Swim Spas mit der Einladung, ebenfalls so zu trainieren, wie er das tut. Das Prinzip erklärt Roland Meier, Gründer der Sonderegger Wellness AG. Das Becken wird mit einer Gegenstromanlage versehen und fertig ist die Trainingsanlage – man schwimmt an Ort. «Ein Swim Spa zu beheizen ist weniger aufwändig als bei einem Schwimmbad», sagt er. Wahlweise gibt es das auch in Kombination mit einem Whirlpool, der unabhängig davon beheizt werden kann. Damit kann die Saison verlängert werden.



Individuell, sachlich und kompetent beraten wir Sie gerne persönlich oder telefonisch.

Entspannen im Whirlpool

Wer es nicht so sportlich mag, der kann sich gemütlich in seinen Whirlpool setzen und nach einem harten Arbeitstag entspannen oder die Ferien zu Hause geniessen. Viel Vorbereitung braucht es dafür nicht: Ein flacher Untergrund und Strom genügen. Typische Kunden sind Einfamilienhausbesitzer. Meist stammen sie aus der Ostschweiz und durch seine Auftritte an Messen kommen auch Kunden aus der Romandie oder dem Tessin dazu. «Aber wir haben auch von

positiver Mund-zu-Mund-Propaganda profitiert. Sie ist wichtig», betont Roland Meier.

Schritt für Schritt gewachsen

Begonnen hat alles 1998. Damals begann Roland Meier im Nebenerwerb mit dem Aufbau des Geschäftes. Er schaltete eine Internetseite auf, bot Saunas und Gartenhäuschen an, mit grossem Erfolg. Mit dem Entscheid zur Selbstständigkeit war die Übernahme der Generalvertretung von Master Spas Whirl Pools verbunden und teilweise verkaufte er rund 300 solche Pools pro Jahr und profitierte gleichzeitig vom Saunaboom. Heute beschäftigt Roland Meier fünf Angestellte und sagt: «Ich würde alles noch einmal gleich machen.» Er ist überzeugt, auch mit seiner neusten Trendprognose richtig zu liegen, und kann sich indes auf Erfahrung und Instinkt verlassen.



Sonderegger Wellness AG

St. Gallerstrasse 8, 9548 Matzingen

Telefon +41 52 721 54 20

E-Mail info@fs-montagen.ch

 www.fs-montagen.ch

In der Backstube geht er auf: Spiel mir das Lied vom Brot

Manche sagen, sie erkennen einen Truniger-Gipfel am Geschmack. Andere sind schon voller Vorfreude, wenn sie vor dem Frauenfelder Altstadtgeschäft feinen Brotduft wahrnehmen. Gipfel sind seine Geheimwaffe – rund 4000 bringt er pro Woche unter die Leute. Aber der Gipfel-Spezialist versteht sich auf alle Brotsorten.

An der Zürcherstrasse 176 wird seit über 250 Jahren gebacken. Hier waren Godi Trunigers Eltern seit Kriegsende tätig, führten den Betrieb über ein Vierteljahrhundert. Dass der Bäcker zu nachtschlafender Zeit in der Backstube steht, war ihm von Kindheit an vertraut. Sein Wecker schrillt um 1 Uhr – sogar eine Stunde früher als gewöhnlich, weil Godi Truniger bei der Arbeit nicht hetzen mag. Seine Mitarbeiter – viele unterstützen ihn seit Jahrzehnten – stehen dann um 2 Uhr neben ihm. Im Betrieb arbeitet auch die vierte Generation der Truniger-Bäcker mit. Gregor Truniger ist seit 1993 unersetzlich in Backstube und Qualitätsüberwachung, genauso Godis Schwester Rena, seit Jahrzehnten seine Stütze und auch am Marktstand anzutreffen.



Aus der Frauenfelder Altstadt nicht wegzudenken: Gipfel-Spezialist Godi Truniger von der «Bäckerei Godis Brothüsli».



In der Backstube: Godi Trunigers langjähriges Team kennt und bewahrt die Geheimnisse uralter Backkunst.

Seit der gelernte Konditor 1972 die Geschicke der Bäckerei-Konditorei übernahm, war das Geschäft mit Gebackenem einem starkem Wandel unterworfen. Die Technologie hat sich weiterentwickelt. Nichtsdestotrotz, Truniger legt weiterhin Wert aufs herkömmliche Handwerk. Traditionell lagert er das Mehl selbst (13 Tonnen Mehl liegen in 3 Silos bereit). Viele Teige lässt er 12 bis 48 Stunden ruhen, bis sie weiterverarbeitet werden. Denn das Geheimnis eines hochwertigen Brots liegt im Teig. Er braucht Zeit, um sein natürliches Gärungsaroma zu entwickeln. Als Bäcker aus Leidenschaft freut es Truniger besonders, dass die jüngere Klientele den einzigartigen Geschmack wiederentdeckt. Nicht erst seit dem Aufkommen von Weizenallergien werden zahlreiche Spezialbrote angeboten, insgesamt besteht das Sortiment aus nicht weniger als 15 Sorten. Das «Altstadt-Brot» (mit Ruchmehl) ist ein Hit, den die Truniger-Familie selbst erfunden hat. Eine wertvolle und unverzichtbare Mitarbeit in der Backstube leistet sein Sohn Gregor Amadeus. Seine Arbeit umfasse die Rezeptberechnungen, deren Herstellug und Teigführung sowie die Wochenplanung von ca. 100 verschiedenen Backwaren und Köstlichkeiten.

Geändert haben sich auch die Ansprüche der Kundschaft. Von einem Beck wird heute erwartet, dass die Produkte durchgehend warm und frisch angeboten werden, zusätzlich sollen Take-away-Menüs erhältlich sein. Als traditioneller Bäcker sieht Godi Truniger sich dem traditionellen Brotliebhaber

verpflichtet; zwar gibt es Pizzas, Wähen und Snacks zum Mitnehmen, doch ganz bewusst verzichtet er auf ganze Menüs, weil er viele Restaurants beliefert und diese nicht konkurrenzieren will. «Godi brings» ist sein Slogan und der bekannte Lieferwagen mit der Aufschrift «Godis Brothüsli» bringt den Brotduft täglich in die weitere Umgebung, in Altersheime und Kantinen kleinerer und grösserer Firmen.



Conditorei Bäckerei Truniger
Godis Brothüsli

Zürcherstrasse 176, 8500 Frauenfeld

Telefon +41 52 721 12 69
Mobile +41 79 673 23 64

Öffnungszeiten

Mo Geschlossen
Di – Fr 6.30 – 18.30 Uhr
Sa 6.30 – 16 Uhr

 www.godis-brothuesli.ch

2GO!
FRAUENFELD

DIE APP FÜR DIE REGION FRAUENFELD



JETZT GRATIS DOWNLOADEN!

ERHÄLTICH FÜR IOS UND ANDROID SMARTPHONES SOWIE TABLETS. DOWNLOADEN IM APP STORE ODER GOOGLE PLAY STORE MIT DEM SUCHBEGRIFF «2GO! FRAUENFELD» ODER «MIPLAN AG»



Familienunternehmen mit Tradition und bestem Service



Eine zuverlässige Arbeitsausführung und top ausgebildete Mitarbeitende sind bei der Garage Ulmann AG in Weinfelden eine Selbstverständlichkeit. Martin und Patrik Ulmann führen die Firma ihrer Eltern in zweiter Generation umsichtig und verantwortungsvoll. Eine zeitgemässe und moderne Werkstatt, ein 300 m² grosser Ausstellungsraum mit Fahrzeugen der Marken Citroën, DS Automobiles und Mazda sowie eine Selbstbedienungs-Waschanlage sorgen für eine komplette Dienstleistung. Jeweils im Frühling und Herbst findet das Weinfelder Autofest mit einem breiten Angebot an Neuwagen und Occasionsfahrzeugen statt.

Schon seit 1974 ist die Firma Ulmann in Weinfelden domiziliert, seit 1979 am jetzigen Standort an der Lagerstrasse 15. Das Firmengebäude wurde laufend ausgebaut und erweitert. Seit 2010 führen die beiden Söhne der Firmengründer das Unternehmen mit 19 Mitarbeitern, darunter 4 Auszubildende. «Die Aus- und Weiterbildung hat bei uns einen grossen Stellenwert», so Patrik Ulmann, Geschäftsleiter und Mitinhaber. Denn nur durch geschultes Personal kann der Service und Unterhalt auf einem hohen Level gewährleistet werden. Erstklassige Dienstleistungsqualität, eine hohe Kundenzufriedenheit und eine absolute Zuverlässigkeit, dafür steht die Firma Ulmann AG ein. Das Angebot umfasst nebst dem Handel mit Occasionsfahrzeugen, der Wartung sowie den Reparaturarbeiten auch die Beratung und den Verkauf von Neuwagen. Für die Kundschaft werden Reifen im Räder-Hotel gereinigt und fachgerecht eingelagert. Bei Pannen oder Notfällen wird dem Kunden mit dem firmeneigenen Abschleppfahrzeug unkompliziert und rasch geholfen und ein Ersatzwagen wird zur Verfügung gestellt.

Partner für KMU in der Region

Für KMU bietet die Ulmann AG die passenden Nutzfahrzeuge. Die Nutzfahrzeuge können nach den gewünschten Anforderungen um- oder ausgebaut werden. Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit Partnern in den Bereichen Innenausbau, Umrüstung, Beschriftung, Karosserie- und Lackierarbeiten bietet die Ulmann AG alles aus einer Hand. Zum Angebot der

Ulmann AG gehören auch Leasing- und Unterhaltsverträge für Firmenfahrzeuge. Eine regelmässige Wartung des Fahrzeuges ist wichtig für eine maximale Nutzungsdauer und Sicherheit.

Citroën oder Mazda?

Schauen Sie sich den Videoclip auf www.ulmann-ag.ch an.



WWW.ULMANN-AG.CH
Seit 1974 in Weinfelden



Ulmann AG
Mazda – DS Automobiles – Citroën
.....
Martin und Patrik Ulmann
Lagerstrasse 15, 8570 Weinfelden

Telefon +41 71 626 55 70
E-Mail info@ulmann-ag.ch
Social  / Ulmann.AG

 www.ulmann-ag.ch

Wenn Sie Kompetenz, Qualität und Zuverlässigkeit schätzen...

Die ALFAG Weinfelden AG zählt zu den führenden Unternehmen der Nutzfahrzeug-Branche in der Ostschweiz und bietet ihren Kunden mit den beiden bewährten Hausmarken MAN und NISSAN die gesamte Bandbreite an Nutzfahrzeugen.

Das oberste Ziel der ALFAG Weinfelden AG sind zufriedene Kunden. Das Unternehmen beschäftigt in all seinen Bereichen ausschliesslich fachlich und charakterlich qualifiziertes Personal, was bedeutet, dass persönliche Weiterbildung gefördert wird. Alle Anlagen und Ausrüstungen entsprechen immer dem aktuellsten Stand der Technik. Sorgsame Pflege und zielgerichtete Investitionen stellen dies sicher. Die ALFAG Weinfelden AG stellt an sich selbst höchste Anforderungen, daher ist die regelmässige Re-Zertifizierung in den Qualitätsnormen ISO 9001, ISO 14001 und CHSAS 18001 selbstverständlich. Dem beruflichen Nachwuchs wird grosse Beachtung entgegen gebracht, somit ist die ALFAG Weinfelden AG ein qualifizierter Ausbildungsbetrieb.

Die Besonderheiten:

Die ALFAG Weinfelden AG:

- ... verfügt über eine eigene LKW-Bremsprüfhalle mit Diagnostic-Center.
- ... ist offizieller Stützpunkt des Strassenverkehrsamts des Kantons Thurgau für Nutzfahrzeugprüfungen und -abnahmen.
- ... verfügt über einen leistungsstarken Hydraulikschlauch-Service mit 24-Stunden-Notfalldienst (Hotline).
- ... verfügt über einen rund um die Uhr einsatzbereiten LKW-Notfalldienst (Hotline).



Die MFK im eignen Haus – einzigartig im Thurgau

Das bringt Ihnen kürzere Standzeiten: Wir sind der einzige Nutzfahrzeug-Betrieb im Thurgau, der gleichzeitig Stützpunkt der kantonalen Motorfahrzeug-Kontrolle (MFK) ist. Fahrzeugprüfungen und -abnahmen erfolgen durch die MFK-Experten direkt in unserem Haus. Effizienter geht's nicht mehr.

Sicherheit für Sie in Qualität und Leistung

Wir sind nicht nur der schweizweit erste nach der Qualitätsnorm ISO 9001 zertifizierte Betrieb unserer Branche, sondern wir leben das auch konsequent im täglichen Einsatz für unsere Kunden. Da können Sie uns immer beim Wort nehmen.

Wir garantieren Ihnen die 24-h-Partnerschaft

Ob Panne oder Systemversagen, wir lassen Ihr Fahrzeug nie im Stich. Die ALFAG Weinfelden AG garantiert Ihnen auf dem Gebiet des Kantons Thurgau das ganze Jahr über einen rund um die Uhr einsatzbereiten Notfall-Dienst. Wir sind auch bei Unvorhergesehenem Ihr zuverlässiger Partner – Tag und Nacht.

Zeitersparnis für Sie dank unserem grossen Ersatzteil-Lager

Transportunternehmen und Chauffeuren ist der Logistik-Begriff «Just-in-Time» bestens vertraut. Er bedeutet die Erledigung eines Lieferauftrags zu einem bestimmten Zeitpunkt. Ziel dabei ist es, ein Optimum an Zeit- und Leistungseffizienz zu erreichen.

Genau dem gleichen Ziel dient unser über 600m² grosses und Tausende von Komponenten umfassendes Ersatzteil-Lager: Es gewährleistet uns jederzeit ein Optimum an Zeit- und Leistungseffizienz, weil wir das Allermeiste nicht erst anfordern müssen. Wir haben es schon direkt bei uns vor Ort.

Das reduziert für Ihr Fahrzeug die Standzeit erheblich. Und dies ist als ALFAG-Kunde ein weiterer Vorteil für Sie.



Ein hoch qualifiziertes Fachteam, ein topmoderner Werkstattbetrieb sowie eine breitgefächerte Dienstleistungs-Palette bieten seit Jahrzehnten die Gewähr für zufriedene Kunden.

Wenn immer möglich nach Ihren individuellen Wünschen

«Das oberste Ziel der ALFAG Weinfelden AG sind zufriedene Kunden.» So lautet der erste Punkt unseres Leitbilds und er ist uns seit eh und je Verpflichtung. Und genau darauf basiert auch der gute Ruf unseres Unternehmens.

Oder anders gesagt:

Lassen Sie uns Ihre individuellen Nutzfahrzeug-Wünsche wissen. Spitzenprodukte und die breitgefächerten ALFAG-Dienstleistungen stehen Ihnen immer zur Verfügung.

Ob Reparatur oder Service, die drei Gründe, warum Ihr Fahrzeug bei uns in den besten Händen ist:

- Top-Infrastruktur
- Exzellentes Fachpersonal
- Effiziente Betriebsorganisation

1. Top-Infrastruktur

- Modern ausgerüstete LKW- und Bus-Werkstatt
- Separate Werkstatt für Leichtnutzfahrzeuge
- Hauseigener LKW-Bremsprüfstand
- Hauseigenes Diagnostic-Center
- Grosses Ersatzteil-Lager (600 m²)
- Integrierte kantonale Fahrzeugprüfstelle (MFK)

2. Exzellentes Fachpersonal

- LKW-Mechaniker
- Fahrzeug-Elektriker
- Fahrzeug-Elektroniker
- Lehrlinge
- LKW-Mechaniker mit Zusatzausbildung
- Lager
- Administration

3. Effiziente Betriebsorganisation

- Kurze Wege, alles unter einem Dach
- Betriebsleitung in einer Hand
- Gut eingespieltes Fachteam
- Permanente Qualitätskontrolle/-sicherung
- Hohe Leistungseffizienz

ALFAG WEINFELDEN AG
Partner der MAN Truck & Bus Schweiz AG

ALFAG Weinfelden AG

Amriswilerstrasse 108, 8570 Weinfelden

Telefon +41 71 626 60 30

Fax +41 71 626 60 31

E-Mail info@alfag.ch



www.alfag.ch

Für Sie da. Tag und Nacht.

24H-Hotline: [071 626 60 30](tel:0716266030)

ALFAG WEINFELDEN AG
AMRISWILERSTRASSE 108
8570 WEINFELDEN

TELEFON 071 626 60 30
TELEFAX 071 626 60 31
E-MAIL INFO@ALFAG.CH



Mr. Swing und der St. Jakobs Chor

Text und Interview: Maximilian Marti

Samstag, 30. Juni 2018, Eröffnung des neuen Gewebehauses der Stiftung St. Jakob, musikalisch umrahmt mit Konzerten des St. Jakobs Chors, begleitet von Mr. Swing persönlich: Pepe Lienhard.

Pepe, wie kam es zu Deinem Auftritt mit diesem Chor?

Vor einigen Jahren wurde ich zusammen mit anderen öffentlichen Personen eingeladen, für eine Promotion in der alten Bäckerei der Stiftung St. Jakob Kaffee und Gipfeli zu verkaufen. Ich war angetan von der innovativen Ausrichtung und Integrität dieser Stiftung und erklärte mich deshalb gerne bereit, mit ihrem Chor in der St. Jakobskirche ein Konzert zu machen. Es wurde ein Riesenerfolg und das Publikum war hell begeistert von der ausgezeichneten Leistung aller Mitwirkenden unter der kompetenten Leitung der ausgebildeten Sängerin und Pädagogin Angela Risi. Jetzt durfte ich wieder mitmachen anlässlich der Eröffnung des neuen Gewebehauses der Stiftung mit seinen geschützten Werkstätten im Kreis 5. Angela und wir probten mit dem Chor ein Medley von Schlägern wie «Marina» oder klassischen und gängigen Stücken wie «Swiss Lady» und zeigten in drei wundervoll applaudierten Konzerten, wie Menschen trotz verschiedener Behinderungen ein gemeinsames Ziel erreichen können, wenn die Motivation stimmt.

Was hat Dich an dieser Zusammenarbeit besonders beeindruckt?

Der unglaubliche Enthusiasmus, mit dem diese Sängerinnen und Sänger zur Sache gehen. Dazu kommen das Einfühlungsvermögen und die Sozialkompetenz von Angela im Umgang mit ihren Betreuten. Als Berufsmusiker bin ich tief beeindruckt von der absoluten Konzentration und dem Leistungswillen der Truppe. Es ist kein Profi-Chor, aber als solcher kommt er herüber und deshalb arbeite ich so gerne mit diesen Leuten zusammen.

Machst Du noch weitere Experimente ausserhalb Deines professionellen Umfelds?

Aber sicher! Natürlich sind die Hauptaktivitäten Auftritte mit meiner Tanz- und Showband mit 14 Mann und Konzerte und

Tourneen mit meiner 24-köpfigen Big Band mit Sängerinnen, Sängern und allem Drum und Dran. Daneben bin ich sehr offen für alles, was mit guter Musik zu tun hat, und bin deshalb in allen möglichen Konstellationen anzutreffen, mal als Solist, Dirigent, Begleiter oder wie im März 2019 im KKL Luzern zusammen mit Carlo Brunner. Was all diese verschiedenen Ventures gemeinsam haben, ist der Qualitätsanspruch, der mich schon immer begleitet hat und die Freude, zusammen mit guten Musikern gute Musik zu machen.

Was ist zurzeit Dein wichtigstes Projekt?

Die Big Band steckt mitten in den Proben für die neue Tournee mit dem Titel «World of Music». Am Samstag, 20. Oktober 2018, gehts los mit dem Eröffnungskonzert im Theater 11 in Zürich, bis zur Abschlussvorstellung am 31. Oktober im Kursaal Bern. Wir können es kaum erwarten, dass der Vorhang hochgeht, und wir zeigen können, was wir draufhaben. Der Sound einer Big Band, gekrönt von talentierten Stimmen, ist einfach mit nichts vergleichbar.

Was hat Dich im Lauf Deiner Karriere am meisten überrascht?

Dass es eine geworden ist. Als ich 1969 mein Jus-Studium abbrach, um Profimusiker zu werden, hätte ich nie gedacht, dass daraus eine 50-jährige Musikertätigkeit wird. Im Gegenteil, ich sah mich eher ein paar Jahre Musik machen, um dann wieder zurück ins Studium einzusteigen und «etwas Rechtes» anzustreben.

Es kam anders und ich kann berichten von wundervollen Jahren und Begegnungen mit vielen liebenswerten Menschen und Musikern wie Udo Jürgens, Frank Sinatra, Sammy Davis Jr. Und vielen mehr. Auf diese unerwartet erfolgreiche Zeit blicke ich zurück mit leiser Verwunderung, grosser Dankbarkeit und ja, auch ein bisschen Stolz. Nun sehe ich meiner spannenden Zukunft entgegen, mit exakt denselben Gefühlen. Bekanntlich ist mit 66 Jahren noch lange nicht Schluss und mit 72 schon gar nicht.

www.pepelienhard.ch



Pepe Lienhard und Big Band auf Tour

Sa, 20. Oktober, 19.30 Uhr
Zürich, Theater 11

Sonntag, 21. Oktober, 17.00 Uhr
Zürich, Theater 11

Montag, 22. Oktober, 19.30 Uhr
Frauenfeld, Casino

Dienstag, 23. Oktober, 19.30 Uhr
Luzern, KKL

Donnerstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr
Thun, KKThun

Freitag, 26. Oktober, 19.30 Uhr
Cham, Lorzensaal

Samstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr
St. Gallen, Tonhalle

Sonntag, 28. Oktober, 17.00 Uhr
Basel, Musical Theater

Dienstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr
Suhr, Bärenmatte

Mittwoch, 31. Oktober, 19.30 Uhr
Bern, Kursaal

> Dauer der Vorstellung: ca. 2 Stunden und 20 Minuten (inkl. 20 Minuten Pause)

Heimat finden für den letzten Lebensabschnitt

Im Alters- und Pflegeheim Schloss Eppishausen bei Erlen finden ältere und pflegebedürftige Menschen in einer familiären Atmosphäre einen Platz, an dem sie ihren Lebensabend verbringen können.

Aufnehmen bedeutet, den Menschen eine Gemeinschaft zu geben und sich für sie und ihre Lebensgeschichte zu interessieren. Zuhören, miteinander lachen, basteln, gemeinsam backen, singen, spielen, aktivieren und Ausflüge machen. Besondere Tage sind Geburtstagsfeiern, ein Besuch der Musiklehrerin oder einer Kindergruppe, die Abwechslung und Fröhlichkeit in den Alltag bringen. «Es ist meistens ein längerer Prozess, bis jemand ins Altersheim eintritt. Frühzeitig planen und vorbereiten erleichtert jedoch den Übergang und das Einleben am neuen Ort», weiss die Institutionsleiterin Martha Zunder. «Ein Übertritt ist immer schwer, für die Betroffenen wie auch für die Angehörigen.»

Langjähriges und vertrautes Personal

45 Mitarbeitende, rund ein Drittel in Vollzeit- anstellung, kümmern sich um die insgesamt 43 Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Schloss Eppishausen. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereits zwischen zwanzig und dreissig



Team-Besprechung mit Pflegepersonal

Jahren im Altersheim tätig. Sie kennen nicht nur die älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, sondern auch deren Familien. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner schlafen in einem Einzelzimmer und haben dadurch die eigenen vier Wände. Vier Doppelzimmer sind für Ehepaare oder für Mitbewohner, die es bevorzugen, in einem Zweierzimmer zu schlafen.

Geschützte Wohngruppe für Menschen mit Demenz

In der geschützten Wohngruppe leben elf Personen. In ihrem Alltag benötigen sie umfassende Betreuung und Hilfe. Das Pflegepersonal wird dazu speziell geschult und von den Hausärzten begleitet. Der Pflegedienst erfordert viel Geduld und eine robuste Gesundheit. «Kein Tag ist wie der andere. Die Pflegenden sind rund um die Uhr für die Bewohnenden da und leisten professionelle Arbeit. Beobachten sie psychiatrische Auffälligkeiten, haben sie entsprechenden Zugang zu fachlicher Unterstützung», erklärt Institutionsleiterin Martha Zunder. Laufende



Grosszügige Einzelzimmer mit eigenem Balkon

Fortbildung für das Personal ist wichtig. Die Mitarbeitenden lernen dadurch zum Beispiel den Umgang mit herausfordernden Situationen. Dies fördert die Sicherheit im Berufsalltag und beugt Überforderungen vor.

Miteinander – füreinander

Das jetzige Altersheim wurde 1977 von der katholischen Gemeinschaft der Bonitas-Dei-Schwestern errichtet. Die aktuelle Trägerschaft ist die kirchliche Missionsgemeinschaft Familie Mariens. Die Missionare wohnen nebenan im Schloss und ermöglichen jederzeit umfassenden Seelsorgedienst. In den verschiedenen Kapellen werden täglich Gottesdienste angeboten. Die Schwestern der Familie Mariens sind eine wichtige Entlastung für das Personal, vor allem auch in der letzten und entscheidenden Phase der Bewohnenden. Sie führen Gespräche mit ihnen, helfen bei Anlässen und begleiten Ausflüge.



Eingangsbereich zum Alters- und Pflegeheim Schloss Eppishausen



Alters- und Pflegeheim Schloss Eppishausen

Alters- und Pflegeheim Schloss Eppishausen

Schlossstrasse 4b, 8586 Erlen

Telefon +41 71 648 12 12

E-Mail info@aph-eppishausen.ch

 www.aph-eppishausen.ch

Top Team Sanitär – Top-Leistung & Top-Qualität

Wasser bereitet Freude – in der Natur und im Haus. Um das Wasser einwandfrei und schnell bis an die Verbrauchsstelle zu liefern, dafür sind die Wasserprofis von Top Team Sanitär in Weinfelden da. Sei es beim Wohnungsumbau, beim Einfamilienhaus-Neubau oder für die gesamte Wohnungs- und Einfamilienhaus-Überbauung.



Die Top Team Sanitär Installations GmbH setzt auf bewährtes Handwerk und solide Ausbildung ihrer Fachleute und bietet ein unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis. «Unsere zufriedenen Kunden in der Ostschweiz sowie in den Kantonen Aargau und Zürich stellen uns daher regelmässig Bestnoten aus», erklärt Geschäftsführer Stefan Wildhaber. «Unsere jungen und top-motivierten Monteure besuchen laufend Weiterbildungen und garantieren eine einwandfreie Umsetzung der Arbeiten im sanitären Bereich. Wir haben für alle sanitären Wünsche die entsprechende Lösung, wie beispielsweise spezielle Badumbauten.» Insgesamt sind 14 Monteure für die unkomplizierte und fachgerechte Umsetzung der Kundenwünsche verantwortlich. Und obwohl die Top Team Sanitär Installations GmbH eigentlich auf Grossüberbauungen spezialisiert ist,

werden auch kleinere Kunden nicht vernachlässigt. So profitieren diese beispielsweise dank guten Einkaufskonditionen regelmässig von Rabatten.

Auch im Bereich Umweltschutz wird bei der Top Team Sanitär Installations GmbH immer das Beste gegeben: Wenn immer möglich werden darum saubere und sparsame Hybrid-Fahrzeuge von Toyota eingesetzt. So konnten seit dem Jahr 2000 über 100 000 Liter Benzin eingespart werden, was sich schlussendlich nicht nur positiv auf die Umwelt, sondern auch auf die Preise auswirkt.

Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität der Top Team Sanitär Installations GmbH. Vereinbaren Sie einen Termin und lassen Sie sich unverbindlich beraten.



TOP Team **SANITÄER**

THURGAU - ZÜRICH

071 626 40 50

www.topsan.ch

Top Team Sanitär Installations GmbH

Eierlenstrasse 3, 8570 Weinfelden

Telefon +41 71 626 40 50

E-Mail topsan@topsan.ch

 www.topsan.ch

Egle Sonnen- und Wetterschutz – durchdacht und praktisch

Die Egle GmbH in Berg ist Ihr kompetenter Ansprechpartner für Verglasungen, Verkleidungen, Sonnenschutz sowie für Fenster, Garagentore und Schraubfundamente.

Mit durchdachten und praktischen Lösungen wird aus jedem Bauvorhaben das Optimum herausgeholt.

Neben den qualitativ hochwertigen Materialien besticht die Egle GmbH auch durch ihren umfassenden Service aus einer Hand. Bestens ausgebildete Monteure sorgen mit ihrem Fachwissen nicht nur für eine professionelle, sondern auch für eine schnelle und saubere Montage – immer angepasst auf die jeweiligen Bauvorhaben bzw. Bedürfnisse der Kunden.

Innovativ und kundenorientiert

«Unsere Arbeiten umfassen verschiedene Gebiete der Gebäudehülle», erklärt der gelernte Dachdecker und heutige Egle-Chef



Toni Liebmann. «In den Bereichen Fassade, Balkon und Sitzplatz können wir alles anbieten, was der Kunde braucht.» Und sollte der Kunde mal etwas brauchen, was es noch gar nicht gibt, so versucht das Egle-Team, mit innovativem Denken eine optimale Lösung zu finden. So haben sie vor einigen Jahren für einen Architekten ein spezielles Teil für Verglasungen angefertigt, das es damals auf dem Markt noch gar nicht gab. Acht Jahre lang hat die Egle GmbH dieses Teil selber produziert, heute wird es in Serie hergestellt.

Topaktuell und erfahren

Neben Balkon- und Sitzplatzverglasungen, Storen und Rollläden, textilen Sonnenschutz und Überdachungen hat die Firma Egle GmbH auch Fenster, Fensterläden, Fensterverkleidungen, Insektenschutzgitter, Garagentore sowie Systemböden und Schraubfundamente im Angebot. Und es versteht sich von selbst, dass man auch über Trends immer bestens informiert ist und entsprechende Produkte im Angebot hat wie zum Beispiel aktuell Pergolen mit Lamellen- und Stoffdächern. Ziel eines jeden Auftrags ist es, dem Kunden eine hohe Wohn- und Lebensqualität zu bieten. Um den hohen Anforderungen in allen Bereichen gerecht zu werden, arbeitet die Egle GmbH ausschliesslich mit langjährigen Partnern und Lieferanten zusammen.

Gerne nehmen wir uns die Zeit, Sie persönlich und unverbindlich bei Ihnen zu Hause zu beraten.



egle!

Egle GmbH
Sonnen- und Wetterschutz

Hauptstrasse 62, 8572 Berg

Telefon +41 71 636 19 59
Mail info@egle-gmbh.ch

 www.egle-gmbh.ch

Wohnen wird wieder wärmer.

Seit drei Generationen richtet das Fachgeschäft für Innendekoration die Weinfelder Region ein. Verliebte gaben sich im Trauzimmer der Gemeinde das Jawort, Thurgauer Grossräte stellten im Rathausaal neue Vorlagen vor und Lehrlinge wurden im BBZ fürs Leben ausgebildet. Die meisten wussten wohl nicht, dass sie dabei auf Parkettböden oder Teppichen der Friedrich Innendekor GmbH standen.



Das Weinfelder Fachgeschäft verwirklicht mit seinen sieben Mitarbeitern Wohnräume für Bodenbelagsarbeiten, Teppiche und Beschattungen jeder Art. Brisca Schönholzer führt das Familienunternehmen in der dritten Generation. Bauweise und Kundengeschmack sind einem ständigen Wandel unterworfen. Heute kehren nach einer langen Zeit der architektonischen Gradlinigkeit mit eher kalten Materialien die warmen Töne zurück. Stoffe und Teppiche werden wieder vermehrt geschätzt, stimmungsvolle Gemütlichkeit ist «Trumpf». Die Kunden achten bei der Wahl aus unzähligen Bodenbelagsvariationen wieder stärker auf die Qualität, nachhaltige Materialien erhalten den Vorzug.

Das Kundenumfeld konzentriert sich auf die Weinfelder Region. Gerade in den währschaften Altsdadhäusern finden sich viele Innendekorationsarbeiten der Friedrich Innendekor GmbH mit den Produkten Parkett, Design Beläge, Teppich, Schmutzschleusen, Kork und Linoleum sowie Vorhänge und Beschattungen. Von den Referenzobjekten der öffentlichen Bauten sind neben dem Rathaus das Alterszentrum oder das evangelische Kirchgemeindehaus zu erwähnen.

Geölte Parkette werden jährlich nachgeölt oder nach zehn Jahren neu geschliffen. Holz hält in der Regel vier Jahrzehnte – dabei

arbeitet die Friedrich Innendekor GmbH vorzugsweise mit europäischer Eiche, die ein hohes Renommee genießt.

Comeback des Vorhangs

Nachdem es in den Achtzigerjahren ganz danach aussah als würde die Lamellenstore den Vorhang für immer ablösen, macht er nun ein grandioses Comeback als Wohnstil ihres individuellen Geschmacks. Dienten Vorhänge seinerzeit dem praktischen Nutzen der Isolation und hatte man üblicherweise zwei Vorhänge, einen Tag- und einen Nachtvorhang, so fällt heute einem Einzelvorhang die Aufgabe zu. In grossen Räumen mit glatten Oberflächen kann die Akustik verbessert werden und zu einem guten Raumklima beitragen.

Faszinierend vielfältig

Ursprünglich entstand das Familienunternehmen aus einer Sattlerei, woraus sich ein weiteres Kerngeschäft herausbildet: der Reisekoffer. Im Geschäft an der Wilerstrasse 9 sind zahlreiche Reiseartikel zu finden. Die neuesten Trends: Die Koffer werden bunter, sind mit vier Rädern ausgestattet und bieten grossen Wiedererkennungswert. Will heissen: Kreist der Koffer im Flughafen auf dem Rollband, soll er sich von den anderen unterscheiden. Dieser Wunsch nach Individualität setzt sich auch bei den

Schulranzen und Schüleretuis durch. Die moderne Schultasche von heute ist ergonomisch anpassbar, besteht aus upgecyclten Materialien, sprich PET-Flaschen, und kann auf Wunsch mit Kletties oder von einem Künstler sogar nach den Vorlieben des Kindes einzigartig gestaltet werden.

Traditionell wie zur Zeit des Gründervaters werden Reparaturaufträge für Leder- und Reiseartikel jeder Art angenommen.



Friedrich Innendekor GmbH

Wilerstrasse 9, 8570 Weinfelden

Telefon +41 71 622 55 77

Fax +41 71 622 70 79

E-Mail info@friedrich-weinfelden.ch

 www.friedrich-weinfelden.ch

Jeder kennt eine ihrer Bauten.

In Weinfelden und in der weiteren Region sind ihre Arbeiten omnipräsent: die Objekte der Architekten der Ebnetter Partner AG. Kaum ein Thurgauer, der nicht schon eines ihrer Häuser besucht hätte – ohne dass ihm das aufgefallen wäre.

Schon als Kind sitzt man vor der Filmleinwand, im Kino in Weinfelden oder Frauenfeld. Als 18-Jähriger dann absolviert man die Kurse für die Fahrprüfung im Verkehrssicherheitszentrum. Als junger Erwachsener tanzt man die Nächte im grössten Dancing des Thurgaus durch, im «Firehouse». Geessen wird in diesem Alter gerne im Themenrestaurant «US-Mex» oder in der Frauenfelder «Piano-Bar». Schon bald wird auch das Interesse an der Wega-Messe erwachen. Und viel später, als Seniorin oder Senior, zieht man vielleicht in ein besonderes Wohnhaus für Betagte. Selbst wenn einem das zeitlebens nicht bewusst war: In jedem Lebensabschnitt stand man in Gebäuden, die das Architekturbüro Ebnetter Partner AG erdacht und teils auch erbaut hat.



Ihren Objekten begegnet man im Thurgau auf Schritt und Tritt: Martin Beck und Daniele Cazzato.

Als Willy Ebnetter die Firma 1965 in Weinfelden gründete, begann er die Erfolgsgeschichte des vielbeschäftigten Büros gleich mit einem Paukenschlag: Das örtliche Alters- und Pflegeheim durfte realisiert werden. Seit Martin Beck und Daniele Cazzato die Firma vor über einem Jahrzehnt übernahmen, fügten sie der beachtlichen Liste von Referenzobjekten noch einige hinzu. Die wichtigsten Bauten sind in der Region sichtbar, manchmal werden ihre Dienste auch ausserhalb der Kantonsgrenzen in Anspruch genommen. «Im Fokus steht heute der Wohnungsbau», erklärt Daniele Cazzato, der die Geschäfte der Realisierung führt.

Zentral gelegene Wohnungen, mit Anschluss an den öffentlichen Verkehr, seien nach wie vor gesucht. Spekulationsbauten findet man in ihrem Portefeuille nicht. Dabei passen sich die Baufachleute dem sich ständig wandelnden Markt an. Derzeit sind eher kleinere Wohneinheiten gefragt, da Single-Haushalte zunehmen. Neue Wohnformen entwickeln sich laufend. Alterswohnungen treten bereits stärker in den Mittelpunkt. Einzelne Zimmer werden so konzipiert, dass sie einfach umgerüstet werden können, etwa wenn der Gesundheitszustand des Bewohners sich verschlechtert.





Die beiden Inhaber realisieren unter anderem Mehr- und Einfamilienhäuser, just wurde in der Region eine grössere Überbauung fertiggestellt. In ihrer Tätigkeit als Architekten ist ihnen die Planungsphase eine der liebsten: wenn es darum geht, die Vision der Bauherren umzusetzen, Vorschläge einzubringen, das Beste aus dem vorhandenen Budget herauszuholen. Dabei zeichnen sie sich durch Genauigkeit in der Einhaltung von Kosten und Terminen aus. Der klassische Holzbau ist auch in dieser Region weiterhin gefragt. Als Minergie-Fachplaner weiss das Architekturbüro, dass heute eine ressourcenschonende und nachhaltige Bauweise zum Standard gehört. Das energieeffiziente, schon fast autarke Haus wird an Bedeutung



noch zunehmen, prognostizieren die Architekten, und ungebrochen sei der Minergie-Trend. Das Haus der Zukunft – wenn sich der Trend fortsetzt – wird im Stil des Smart Living ausgestattet. Eben haben die sieben Mitarbeiter das erste Haus in dieser Ausprägung fertiggestellt, in dem Licht, Strom, Heizung und die gesamte Überwachung über den Benutzer auch von ausserhalb steuerbar ist – sogar über dessen Smartphone. Auch die Projektierung nimmt immer modernere Züge an: Obwohl das klassische Modell aus der Architektur nicht wegzudenken ist, spielt die virtuelle Visualisierung eine immer grössere Rolle.

wenn es um historische Gebäude in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz geht. Schätzungen von Liegenschaften runden das Angebot ab. Die Erlebnisgastonomie ist ein Geschäftsfeld, das besonders viel Freude macht. An den Strassen quer durch den Thurgau finden sich Restaurants und Eventlokale, deren Blaupausen an den Tischen in Weinfeldern entstanden. Omnipräsent sind die Arbeiten der Ebnetter Partner AG am Sitz in Weinfeldern, wo die Firma auch für den Messebau der Wega verantwortlich zeichnet.

Da die Firma seit fünfzig Jahren in Weinfeldern verankert ist, sind die Architekten, die auch die Bauleitung übernehmen, bei den Behörden gut bekannt und mit allen örtlichen Begebenheiten vertraut. Das Mittel, um sich im umkämpften Wettbewerb der Architekturbüros zu behaupten? Das weiss Martin Beck, der als Geschäftsführer die Projektierungen besorgt: «Zufriedene Bauherren sind unsere beste Werbung.»

Abgenommen hat in der Ostschweiz die Nachfrage nach Gewerbe- und Industriebauten. Hingegen kann man sich leicht ausrechnen, dass die Umnutzung bestehender Bauten, auch brachliegender Industriebauwerke, hohes Potenzial hat. Auf solche Machbarkeitsstudien verstehen sich die Fachleute der Ebnetter Partner AG, auch



Ebnetter Partner AG

Amriswilerstrasse 57, 8570 Weinfeldern

Telefon +41 71 626 20 60

E-Mail info@ebnetter.ch

 www.ebnetter.ch



König Jan der I.

Text und Interview: Maximilian Marti

Dieser Kabarett-König hat seinen Titel und die damit verbundenen Privilegien redlich verdient, nicht geerbt, wie es in den parasitären Monarchien gepflegt wird. Während des Kleinkunstwettbewerbs «Die Krönung» wurde er durch Volkswahl im Casino Theater Burgdorf 2015 in seinem Amt bestätigt und gekrönt.

König Jan der I. (bürgerl. Name Jan Rutishauser) kam 1987 in Münsterlingen zur Welt. Im Alter von 16 Jahren entdeckte der junge Thronanwärter seine Liebe zur Bühne und beschloss, sein Leben der darstellenden Kunst, der Unterhaltung und dem Gefecht mit Worten zu widmen.

Anstelle des schweren Vorschlaghammers/Brecheisens, der bevorzugten Waffe der Schenkelklopfer-Humoristen, wählte er als Kabarettist das Florett, perfekt geeignet für schnelle Denkweise, feine Ironie und intellektuelle Angriffe auf das Zwerchfell. Vor seiner Kabarettkarriere liess er sich jedoch in ganz Europa ausbilden.

Mit 19 wurde er Mitglied des «Theater mit beschränkter Hoffnung (TmbH)» aus Konstanz, liess sich in der «Scuola Teatro Dimitri» im Tessin ausbilden und wurde «Bachelor of Arts in Physical Theatre».

Nach einer Weiterbildung an der berühmten «Ecole Philippe Gaulier» in Paris und sechsmonatigem Stage in London an der «International School of Corporeal Mime» entwickelte er seine Zaubershow «Der Hasenflüsterer» und war Co-Autor von «Limbus Cabaret», einem Varietéstück der Compagnia ZiBa aus Italien.

Seit 2012 konzentriert er sich jedoch ganz auf sein «Kabarett für schöne Menschen», wurde im In- und Ausland mehrfacher Sieger bei Poetry Slams, Finalist im 1. Satireschreibwettbewerb der Appenzeller Kabaretttage und Gewinner des 2. Oltner Kabarett Castings. Seit 2013 bei den «Hundert Persönlichkeiten des Thurgaus» der Thurgauer Zeitung, gelang ihm im Teufelhof Basel der Durchbruch mit seiner Solo-Show «Burnout» und der Sieg am Kabarettwettbewerb «Sprungfeder» der Oltner Kabaretttage 2014.

Er war zu sehen im «Comedy aus dem Labor» und mit seinem zweiten abendfüllenden Programm «Gepflegte Langeweile» gehört Jan Rutishauser nun definitiv zum festen Be-

standteil der Schweizer Unterhaltungsszene. Wie um Himmels Willen gelingt einem der Tagesanfang? Wie spricht man eine Frau an? Und wie seinen Friseur? Und wenn dieser kein gutes Haar an einem lässt, welche Massnahmen sind unerlässlich, ratsam oder legal? Solche und andere gesellschaftlich relevante Fragen werden hier gründlich analysiert und humorkompetent beantwortet, deshalb sollten Besuche von Jan Rutishausers Vorstellungen zum besseren Verständnis des Lebens obligatorisch werden.

Jan, wie beschreiben Sie Ihr Programm «Gepflegte Langeweile»?

Jan Rutishauser: Es dreht sich alles um den Anfang bzw. den Neubeginn und gibt meine Methode preis, wie man Anfangsschwierigkeiten überwindet. Dabei greife ich auf die Erfahrung zurück, die ich während der Schaffung meines Repertoires gemacht habe. Denn gerade weil ich im Kreativbereich tätig bin, werde ich jeden Tag mit einem neuen leeren Blatt Papier konfrontiert und da entwickelt man mit der Zeit Strategien, um die Anfangshürde nehmen zu können.

Wie sieht bei Ihnen ein Arbeitstag aus?

Es beginnt mit einer guten Tasse Kaffee, welche ich mit an meinen Schreibtisch nehme. Dann schaue ich aus dem Fenster, unterbrochen von kurzem «Heureka!», gefolgt von «Aah, nein doch nicht», welches ich dann mit einem «Hmm, vielleicht doch...» abschliesse. Dann mache ich mir Notizen auf meinem Schreibblock.

Falls Sie also einen Nachbarn haben, der stundenlang vor einem leeren Blatt sitzt und vor sich hinstarrt, ist er nicht faul oder gar tot – er arbeitet intensiv an einem humoristischen Programm.

Wenn dann endlich zehn, zwölf Seiten vollgeschrieben sind, wird das Material getestet. In der Regel kommen bei mir davon bestenfalls fünf Prozent ins reguläre Programm, der Rest ist Ausschuss.

Was ist für Sie ein gutes Programm?

Kabarettistische Texte und Vorfürungen sind wechselhaften Kriterien unterworfen und deshalb laufend «in progress».

Das bedeutet, ich komme vorbereitet mit meinem Programm auf die Bühne, bin aber jederzeit bereit auf das einzugehen, was spontan an dem Abend passiert. So bleibt es lebendig und jedes Publikum erlebt etwas einmaliges.

Ich selber bin erst dann zufrieden, wenn die Sollachstellen zuverlässig funktionieren und ich denke, mein Publikum hat den Abend so richtig genossen.

Gibt es auch Schattenseiten?

Man ist immer nur so gut wie der letzte Auftritt. Das heisst man kann seine Kabarettpreise nicht auf die Bühne mitnehmen und wenn nicht gelacht wird, auf die Preise zeigen, sondern muss sich Abend für Abend wieder neu beweisen.

Auch Selbstzweifel sind immer da. Jedoch ist das auch gut so, weil sie der beste Antrieb sind zur ehrlichen Selbstkritik und Verbesserung.

Zum Glück sind aber die Reaktionen auf meine bisherigen Programme äusserst erfreulich, deshalb arbeite ich schon voller Elan an meiner dritten Show und hoffe, dass es mich noch einen Schritt weiterbringt.

www.janrutishauser.ch



Hess Druck druckt clevere Drucksachen.

Die Hess Druck AG in Märstetten bietet vieles mehr als andere Druckereien: mehr Mensch, mehr Technik, mehr Flexibilität, mehr Enthusiasmus – und das umweltschonend und zu fairen Preisen.

«Wir stellen uns jeder Herausforderung und haben für alles eine Lösung», sagt Firmen-Mitinhaber Jürg Hess. Dank des vielfältigen und topmodernen Maschinenparks sind Kundenwünschen keine Grenzen gesetzt. Mit zwei Kuvertdruckmaschinen, sechs Rollenoffset-Druckmaschinen und grossem Fachwissen produziert die Hess Druck AG jährlich Millionen von Drucksachen jeglicher Art. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich das Unternehmen auf personalisierte Mailings, Selfmailer und die Veredelung von Drucksachen spezialisiert. Dazu gehören unter anderem laminierte Mitgliederausweise und die Organspender-Ausweise von Swisstransplant. Aber auch das Bedrucken von speziellem Verpackungsmaterial wie beispielsweise Mehlsäcken ist für die Hess Druck AG kein Problem, genauso wenig wie die Produktion von Blöcken von Kleinst- bis Grossauflagen. «Vielfalt gehört zu unseren Stärken», erklärt Jürg Hess. Da



rum wird bei Hess Druck auch nicht nur gedruckt, sondern auch geschnitten, aufgeklebt, gefalzt, gestanzt, geheftet, perforiert, geleimt, gelocht, nummeriert und codiert – schnell, zuverlässig, flexibel und alles unter einem Dach.

Sicherheit und Umweltschutz

Damit bei der Umsetzung von Kundenwünschen möglichst nichts schief gehen kann, hat Hess Druck immer 800 Tonnen Papier auf Lager. Zudem gibt es jede Maschine doppelt. Die vollautomatisch gesteuerten Maschinen werden halbjährlich optimiert und bei Anfragen für neue Produkte auch schon mal komplett umgebaut. Auch das Thema Umweltschutz wird bei der Hess Druck AG grossgeschrieben. So wird schon lange ohne Alkohol gedruckt, das Wasser wird zentral aufbereitet und die 2200 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage auf dem Dach ist nicht nur die grösste ihrer Art auf einem Druckereidach in der Schweiz, sondern deckt auch rund 30 Prozent des

Stromverbrauchs. Die Umweltschutzmassnahmen und die stetige Optimierung der Infrastruktur führen dazu, dass sowohl Kleinst- als auch Grossauflagen zu äusserst vorteilhaften Preisen für Sie produziert werden können.

Jubiläum «60 Jahre Hess Druck AG»

2018 feiert die Hess Druck AG mit ihren 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihr 60-jähriges Besten. Geführt wird das Familienunternehmen von den Brüdern Jürg und Egon Hess.



HESS
druckt...
clevere Drucksachen

Hess Druck AG

Schützlerweg 3, 8560 Märstetten

Telefon +41 71 658 61 61

E-Mail info@hessdruck.ch

 www.hessdruck.ch

Energieeffizienz steigern dank optimaler Ausrichtung

Dank der Ausrichtung mit korrekten Toleranzen erhöht man die Lebensdauer von Anlagen und Maschinen wie z. B. Pumpen, Papiermaschinen, CNC-Maschinen usw. enorm.

Die Investition in ein Lasermesssystem macht sich durch geringere Kosten für Ersatzteile, weniger Ausfallzeiten und geringere Stromkosten schnell bezahlt. Darüber hinaus erreicht man bessere Arbeitsbedingungen. Über 50% der Fehlfunktionen von rotierenden Maschinen lassen sich auf falsche Ausrichtung zurückführen. Dadurch kommt es vermehrt zu ungeplanten Stillstandzeiten und damit zu Produktionsausfällen. Damit steigen natürlich die Gesamtinstandhaltungskosten. Ausserdem verursachen falsch ausgerichtete Anlagen mehr Vibrationen und Reibung und damit einen erheblich höheren Energieverbrauch sowie Lager- und Dichtungsschäden. Um solche Fehlfunktionen zu vermeiden, ist die Firma GubserService der richtige Ansprechpartner. Die von Pirmin Cavelti geführte Unternehmung ist spezialisiert auf Präzisionsausrichtung im Toleranzbereich von 0.1–0.001 mm. Weitere Kompetenzen sind Ultraschallmessgeräte, Drucklufttechnik und Schmiertechnik. Für jeden Bereich führt die GubserService ein umfangreiches Angebot von Services, Produkten und Zubehör. «Unser Ziel ist, dass der Kunde langfristig Kosten senkt und die Maschinenverfügbarkeit erhöht wird», sagt Pirmin Cavelti. Die Firma mit Sitz in Frasnacht bei Arbon (TG) ist für die verschiedensten Branchen tätig wie z.B. Papier- und Folienindustrie, Metallindustrie, Maschinenbau, Lebensmittelindustrie usw. «Wir sind dort tätig wo hohe Präzision, Qualität und Produktionssicherheit vorausgesetzt werden.»



Beratung und Schulung

GubserService bietet neben dem Verkauf und Dienstleistung auch Schulungen in der Ausrichttechnik, Ultraschallmesstechnik, Drucklufttechnik und Schmiertechnik direkt beim Kunden an. Die Beratung der Kunden ist für die Firma sehr wichtig. Es wird für jede Aufgabenstellung, egal wie herausfordernd sie auch ist, die nötige Zeit genommen, um eine optimale Lösung zu präsentieren. Produkte von GubserService werden von der Firma selber angewendet

und mit den Herstellern weiterentwickelt. So ist sichergestellt, dass die Kunden nur Produkte erhalten, die zuverlässig funktionieren, einfach in der Handhabung sind und Betriebskosten senken.

Die Dienstleistung zeichnet sich durch die Flexibilität der Firma aus. Sie unterstützt den Kunden 24 Stunden, rund um die Uhr, ob telefonisch, per Mail oder persönlich beim Kunden. Das Motto der Firma ist «Präzision, Zuverlässigkeit und Service».



Kopf der Firma: Pirmin Cavelti



GubserService
Inhaber Pirmin Cavelti

Egnacherstrasse 73, 9320 Frasnacht

Telefon +41 71 556 99 65

Mobile +41 76 682 83 51

E-Mail info@gubser-service.ch

 www.gubser-service.ch



Die Käserei Studer AG – Qualität und Tradition

Die Käserei Studer AG in Hatswil-Amriswil kombiniert frische Qualitätsmilch und traditionelles Käsehandwerk mit modernster Technologie. Aus dieser Kombination entstehen qualitativ hochstehende Käsespezialitäten, die im In- und Ausland gleichermaßen grossen Anklang finden.

Das vermutlich bekannteste Produkt der Käserei Studer AG ist «Der scharfe Maxx», ein würziger mit Rohmilch hergestellter Käse, der fünf Monate lang gereift wird. Dieser feine Käse erfreut nicht nur Käseliebhaber in der Schweiz, sondern unterdessen auch in Deutschland, Österreich, Holland, Russland und den USA. Die Rohmilch für die Studer-Käsespezialitäten stammt hauptsächlich von Bauern aus der Region. «Der scharfe Maxx» und der neue «Maxx 365» wurden übrigens an den World Cheese Awards 2016/17 mit Gold ausgezeichnet. Auch im Jahr 2017/2018 wurde «Der scharfe Maxx» erneut mit einer Goldmedaille ausgezeichnet was seine konsequente Qualität verstärkt beweist.

Maxx 365 | 1

extrawürzig mit Reifekristallen

Der «Maxx 365» ist eine Selektion der Spezialität «Der scharfe Maxx». Im Alter von zirka fünf Monaten wird eine gewisse Anzahl Laibe selektioniert, auf eine traditionelle Weise und mit viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl weitergepflegt und bis zu 365 Tagen zu Ende gereift. Dadurch bekommt der «Maxx 365» seinen hervorragenden Geschmack. Er ist ein speziell würziger, hochwertiger Käse, der zu einem kräftigen Rotwein passt.



Der scharfe Maxx | 2

extrawürzig, zartschmelzend

«Der scharfe Maxx», mit Schweizer Rohmilch hergestellt, ist ein natürlicher, aromatischer und äusserst schmackhafter Käse für Geniesser. Mit seinem zartschmelzenden Teig und seinem extrawürzigen, einzigartig pikanten Geschmack wird er zum Gaumenschmaus. «Der scharfe Maxx» ist eine besondere Spezialität für Käseliebhaber. Nach der Herstellung und Behandlung im Salzbad erfolgt die Lagerung und Pflege mit einer Sulz im speziell klimatisierten Keller. Nach einer rund fünfmonatigen Reifezeit und einer eingehenden Qualitätsprüfung ist «Der scharfe Maxx» für den Verkauf bereit. Und das ist sicher: Mit dem Namen «Der scharfe Maxx» ergibt sich immer ein lustiges und humorvolles Gespräch!





3

Alter Schweizer | 3

harmonisch, abgerundet

«Alter Schweizer» wird aus der Milch der fruchtbaren Bodenseeregion hergestellt. Nach einer zehnmonatigen Reifungszeit entwickelt er seinen speziell würzigen, vollendeten Geschmack und einen etwas mürben Teig mit einer leichten Karamell-Note. So rustikal und traditionell wie er von aussen erscheint, so harmonisch und abgerundet erfreut er seit jeher die Gaumen aller Käsegeniesser. «Alter Schweizer» ist der Käse für den Kenner.



4

le Baron
würzig harmonisch
vollendet

Le Baron | 4

harmonisch, vollendet

«Le Baron» wird aus naturbelassener Milch nach einem alten, traditionellen Verfahren hergestellt. Durch seine mindestens zehnmonatige Pflege und Reifung bekommt er ein ganz besonders volles und würzig harmonisches Aroma mit einer feinen Muskat-Note. Der «Le Baron» ist für jeden Käsegeniesser eine Bereicherung: Er bietet Ecken und Kanten und gleichzeitig geschmacklich vollendete Harmonien.



5

Feuerteufel/Füürtüfel | 5

höllisch, scharf

Diese spannende Kombination aus zartschmelzendem Käse und der feurigen Schärfe der Chilischoten ist eine optische und geschmackliche Abwechslung in der Käselandschaft. Die frische Milch zur Herstellung des «Füürtüfel» stammt aus der milden, fruchtbaren Bodenseeregion. Mit seinem hervorragenden und scharfen Aroma ist der «Füürtüfel» ein echtes Erlebnis für jedermann und -frau.



6

Bio Welle | 6

edel, rassig, verführerisch

Die «Bio Welle» ist dank der Verwendung von Bio-Rohmilch ein natürlicher, rezenter und aromatischer Käse für den Feinschmecker. Ihre volle Genussreife erreicht die «Bio Welle» nach fünf Monaten. Während dieser Zeit wird der Käse im Käsekeller speziell gepflegt, damit er den würzigen, vollen Geschmack erhält. Die hohen Ansprüche, die an die biologische Landwirtschaft gestellt werden, kommen so voll und ganz Ihrem Käsegenuss zugute. Egal wie viel Wert Sie auf Bio legen, diese Welle sollten Sie nicht verpassen.

Präzise Schnitte dank Ultraschalltechnik aus Arbon

Ob Wraps im Lebensmittelbereich oder Teppiche im Textilbereich, mit den Ultraschallkomponenten der Firma swiss-sonic Ultraschall AG werden die unterschiedlichsten Materialien mit einer einzigartigen Schnittqualität konfektioniert.

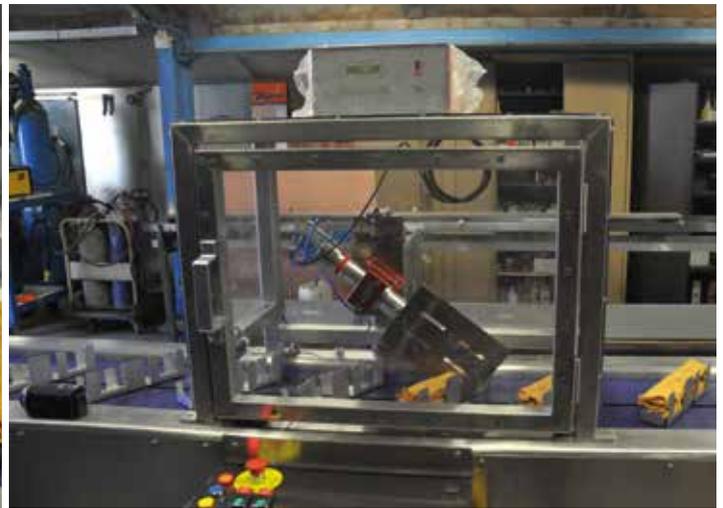
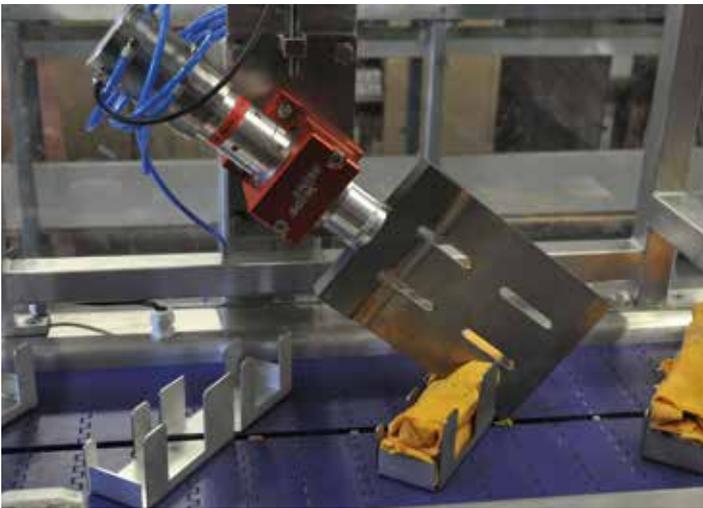
Die swiss-sonic Ultraschall AG aus Arbon löst die Problemstellungen ihrer Kunden mittels hochpräziser Anwendungen von Ultraschallwellen. Kunden aus aller Welt schätzen die Schweizer Präzisionstechnik und die lösungsorientierte Arbeitsweise des Arboner KMU-Betriebs. Die Ultraschall-

komponenten aus Arbon werden in Maschinen eingebaut, die in den jeweiligen Ländern hergestellt werden. «Die neusten Generatoren mit zwei Leistungsteilen ermöglichen eine Fernwartung», erklärt Firmeninhaber Jürg Bernet. So stellen die Mitarbeitenden in Arbon die Verarbeitungsstrassen optimal für das jeweilige Verarbeitungsprodukt ein oder beheben Fehlermeldungen. «Die Fernwartung erspart viel Zeit bei der Wartung, 80 bis 90 Prozent der Fehlermeldungen können sofort behoben werden», betont Casey Bernet. Durch die Vertretung vor Ort wird der sprachliche Austausch und der persönliche Kundenservice gewährleistet. Dank bestens geschulten Vertretern und der Nähe zu den Kunden sind die Anlagen in kürzester Zeit in Betrieb oder können bei Störungen oder der Produktumstellung speditiv angepasst werden. Geliefert wird hauptsächlich in die Türkei, in die Beneluxländer Belgien-Luxemburg-Niederlanden, nach Dänemark,

Schweden, Frankreich, Italien, Tschechien, in asiatische Länder wie China, Taiwan, Indien, Singapur, Malaysia sowie nach Mexiko.

Einsatz im Lebensmittelbereich

Wer denkt schon daran, dass Ultraschalltechnik beim Zuschneiden im Lebensmittelbereich eingesetzt werden könnte? Gerade bei Fertigprodukten, die eine weiche Konsistenz aufweisen, aber in Portionen geschnitten werden sollen, eignet sich die Ultraschalltechnik bestens. So zum Beispiel bei der Produktion von Wraps, den dünnen, gefüllten Fladenbrotchen, die gerollt und dann schräg geschnitten werden. Dank dem Ultraschallschnitt wird die Rolle nicht gequetscht und bleibt schön rund. In Zusammenarbeit mit einem Sondermaschinenbauer wurde ein Produktionsworkflow entwickelt, der die Wraps in Portionen schneidet und abpackt. Die Entwicklung



Neu installierte Verarbeitungsstrasse für die Wrap-Konfektionierung



Aus den Teppichrollen werden mit Ultraschalltechnik kleinere Einheiten zugeschnitten.

des Arboner Unternehmens kann überall dort eingesetzt werden, wo es um präzise Schnitte und saubere Schnittflächen geht.

Führend beim Teppichzuschnitt in Belgien

Was mit dem Zuschneiden von Logomatten begann, ist inzwischen beim führenden Teppichhersteller in Belgien Standard. Beim Schneiden von Teppichmatten führte die konventionelle Verarbeitung immer wieder zu unschönen Rändern und dem Ausfransen des Teppichs. Damit war das Einlegen in die Gummiumrandung kein einfaches Unterfangen und nicht befriedigend. Seit der Anwendung der Ultraschallkomponenten an den Zuschnittmaschinen der Teppichproduzenten gehört diese Problematik der Vergangenheit an. Der Ultraschallschnitt schneidet den Floor und den Rücken gleichzeitig, er verschweisst und versiegelt die feinen Teppichstofffasern. Dadurch entsteht eine saubere Kante und das Teppichstück kann problemlos in die Gummiumrandung eingelegt werden. Auch grössere Zuschnitte von Teppichen werden vollumfänglich mit diesem Verfahren hergestellt.

Zusammenschweissen, was zusammen gehört

Mittels Ultraschalltechnik lassen sich Werkstoffe nicht nur trennen, sondern auch verbinden. Die Ultraschall-Verbindungstechnik wird zum Beispiel bei Sony-Kopfhörern angewendet. Auf Standardmaschinen wird

die Ultraschallkomponente von swiss-sonic Ultraschall AG eingebaut. Beim Ohrstück sorgt diese dafür, dass die beiden Schalen-teile des Gehäuses kantenfrei zusammengesweisst werden. Auch die feinen und kleinen Fernbedienungen am Kabel der Kopfhörer sind ultraschallgeschweisst. Mittlerweile sind bei Sony Malaysia zwölf Maschinen mit dem Ultraschallbauteil der Arboner Firma ausgerüstet. Laufend werden neue Maschinen aufgerüstet, der Markt ist stark wachsend.



Einblick in die Sony-Fabrikationshalle



swiss-sonic Ultraschall AG

Seemoosholzstrasse 14, 9320 Arbon

Telefon +41 71 680 08 05

Fax +41 71 680 08 06

E-Mail info@swiss-sonic.ch

 www.swiss-sonic.ch

 www.facebook.com/swisssonic

Technische Entwicklung für funktionale Produkte



Seit 30 Jahren konstruiert und entwickelt die Firma Beerli Konstruktionsbüro AG in Romanshorn verschiedene Kunststoff-, Blech-, Aludruckguss- und Stahlteile, welche zu Baugruppen und kompletten Geräten und Maschinen zusammengebaut werden. Früher noch auf Papier, wird heute alles elektronisch an die Weiterverarbeiter übermittelt.

Von Auftragsbeginn mit der Design- und Konzeptphase bis zur Nachbetreuung mit der Produktpflege dauern die Arbeitszyklen zwischen einigen Wochen bis hin zu mehreren Jahren. Oft geht es bei der Aufgabenstellung des Kunden um komplexe Funktionen und Anwendungen. Dabei kümmert sich Beat Beerli mit seinem Team bei der Produktentwicklung um den technischen, konstruktiven Teil und die Machbarkeit. Bei grösseren Aufträgen arbeiten sie auch im Verbund mit auswärtigen Teams zusammen und entwickeln Einzelteile, Baugruppen und komplette Geräte bis zur Serienreife, damit die Montage und Produktion des Endprodukts in gewohnt höchster Qualität und Effizienz über die Bühne gehen kann. Das Konstruktionsbüro kümmert sich um die Koordination der Produktentwicklung und setzt die Anforderungen und Interessen jedes Kunden individuell um.

Genauigkeit bei den Prototypen

Wo früher für Prototypen noch mechanische Anfertigungen gemacht werden mussten, kommen heute modernste Rapid-Prototyping-Verfahren zum Einsatz, allgemein besser bekannt als 3D-Druck. Durch selektives Lasersintern (SLS), Stereolithografie (STL/SLA) oder gar selektives Lasersintern-Metall (SLM/DMLS) wird ein Kunststoff- oder Metallpulver Schicht für Schicht zu stabilen Einzelteilen aufeinandergeschichtet. Mit Hilfe dieser Verfahren kann ein Bauteil schon früh im Entwicklungsprozess getestet und optimiert werden, bevor es zur Serienproduktion kommt. Trotzdem ist es wichtig, dass der Entwickler die Funktionalität versteht, die Fertigungsverfahren kennt und analytisch vorgehen kann. Die Mitarbeitenden der Beerli Konstruktionsbüro AG haben ein starkes Anwendungsfachwissen, standen allesamt einmal in der Werkstatt und haben das Handwerk der Produktentwicklung und der Konstruktion gelernt. «Sie haben die Idee – wir bieten die passende Lösung», fasst Firmeninhaber Beat Beerli zusammen. Bis zum fertigen Produkt sind unzählige Teile und Funktionen erforderlich, die durch die langjährige Erfahrung und das Know-how auf höchstem Niveau umgesetzt und ausgeführt werden.





Partner für besondere Herausforderungen

Die Bauteile und kompletten Geräte und Konstruktionen können eine Grösse von wenigen Millimetern bis zu mehreren Metern aufweisen. Das jeweilig ausgewählte Fertigungsverfahren setzt dabei die Rahmenbedingungen fest. Die Auftraggeber stammen vorwiegend aus der Industrie, wo es bei Bauteilen grösstenteils um Serienanfertigungen geht. Entwickelt werden auch Teile für die Heiztechnik, Elektronik oder für den Gehäusebau. Nach der Planungsphase unterstützt die Beerli Konstruktionsbüro AG ihre Auftraggeber bei Rückfragen wenn es um den Zusammenbau der Bauteile geht. Gleichzeitig wird die Entwicklung laufend verbessert und betreut, eine langfristige Begleitung zeichnet die Qualität aus und garantiert die Verfeinerung der Funktionalität. Auch bestehende Konstruktionen werden durch die erfahrenen Mitarbeitenden beurteilt und verbessert. Das

Konstruktionsbüro bietet einen nutzenorientierten Service und ist ein kompetenter Partner von der ersten Idee über technische Studien, Vorprojekte, Konzeptstudien, Design, Konstruktion und Entwicklung bis zur erfolgreichen Serienproduktion.

Schweizer Produkte für den Export

Viele der Bauteile und Konstruktionen werden in Schweizer Qualitätsgeräte eingearbeitet und exportiert. Oder die Konstruktion verlässt in digitaler Form die Schweiz und wird rund um den Globus von Dienstleistern für die Fertigung verwendet. Eine enge Zusammenarbeit mit verschiedensten Zulieferern und Fertigungsfirmen ist sehr wichtig für die Funktionalität des Endproduktes. «Eine ausgereifte Entwicklung und ein hoher Standard sind in unserem Unternehmen zentral», so der Geschäftsführer.

Eine tragende Rolle spielt auch das gut ausgebildete und motivierte Personal. Ein attraktiver Arbeitsplatz und gezielte Weiterbildung sind Beat Beerli wichtig. «Wir leben den verantwortungsbewussten Umgang und die offene Kommunikation im Team, wie auch mit unseren Kunden, Partnern und Lieferanten. Langjährige Partnerschaften sind uns wichtig und sichern die hohe Qualität. Dadurch entwickeln sich Innovationen und Fortschritt auf einem hohen Niveau.»



BEERLI KONSTRUKTIONSBÜRO AG
Ihr Partner für Konstruktion Entwicklung und Design

Beerli Konstruktionsbüro AG

Beat Beerli
Im Sonnenfeld 3c, 8590 Romanshorn

Telefon +41 71 466 09 20
E-Mail admin@bebeerli.ch

 www.bebeerli.ch





Im Himmelbett den Sternen ganz nah

Die Marketing-Idee der «Bubble» war keine grosse Seifenblase. Die durchsichtigen Iglus werden bereits für die zweite Saison aufgeblasen. Wer da nicht Sterne sieht!

Eine Nacht im Plastik-Iglu, unter einem Zelt von Sternen – dieses Erlebnis wollten letztes Jahr über 1000 Besucher. Selbst Nicht-Camper liessen sich von der neuen Übernachtungsform überzeugen. Manche Benutzer schwärmten nach der Premiere von einem «Science-Fiction-Feeling», sie hätten sich wie «auf dem Mars» gefühlt, anderen wiederum gefiel die Geräumigkeit, denn die Kugel bietet mehr «Kopfluft» als ein herkömmliches Zelt.

Hier hat man den Durchblick.

Nach dem erfolgreichen Testbetrieb bietet Thurgau Tourismus das lauschige Erlebnis an vier fixen und einem mobilen Standort an, an so malerischen Plätzen wie auf Schloss Arenenberg oder bei der Kartause Ittingen. Die erste Frage der Kunden betrifft meist die Privatsphäre. Schliesslich ist die «Bubble» nicht nur von der Innenseite her durchsichtig. Doch die Plätze liegen abseits der Touristenwege, blickgeschützt hinter Bäumen und Sträuchern – mitten in der Natur. Die einzige Strasse, die zu sehen ist, ist die Milchstrasse. Und doch sind die «Blasen» stets in der Nähe von Hotels und Partnerbetrieben, deren Infrastruktur mitbenutzt werden kann.

Lass nie die Schleuse offen!

Dieses Camping kommt ohne Zeltstangen und Spannseile aus. Ein Aussengebläse versorgt das Iglu mit Luft, die acht Mal pro Stunde erneuert wird. Dadurch herrscht ein Druckunterschied zur Aussenwelt, die die Insassen nicht wahrnehmen. Getrückt wird der Spass nur, wenn man die eine Regel ausser Acht lässt: niemals die Schleuse offen lassen! Denn die Luft, die das Zelt aufbläht, entweicht, wenn beide Reissverschlüsse gleichzeitig offen sind. Das macht aus der aufgeblasenen Bubble innert Kürze eine schlaffe Ballonhülle.



Die ganze Natur als Schlafzimmer: Das Angebot der Nacht im Kugelzelt wird weitergeführt.

Schlafen direkt am Busen der Natur – nur ohne feuchte Überraschung von oben und krabbelnde Mitbewohner von unten. Wenn die Grillen ein Abendkonzert geben, ist die Romantik perfekt. Eine begeisterte Besucherin liess sich so vernehmen: «Man ist weit draussen, sieht alles, spürt alles und ist doch geschützt.»

Die Nächte im möblierten Kugelzelt sind online buchbar (www.himmelbett.cloud) und beinhalten auf Wunsch das Vier-Gang-Blüten-Abendessen mit Weinbegleitung.

Thurgau Tourismus

Egelmoosstrasse 1, 8580 Amriswil

Telefon +41 71 414 11 44

Fax +41 71 414 11 45

E-Mail info@thurgau-bodensee.ch

 www.himmelbett.cloud

Langfristige und transparente Planung im Bereich «Aufzug»

Mit der Firma Liftberatung UP GmbH setzt José Lopez seine langjährige Erfahrung und sein Fachwissen als unabhängiger Fachplaner Lifte für seine Kunden ein. Die Romanshorner Firma bietet Dienstleistungen rund um Modernisierung, Ersatzanlagen, Service und Reparaturen von bestehenden Anlagen und Liftplanung bei Neubauten. Aktuell stellt sich bei bestehenden Liftaufzügen die Frage nach einer kostengünstigen und sicheren Umrüstung der Notfalltelefone von analogen Anschlüssen auf ein Funknetz.

Wer sich für die unabhängige Planung einer neuen oder bestehenden Liftanlage beraten lassen will, sucht einen Ansprechpartner, der ausserhalb einer Liftfirma tätig ist. Mit der Liftberatung UP GmbH haben Bauherren, Verwaltungen, öffentliche Organisationen und Behörden einen fachkundigen und unabhängigen Partner. «Eine transparente und nachhaltige Beratung ist mir sehr wichtig», betont José Lopez. Als gelernter Feinmechaniker hat er praktische Erfahrung bei der Konstruktion und Entwicklung im Anlagen- und Maschinenbau. Als Produktionstechniker TS und Betriebswirtschaftler weiss José Lopez, dass in einem komplexeren Gebäude ein effizienter und reibungsloser Personenfluss gewährleistet sein muss.

Bestehende Liftanlagen erneuern

Die in die Jahre gekommenen Hochhäuser, Mehrfamilienhäuser und öffentlichen Bauten verlangen eine Modernisierung der Liftanlagen. Hier eruiert die Liftberatung UP GmbH die Bedürfnisse der Verwaltung, der Bauherren und der Bewohner/innen. Aus den vorhandenen Gegebenheiten erarbeitet



José Lopez einen Vorschlag für die bestmögliche Lösung gemäss den Anforderungen der Kunden. Diese wird mit dem Auftraggeber offen und transparent besprochen. Die Dienstleistung umfasst die Planung mit Ausschreibung und Werkverträgen (inklusive Serviceverträgen), die Beratung sowie die Bauleitung. Die Firma ist in der ganzen Deutschschweiz tätig.

Neubauten, Trends und Herausforderungen

Bei der Planung der Neubauten wird José Lopez von Architekturbüros, Planern und Bauherren vor allem dann beigezogen,

wenn es komplexere Personentransporte braucht. So zum Beispiel bei einem Hochhaus mit Campus, bei dem der Personenlift 60 Meter in die Höhe gebaut wurde. Das Augenmerk bei öffentlichen Bauten liegt auf dem optimalen Personenfluss, so werden wohl in Zukunft Liftanlagen Personen auch horizontal befördern. Immer mehr ist auch das Bedürfnis nach einer energietechnisch sparsamen Lösung vorhanden. Es ist für die Zukunft geplant, dass Liftanlagen dank der Solartechnik sehr energiesparend betrieben werden können.



José Lopez, Fachplaner Aufzüge

UP LIFT
BERATUNG
FÜR MEHR TRANSPARENZ

Liftberatung UP GmbH

Zelgstrasse 11b, 8590 Romanshorn

Telefon +41 76 339 88 94

E-Mail jose.lopez@liftberatungup.ch

 www.liftberatungup.ch

Gesundes Nass aus dem Arboner Seewasserwerk

Seit 1904 findet Bodensee-
wasser den Weg in die Arboner
Haushalte und seit 1964 sorgt
ein laufend modernisiertes
Seewasserwerk für hervor-
ragendes Trinkwasser.

Mit einer Oberfläche von 539 Quadratkilometern, einer Uferlänge von 273 Kilometern und einer Tiefe von 275 Metern ist der Bodensee der grösste Trinkwasserspeicher Europas. Er ist ein Glücksfall für die Wasserversorgung, denn er ist gross und tief, kräftig durchströmt, gut geschützt und zudem unerschöpflich. Das saubere Schmelz- und Regenwasser, das aus den meist unbesiedelten Höhenlagen der Alpen in den See strömt, ist von Natur aus klar, schmackhaft und gesund. Millionen von Menschen, die in seinem Einzugsgebiet leben, dürfen sich darauf verlassen, dass ihnen täglich eines der am besten kontrollierten Lebensmittel zur Verfügung steht.



1964: Modernes Seewasserwerk

Doch dass Trinkwasser aus dem nahen Bodensee in den Haushalten zur Selbstverständlichkeit gehört, war nicht immer so. Die Arboner Bevölkerung zum Beispiel wurde noch bis Ende des 19. Jahrhunderts mit Quellwasser bedient. Erst mit dem Einsatz von Elektromotoren wurde es möglich, Wasser aus dem See zu gewinnen. Mit dem Einzug der Elektrifizierung wurde bereits 1904 das erste Pumpwerk für Arbon und die Umgebung gebaut.

Die moderne Zeitrechnung in der Wasserversorgung begann im Jahre 1964, als das heutige Seewasserwerk der Arbon Energie

Täglich 300 Liter

In der Schweiz ist der gesamte Trinkwasserverbrauch pro Kopf rückläufig. Trotz stetiger Bevölkerungszunahme hat er sich seit Ende der Neunzigerjahre um über 100 Liter pro Person und Tag verringert und beträgt heute noch gut 300 Liter. Im eigenen Haushalt werden lediglich 142 Liter pro Person benötigt. Zählt man den Wasserverbrauch am Arbeitsplatz, in der Freizeit und in den Ferien hinzu, ergeben sich im Schnitt rund 162 Liter pro Person und Tag.

Strom, Wasser, Wärme, Kommunikation

Die Arbon Energie AG versorgt lokale Haushalte und Betriebe seit 1886 mit Wasser und seit 1922 mit elektrischer Energie. Von einer sicheren und wirtschaftlichen Stromversorgung profitieren heute das Gewerbe, die Industrie und rund 14000 EinwohnerInnen. Seit 2016 baut die Arbon Energie AG Glasfaseranschlüsse im Stadtgebiet und in Roggwil. Zudem werden vier Wärmenetze betrieben.

AG beim Schwimmbad in Arbon seinen Betrieb aufnahm. Das Seewasserwerk wurde permanent technisch auf den neusten Stand gebracht. Der letzte grosse Umbau fand 1997 statt. Der Bodensee liefert täglich in genügendem Ausmass hervorragende Qualität für unser Trinkwasser.

1000-mal günstiger als Mineralwasser

Heute unterhalten und betreiben die Mitarbeitenden der Arbon Energie AG nicht nur das Seewasserwerk, sondern halten ein Wasserleitungsnetz von 125 Kilometern Länge in Schuss. Das ist Service Public für rund 14000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie für die Gruppenversorgung BHW. Circa 120 Liter pro Sekunde oder täglich rund 9000 Kubikmeter Wasser werden verbraucht. Dieselbe Menge wird an die Region abgegeben. Hygienisch einwandfrei, erfrischend und wohlbekömmlich: So wird das Bodenseewasser in den Haushalten zum Trinken, Backen, Kochen, zum Duschen, Baden oder Wäschewaschen verwendet. Doch nicht nur die gute Qualität spricht für das im Seewasserwerk produzierte Trinkwasser: Laut einer Studie im Auftrag des «Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches» braucht Schweizer Hahnenwasser bis zu 200-mal weniger Energie und ist rund 1000-mal günstiger als Mineralwasser. Kein Grund also, im Supermarkt Wasser in PET-Flaschen zu kaufen.



Arbon Energie AG

Salwiesenstrasse 1, 9320 Arbon

Telefon +41 71 447 62 62

E-Mail office@arbonenergie.ch

 www.arbonenergie.ch

Huber Industrieabfälle GmbH: Ein kompetenter und vorausschauender Umweltmanager



Fuchs-Bagger für den Umschlag der Wertstoffe

Abfall ist nicht einfach Abfall. Die Firma Huber Industrieabfälle GmbH in Amriswil kümmert sich um die fachgerechte und nachhaltige Entsorgung von Industrie-, Gewerbe- und Privatabfällen.

Neue LKW – weniger Emissionen

Das Familienunternehmen aus Amriswil ist im Transportwesen sowie im Papier- und Metallhandel tätig und betreibt eine öffentliche Sammelstelle. An dieser können 22 Wertstoffe kostenlos abgegeben werden. Auch gebührenpflichtige Abfälle wie brennbare Abfälle, Altholz und Bauschutt etc. können bei der Huber Industrieabfälle GmbH entsorgt werden. Corina Huber und ihr Bruder Andreas Huber führen den 1967 gegründeten Betrieb in der dritten Generation. Zwölf Mitarbeitende, davon vier Frauen, kümmern sich täglich um den Transport, die Sortierung und das Verarbeiten von Abfall

bzw. Wertstoffen. Um die Emissionen im Fuhrpark zu mindern, hat die Firma letztes Jahr in zwei neue LKW investiert, die der Euro-Norm 6 entsprechen. Den Dreiaxser Antos, der für Presscontainer mit Karton geeignet ist, und den Vierachser Arocs, der für schwere Mulden eingesetzt werden kann. Dank dem Abroll-Container-System bieten die Fahrzeuge verschiedene Möglichkeiten für den Auf- und Ablad sowie den Transport. Die Fahrzeugflotte wird mit einem Lieferwagen und zwei LKW-Anhängern ergänzt. Für den Umschlag steht ein Fuchs-Bagger im Einsatz, kleinere Arbeiten können mit einem der fünf Elektro-Stapler erledigt werden.

Überdachung der Sammelstelle geplant

Die Entsorgungssammelstelle an der Sommerstrasse 18 in Amriswil wird von der Bevölkerung rege genutzt. Altglas, Papier, Karton, Getränkekarton, Aludosen, Plastik, alte Blumentöpfe, Pfannen, Batterien oder ausgediente Elektrogeräte und vieles mehr kann man bei Huber entsorgen. «Die Leute wollen sich des lästigen Abfalls entledigen, für uns ist es ein wertvolles Gut», weiss die Mitinhaberin Corina Huber. Samstags ist

Hochbetrieb auf der Sammelstelle, ein Kommen und Gehen. Soviel Betrieb, dass sich das Entsorgungsunternehmen letztes Jahr dazu entschieden hat, die Thurgauer Verkehrskadetten zu engagieren, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. «Die Sicherheit auf dem Platz und der angrenzenden Strasse ist uns wichtig, ausserdem können wir mit den Verkehrskadetten jungen Menschen einen verantwortungsvollen Auftrag erteilen», so Corina Huber. In Planung ist auch die Überdachung der Sammelstelle, damit die Sicherheit gewährleistet ist und der Lärm besser eingedämmt werden kann. Mit einer Überdachung ist das Sammelgut besser vor Wind und Regen geschützt, die Sicherheit für die Mitarbeitenden und Kunden kann dadurch erhöht werden. Optisch werden die baulichen Massnahmen für ein schöneres Ortsbild sorgen, es kann eine qualitative Verbesserung erreicht werden. Die Überdachung der Sammelstelle soll 2019 realisiert werden.



Die beiden neuen LKW mit dem Fuchs-Bagger



Kompetente Beratung in Umweltfragen

Das Unternehmen kümmert sich aber nicht nur um die Entsorgung von Abfällen, sondern auch um deren Verminderung bzw. Optimierung mit dem Umgang der Ressourcen. Die Firma berät Vereine, Verbände sowie Firmen bei Anlässen oder Betriebsabläufen und erstellt Entsorgungskonzepte für sämtliche wiederverwendbaren Materialien. Ökologische Fragen und Lösungen sind ihr ein wichtiges Anliegen. Insgesamt hat das Umweltbewusstsein im Bereich Abfallbewirtschaftung zugenommen. Eine getrennte Sammlung von Wertstoffen wie hochwertigem Kunststoff (Shampooflaschen, Waschmittelflaschen etc.), PET (Getränkeflaschen), Alu, Papier, Karton etc. ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag eines jeden an die Umwelt.



Huber Industrieabfälle GmbH

Huber Industrieabfälle GmbH

Sommerstrasse 18, 8580 Amriswil

Telefon +41 71 411 39 07

E-Mail info@huber-entsorgung.ch

Öffnungszeiten

Mo – Fr 7 – 11.45 / 13 – 17.30 Uhr

Samstag 7 – 16.30 Uhr

www.huber-entsorgung.ch
blog.huber-entsorgung.ch

Hungerbühler Elektroanlagen – wir sind da, wenn Sie uns brauchen - seit 20 Jahren in Amriswil

Bei der Hungerbühler Elektroanlagen GmbH in Amriswil hat man immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Kunden. Besonders wenn es Probleme mit Elektrosmog gibt.

Täglich werden Menschen und die Umwelt durch elektrische und magnetische Wechselfelder belastet. Dieser sogenannte Elektrosmog kann beispielsweise durch Handyantennen, Haushaltsgeräte oder nicht richtig abgeschirmte Leitungen entstehen. Elektrosmog kann unangenehme oder gar negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden haben. Menschen wie Tiere können gleichermassen davon betroffen sein. Hungerbühler-Geschäftsführer Urs Hungerbühler hat das schon früh erkannt und sich deshalb in den vergangenen 20 Jahren auf die Behebung von Elektrosmogproblemen spezialisiert. Dafür hat er diverse Aus- und Weiterbildungen besucht und ist unter anderem Mitglied in der «Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Biologische Elektrotechnik SABE» sowie dem Verein «Fachgruppe Hausuntersuchung FGHU Zürich», der auf baubiologische Hausuntersuchungen spezialisiert ist. «Dank unseres Fachwissens, den nötigen Messgeräten bis sechs Gigahertz und der jahrelangen Praxiserfahrung sind wir Experten rund um den Elektrosmog», sagt Urs Hungerbühler nicht ohne Stolz. «Wir wissen genau,



Einlegearbeiten bei MFH-Neubau (oben)

worum es geht und wie man die Probleme mit Elektrosmog beseitigt. Oft würden bereits einfache Massnahmen Abhilfe schaffen und den Betroffenen gehe es nach ein paar Wochen wieder besser», so der Elektrosmog-Experte weiter.

Neben der Eliminierung von Elektrosmog erledigt die Hungerbühler Elektroanlagen GmbH natürlich auch alle klassischen Elektroarbeiten schnell, professionell und stets nahe am Kunden – dazu gehören Elektroservice, Lichtberatungen, Kleininstallationen in Haushaltungen und Neubauten, Kommunikationsanlagen, Smarthome-Steuerungen und Elektroprojektierungen. Die fachgerechte Entsorgung von asbesthaltigen Elektroverteilungen führen wir nach SUVA-Richtlinien aus.



v.l.n.r.: Messgerät für Hochfrequenz, niederfrequente Wechselfelder, Erdmagnetfelder, Scanner für Wechselfelder



Die Hungerbühler Elektroanlagen GmbH – ein Elektronunternehmen mit Bodenhaftung am Puls der Zeit!



Wir bauen unsere Schaltanlagen selber.



Hungerbühler Elektroanlagen GmbH

Kirchstrasse 4, 8580 Amriswil

Telefon +41 71 411 28 38

E-Mail info@elektro-hu.ch



www.elektro-hu.ch

Osteopathie bei Babys, Kindern und Erwachsenen

An der Poststrasse 20 in Tägerwilen befindet sich die über die Region hinaus bekannte Osteopathie- und Physiotherapiepraxis von Theo Brunt.

Osteopathie und Physiotherapie – Hand in Hand, aber nicht das Gleiche

Wenn nach einer Operation oder Verletzung Schmerzen, muskuläre Probleme oder Fehlhaltungen bei Bewegungsabläufen auftreten, setzt sich der Physiotherapeut zusammen mit dem Patienten das Ziel, wieder Schmerzfreiheit, maximale Beweglichkeit und die korrekte Körperhaltung zu erreichen. Die Physiotherapie nimmt sich des Bewegungsapparates an und fördert die Genesung für einen beschwerdefreien Alltag.

Tiefer geht es bei einer Osteopathie-Behandlung. Sie bietet einen ganzheitlicheren Ansatz und geht der Ursache von Beschwerden oder Schmerzen auf den Grund. So zum Beispiel bei Migräne, Rückenschmerzen mit Ausstrahlung in die Beine oder Arme, Schwindelanfällen oder steifen Schultern. Aber auch bei Beschwerden des Organismus wie Menstruationsbeschwerden, Atemwegsproblemen, Verdauungsstörungen oder Inkontinenz kann eine osteopathische Behandlung helfen. Der Osteopath arbeitet mit allen Gewebestrukturen. Hierdurch werden muskuläre Dysbalance oder blockierte Gelenke gelöst und eingeeengte Blut- und Lymphgefäße sowie Nerven befreit.

Schreibabys beruhigen

Ein wichtiges Einsatzgebiet für Theo Brunt ist die Schreiambulanz: «Je nach Geburtsablauf kann dieser bei Babys körperliche Beschwerden hinterlassen, die zu vermehrtem Weinen führen.» Mit dem in Hamburg angeeigneten Fachwissen behandelt Theo Brunt Schreibabys und sorgt für Entspannung im Familienalltag. Auch bei Wachstumsverzögerungen, Neurodermitis oder später bei schulischen Problemen oder Verhaltensstörungen wirkt sich die Behandlung durch Osteopathie positiv aus. Bei den Behandlungen spielt die Aufklärung über Ursachen und Zusammenhänge in der Körperfunktion eine wichtige Rolle.



Theo Brunt bei der Behandlung eines Babys



Aufklärung einer Patientin vor der Behandlung

Netzwerk mit Ärzten, Spitälern und Hebammen

Durch den Austausch und die enge Zusammenarbeit mit Haus- und Kinderärzten sowie den Psychotherapeuten im hausinternen Gesundheitszentrum am Pflanzberg profitiert der Patient vom jeweiligen übergreifenden Fachwissen und einer optimierten Behandlung. «Bei uns fühlen sich Patienten wahrgenommen und aufgenommen. Unser Erfahrungsschatz befähigt uns, auf alle Patienten einzugehen», erklärt Theo Brunt.

In der Praxis arbeiten sechs bestens ausgebildete und langjährige Osteopathen und Physiotherapeuten in verschiedenen Spezialbereichen. Die hohe Sozialkompetenz und die breit abgestützte medizinische Erfahrung der Mitarbeitenden zeichnet die 1991 in Tägerwilen gegründete Osteopathie- und Physiotherapiepraxis aus.

Physiotherapie
am Pflanzberg



Osteopathie Theo Brunt

Physiotherapie am Pflanzberg GmbH
Osteopathie Theo Brunt

Poststrasse 20, 8274 Tägerwilen

Telefon +41 71 669 20 10

E-Mail info@osteopathie-brunt.ch

 www.osteopathie-brunt.ch

 www.physiotherapie-am-pflanzberg.ch



Von Menschen, die sich entscheiden müssen

Text und Interview: Roland Schäfli

Auf dem Iselisberg, in Thurgauer Reben, bewohnt Michèle Minelli zusammen mit ihrem Ehepartner, dem Schriftsteller Peter Höner, ein Bilderbuch-Landhaus. Im Schreibatelier im Dachstock, mit Weit-sicht übers Thurtal, werden angehenden Autoren die Augen geöffnet. Hier führt die Schriftstellerin Workshops durch und hier findet sie die nötige Ruhe für den eigenen Schaffensdrang. Manchmal wahre, manchmal erfundene Geschichten, aber immer über Menschen am Scheideweg.

Ist der Iselisberg der Thurgauer Monte Verità?

Als Kulturschaffende will ich im Thurgau etwas bewegen, ja. Mich selbst aber führte die Liebe zu Peter Höner auf den Iselisberg –

... mit dem Du auch die Liebe zur Schriftstellerei teilst. Fühlst Du dich hier auf dem Land nicht als Exotin?

Ich mag es, dem Bauern nebenan «Hoi!» zuzurufen und auch mal darüber zu reden, wie es den Kühen geht. Ich bin in meiner Jugend nicht weniger als elf Mal umgezogen. Auf dem Land fühle ich mich daheim.

Braucht die Autorin diese Ruhe zum Schreiben?

Im Sommer höre ich die Traktoren (lacht). Aber im Winter wird es tatsächlich sehr ruhig.

Du hast mit Peter Höner das «Schreibwerk Ost» initiiert, weit weg von den Metropolen, wo man so etwas erwarten würde.

Die angehenden Autoren kommen von überall aus der Schweiz. Hier können sie sich ausklinken, in den «Fluss» kommen, genau die richtige Atmosphäre also.

Spürst Du einen grossen Drang beim Autoren-Nachwuchs?

Absolut. Der brennende Wunsch ist bei vielen, weiterzukommen und etwas zu veröffentlichen. Aber Schreiben wird einem nicht einfach nur als Talent in die Wiege gelegt. Vieles ist auch Handwerk, das man lernen kann. Diese Auseinandersetzung gefällt uns.

Was war deine Initialzündung zum Schreiben?

Als ich mit fünf Jahren feststellte, dass ich lieber schriftlich kommunizierte als zu sprechen. Heute nennt man das «selektiven Mutismus». Mein Vater hatte die Idee, mir das Schreiben beizubringen. Ich kritzelte alles auf Zettel. Und als ich sieben war, hat meine Mutter aus meinen Reimen Büchlein gebunden.

Das erste «wirkliche» Buch war dann im Jahr 2000 «Tabuthema Abtreibung» – eine Auftragsarbeit. Auch «Unter Mongolen», «Die Integrierten» und «Kleine Freiheit – Jenische in der Schweiz» setzte voraus, dass Du Betroffene zum Erzählen bringst, die nicht gerade als Gesprächig bekannt sind.

Ich pflege eine naive Herangehensweise, gehe auf Menschen zu, ohne Vorurteile, ohne Absicht. Das Gegenüber sieht mich dann als jemand, der auch nicht perfekt ist – das schafft Vertrauen.

Nach den Sachbüchern kam mit «Adeline, grün und blau» das erste belletristische Werk: Du konntest dich nicht mehr auf Erlebnisse abstützen, sondern hast Fiktion geschaffen.

Das war mein eigentlicher Wunsch. Geschichten zu erfinden und Romane zu schreiben.

Es folgten die Romane «Die Ruhelosen» und «Wassergrab» und noch ein Sachbuch: «Endstation Schulausschluss» ist bemerkenswert, weil es 2003 von der Problematik renitenter Schüler berichtet – Jahre vor dem Problemfall «Carlos».

Auch aufgrund dieses Buches initiierte der Nationalfonds eine Untersuchung zum Schulausschluss und stellte fest: die weitest gefährdetste Altersgruppe sind Kindergärtler und Erstklässler.

Schliesslich bist Du auf einen wichtigen, aber vergessenen St. Galler Gerichtsfall gestossen.

Der Fall Frieda Keller war mein bisher intensivstes Buch. Die authentische Geschichte einer Frau, die nach einer Vergewaltigung ihr Kind umbringt und hernach vom Gericht



zum Tod verurteilt wird. Im Staatsarchiv St. Gallen und Thurgau standen mir unzählige Akten offen über ein Schicksal, das mich nachhaltig bewegte.

Das hat auch zu einem Filmtreatment geführt, das Fördermittel erhält. Hattest Du beim Schreiben den filmischen Aspekt vor Augen? Du warst ja früher Filmschaffende.

Ich sehe eigentlich immer einen Film beim Schreiben – schreibe einfach die Handlung ab, die sich auf der «Leinwand» – vor meinem geistigen Auge – auftut. Daher sind viele Szenen filmisch gebaut.

All diese Werke scheint eines zu verbinden: Sie handeln von Menschen, die an Scheidewegen stehen.

Alle meine Bücher haben mit Brüchen zu tun. Mit Menschen, die mit ihrer Vergangenheit abschliessen oder neu anfangen müssen. Das interessiert mich. Als nächstes erscheinen die beiden Romane «Passiert es heute? Passiert es jetzt?» (Jugendbuch, Jungbrunnen Verlag, Wien) und «Der Garten der anderen» (Roman, Salis-Verlag, Zürich). Auch da setzt sich diese Frage fort: Wie will ich mein Leben leben?

Und wie leben zwei Schriftsteller auf dem Iselisberg zusammen, wie im «Literaturclub»?

Eher wie die zwei Alten der Muppet Show! Natürlich fachsimpeln wir. Schreiben ist für uns tägliche Arbeit, darum müssen wir uns bremsen, um nicht nur über Bücher, sondern auch mal übers Thurgauer Wetter oder ausgebüxte Rinder im Garten zu reden...

Qualität im Bereich Bodenbeläge und Sonnenschutz

Die Neukom + Pfirter Bodenbeläge AG besteht seit bald 50 Jahren am Standort Kreuzlingen. Fach- und termingerecht ausgeführte Arbeiten von Bodenbelägen, Sonnenschutz und Verdunkelungen zeichnen die Firma aus.

Sämtliche Bodenbeläge

Ob Parkett, Vinyl, Linoleum, PVC, CV Novilon, Laminat oder Teppich, Geschäftsinhaber Peter Rossi kennt die Vorteile der einzelnen Bodenbeläge und kann seine Kundschaft optimal beraten. Aktuell liegt der Vinylboden im Trend. Dieser wird verklebt oder kann mit klickbaren Platten eingelegt werden. Vor allem in Mietwohnungen ist dieses Material sehr beliebt, da es sehr strapazierfähig und wasserunempfindlich ist. In den Schlafzimmern wird wieder vermehrt Teppich verlegt, dieser sorgt für besseres Raumklima und ist angenehm warm. Sämtliche Vorarbeiten werden durch Fachpersonal ausgeführt, der Unterlagsboden geschliffen beziehungsweise ausgeglichen, bevor ein neuer Bodenbelag eingebaut werden kann. Die Auswahl an Materialien im Schauraum der Neukom + Pfirter Bodenbeläge AG ist gross, die Kundschaft kann sich durch die Bemusterung einen guten Eindruck verschaffen. Ein Beratungstermin mit Herrn Peter Rossi kann telefonisch vereinbart werden.



Individuelle Lösungen

Ob Storen, Vertikallamellen oder Plissees, auch für die Verdunkelung und den Sonnenschutz bietet das Unternehmen individuelle Lösungen an. Selbst bei einem Fenster, für das es ab Stange keine Verdunkelung in der gewünschten Art oder Grösse gibt, berät Peter Rossi die Kundschaft und schlägt mögliche Materialien und Ausführungen vor. Für die massgefertigte Ausführung und fachgerechte Installation ist das Kleinunternehmen der richtige Partner.

Renovationen und Neubauten

Seit rund zehn Jahren führt Peter Rossi den Betrieb, den sein Vater mit drei weiteren Partnern im Jahr 1971 gegründet hat. Schon immer stand eine qualitativ hochwertige Ausführung des Handwerks im Vordergrund.

«Wir führen oft Renovationen aus, entfernen alte Beläge, bereiten den Unterlagsboden vor und legen neue Bodenbeläge», so der Firmeninhaber. Ebenso werden bei Neubauten Bodenbeläge verlegt. Zu den Kunden gehören Privatpersonen, öffentliche Institutionen wie Altersheime, Spitäler, Schulen und Verwaltungen. «Die vollste Zufriedenheit der Kunden ist unser Ziel.» Für den Berufsnachwuchs bietet das Unternehmen die Möglichkeit für Schnupperlehren. «Und wir bilden auch Lehrlinge aus, momentan haben wir wieder eine Lehrstelle zu vergeben».



Neukom + Pfirter Bodenbeläge AG

Löwenstrasse 22, 8280 Kreuzlingen

Telefon +41 71 672 59 77

Fax +41 71 672 59 78

E-Mail info@npb.ch

 www.npb.ch



HTC ZAHNKLINIK

www.htczahnklinik.ch



Vanessa Kreis, Katia Colaci, Amra Kahrmanovic, Mats Graham, Jochen Reuter, Jan Larsson, Elisabet Larsson Del Console, Maud Larsson, Jana Wanner, Julia Felder.

HTC ZAHNKLINIK – FÜR IHR SCHÖNSTES LÄCHELN

Die HTC Zahnklinik in Tägerwil am Bodensee sorgt mit ihrem Team von 4 Zahnärzten, 3 Dentalassistentinnen, 3 Lernenden und einem grossen Spektrum an modernster Zahnmedizin für gesunde Zähne – und Ihr schönstes Lächeln. Wer den Tag positiv beginnt, hat ihn bereits gewonnen! Um das zu erreichen, stehen Sie mit all Ihren Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen – und natürlich Ihren Zähnen stets in unserem Mittelpunkt. Unsere Leistungen umfassen von der Prophylaxe über Ästhetik, Bleaching, weisse Füllungen und restaurative Behandlungen bis hin zu Wurzelbehandlungen, Prothetik, oralen Chirurgie und Zahnstellungskorrekturen bei Kindern und Erwachsenen alle Bereiche

der modernen Zahnmedizin. In der Funktion als „Schulzahnklinik“ untersuchen wir einmal jährlich die schulpflichtigen Kinder der Gemeinden Tägerwil, Gottlieben und Wäldi. So können Karies und Fehlstellungen frühzeitig erkannt und behandelt werden. Zudem sind wir seit einigen Jahren der Konsiliarzahnarzt (Vertrauensarzt) des Kantonsspitals Münsterlingen. In der HTC Zahnklinik empfangen wir Sie in grossen, hellen, klimatisierten und komplett renovierten Behandlungsräumen auf einer Fläche von mehr als 200m², ausgestattet mit modernster Infrastruktur, neuester digitaler Röntgentechnologie und rollstuhlgerecht. Auch beste Voraussetzungen für Angstpatienten – und warum sie sich bei uns besonders wohlfühlen.



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Die HTC Zahnklinik in Tägerwil bietet eine breite Behandlungspalette und ist ganzjährig, ohne Ferienunterbruch für Sie da:

Mo – Do: 08.00 – 20.00 Uhr

Fr: 08.00 – 19.00 Uhr

Sa: auf Anfrage



**RUFEN SIE UNS AN,
SIE ERHALTEN SCHNELL
UND UNKOMPLIZIERT
EINEN TERMIN:
Tel. 071 666 72 02**

Eine Erfolgsgeschichte: Mit Mut, Innovation und Fleiss zum Erfolg

Erich Dickenmann wuchs auf einem Obstbaubetrieb in Weiningen bei Frauenfeld auf. Schon sein Vater war ein anerkannter Obstbaupionier. Hans Dickenmann pflanzte bereits 1959 eine der ersten Niederstammanlagen in der Schweiz. Qualitativ und arbeitstechnisch war es ein Quantensprung.



Mira, Erich, Dario und Lucy Dickenmann

Nach einer landwirtschaftlichen Ausbildung am Strickhof in Zürich und Sprachaufenthalten in der Westschweiz, England und Mexiko absolvierte Erich Dickenmann an der Hochschule Wädenswil ein Studium für Obst- und Weinbau. Nach dem Studium arbeitete Dickenmann zwei Jahre in einem grossen Obst- und Baumschulbetrieb in New York. 1971 kehrte er mit viel Energie und neuen Ideen in die Schweiz zurück und kaufte in Ellighausen einen 8,5 ha grossen Landwirtschaftsbetrieb. In der Zwischenzeit ist daraus ein 42 ha grosser Obst- und Baumschulbetrieb entstanden, davon sind 24 ha moderne Obstkulturen mit Hagelschutznetzen. Während der Haupternte werden

über 30 Tonnen Äpfel pro Tag gepflückt. Die E. Dickenmann AG produziert als einzige Schweizer Baumschule alles – vom Apfelsämling bis zu verkaufsfertigen Äpfeln. Die Firma beschäftigt ganzjährig zwölf Mitarbeiter. Während der Erntezeit kommen etwa zwanzig Erntehelfer dazu.

Die E. Dickenmann AG produziert mehr als die Hälfte aller Obstunterlagen in der Schweiz. Nebst Sämlingen sind es vor allem schwachwachsende Unterlagentypen. In den Baumschulquartieren stehen zirka 500000 Jungpflanzen sowie 150000 verkaufsfertige Obstbäume. Es handelt sich dabei um ein- und zweijährige Niederstämme sowie

um Halb- und Hochstammbäume. Dickenmann produziert nicht nur Bäume für Obstbauern, sondern bietet auch ein breites Sortiment von über 60 alten und neuen Apfelsorten für Gartencenter, Wiederverkäufer sowie für Privatkunden an. Zudem werden auch Birnen-, Zwetschgen-, Kirschen-, Pflaumen-, Aprikosen-, Pfirsich-, Nektarinen-, Quitten-, Nashi- und Nussbäume produziert.

Zusammenarbeit mit dem Botanischen Institut der Wissenschaften in Prag

1995 gründete Erich Dickenmann mit dem Biologen Pavel Beco die Robustplant GmbH, die sich der Verbreitung von krankheits-



Sorte Bonita auf J-TE-E



Erich und Mira Dickenmann

resistenten Sorten verschrieben hat. Gleichzeitig übernahmen sie die Sortenschutzrechte sämtlicher schorfresistenter Apfelmischungen des Botanischen Instituts für die Schweiz. Das Institut zählt zu den erfolgreichsten Apfelmischungsstationen weltweit. Dank dieser Zusammenarbeit konnten 1995 neue, qualitativ hochstehende schorfresistente Apfelsorten in den Schweizer Markt eingeführt werden. Topaz und Rubinola sind noch heute im Grosshandel erhältlich. Zu den neuesten zählen Karneval, Admiral, Allegro und Lucy. Letztere wurde von Erich Dickenmann nach seiner Tochter benannt. «Die Erich Dickenmann AG ist eine der innovativsten Baumschulen und hat sich zum namhaftesten Obstbaubetrieb entwickelt», lobte Urs Müller, Leiter der Thurgauer Fachstelle für Obstbau Arenenberg, anlässlich des 40-jährigen Jubiläums im Jahr 2013.

Säulenbäume sind gefragt

Seit 2007 vermehrt die Baumschule Dickenmann die beliebten Säulenbäume im grossen Stil. Bei den schorfresistenten Säulenbäumen handelt es sich vor allem um die Tafelsorten Rondo, Goldlane, Redspring und Moonlight. Seit zwei Jahren sind zusätzlich die beiden Sorten Rumba (rot) und Lambada (gelb) erfolgreich im Markt eingeführt worden. Diese beiden Sorten sind qualitativ auf dem Niveau der besten Tafelapfelsorten. Dank den platzsparenden Säulenbäumen geniessen auch viele Privatkunden Äpfel aus dem eigenen kleinen Hausgarten. Säulen-

bäume sind auch bei Obstbauern für die Produktion von Mostäpfeln sehr beliebt, da sie in kleinen Abständen von 50 cm gepflanzt werden können und deshalb einen vielfachen Ertrag pro Fläche bringen – mit wesentlich weniger Pflegeaufwand.

Ökologisch und effizient

Sämtliche Sorten aus dem Botanischen Institut in Prag sind schorfresistent. Ebenso wichtig ist eine Mehltau- und Feuerbrandtoleranz. Aus diesem Grund werden Neuzüchtungen bei Agroscope auf Feuerbrand getestet. Die neueste Sorte namens Bonita ist eine Kreuzung zwischen Topaz und Cripps Pink. Sie überzeugt optisch, ist süss-säuerlich, knackig, feuerbrandtolerant und lässt sich gut lagern. «Ökologie, Qualität und Effizienz, darauf legen wir Wert», betont Erich Dickenmann. Dank diesen Züchtungen reduziert sich der Einsatz von Pestiziden signifikant. Das entlastet die Umwelt, erhöht die Qualität des Naturproduktes und reduziert den Arbeitsaufwand.

Blick in die Zukunft

Was sich Erich Dickenmann mit seiner Frau Mira aufgebaut hat, soll eines Tages von der zweiten Generation weitergeführt werden. Tochter Lucy studiert an der Uni Luzern und hilft in ihrer Freizeit auf dem elterlichen Betrieb. Sohn Dario begann nach einem einjährigen Sprachaufenthalt in der Westschweiz sowie in England seine Lehre als Obstbaufachmann und befindet sich nun im

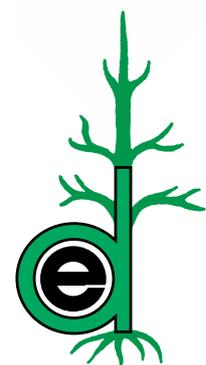
Abschlussjahr. Er möchte dadurch in die Fussstapfen seines Vaters treten, damit die Thurgauer Erfolgsgeschichte der Baumschule Erich Dickenmann AG weitergeführt werden kann.



Säulensorte Rondo auf MM 111



Sorte Karneval auf J-OH-A



Erich Dickenmann AG
Dipl. Obstbau-Ing. HTL
Baumschulen und Obstkulturen

Bächistrasse 1, 8566 Ellighausen
Telefon +41 71 697 01 71
Fax +41 71 697 01 74

E-Mail erich.dickenmann@dickenmann-ag.ch

 www.dickenmann-ag.ch

Leistungsstarker Partner für Photovoltaikprojekte

Für die Geschäftsprozesse, für Strom, Wärme, Licht und Warmwasser benötigt ein Unternehmen viel Energie in Form von Strom. Dank einer Photovoltaikanlage wird Ihr Unternehmen zum eigenen autarken Stromproduzenten. Die Adveterra Swiss AG aus Tägerwilen bietet effiziente Lösungen im Bereich der erneuerbaren Energie.



Für technologische Lösungen bei allen grösseren Solaranlagen über 30 kW ist die Adveterra Swiss AG der ideale Partner für die Planung sowie Projektleitung und führt die fachgerechte Installation und Montage durch. Erfahrene und kompetente Mitarbeiter bereiten die Inbetriebnahme vor und betreuen die Anlagen mit einer hohen Service-Dienstleistung durch die Wartung. Dank dem Monitoring können mögliche Fehler schnell ermittelt werden, um wenn nötig entsprechende Wartungsmassnahmen einzuleiten. Damit können grössere Ertragsausfälle vermieden und die Leistung der Anlage optimal genutzt werden. Dank regelmässiger Wartung, Reinigung und Instandhaltung bleibt die ohnehin langlebige Technologie viele Jahre ohne Ertragsverluste erhalten.

Planung und Montage aus einer Hand

Die Investition in eine Solaranlage soll den grösstmöglichen Nutzen bringen und muss wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeplant sein. Daher wird die Montage der Unterkonstruktion, der Module und der Wechselrichter unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards ausgeführt. «Bei den Anschlüssen ans Stromnetz arbeiten wir oft mit lokalen Elektrikern zusammen, welche die örtlichen Gegebenheiten, das Stromnetz und den Stromversorger kennen», erklärt Geschäftsführer Michael Ehrenberger.

Umweltbewusstsein wächst

Mit einer Photovoltaikanlage tragen Unternehmen zu einer nachhaltigen und umweltschonenden Zukunft bei. Die Solarenergie zählt zu den saubersten Energieträgern und wird vom Bund und von den Kantonen entsprechend gefördert. Auch wirtschaftlich bezahlt macht sich das Investment für ein Unternehmen, da eine Anlage eine Lebensdauer von über 30 Jahren hat.



Adveterra Swiss AG

Konstanzerstrasse 60, 8274 Tägerwilen

Telefon +41 44 998 16 00

Fax +41 44 998 16 09

E-Mail info@adveterra.ch

 www.adveterra.ch

Eigene Stromversorgung für Einfamilienhäuser

Blackout hin oder her, mit einer eigenen Stromversorgung ist Ihr Einfamilienhaus weitestgehend unabhängig. Wer eine Photovoltaikanlage auf sein Dach bauen lässt, hat grösstenteils für den Eigenbedarf vorgesorgt. Die 1000 Sonnen-Dächer Swiss AG hat das Ziel, in jedem Kanton mindestens 1000 Häuser mit einer Solaranlage zu bestücken.

Die Stimmberechtigten haben sich im Frühjahr 2017 für mehr erneuerbare Energie ausgesprochen. Entsprechend boomt die Nachfrage nach einer Photovoltaikanlage auf neuen oder bestehenden Liegenschaften. Die 1000 Sonnen-Dächer Swiss AG ist spezialisiert auf die Energiegewinnung und -speicherung durch Photovoltaikanlagen und kümmert sich um die Beratung, Planung und Bauleitung. Die Mitarbeitenden nehmen dem Kunden die Formalitäten ab, stellen Anträge für Baubewilligungen und Fördermittel und kümmern sich um Vorschriften und Abnahmen.



1000 Sonnen-Dächer Swiss AG
AUTONOM | NACHHALTIG | SICHER

1000 Sonnen-Dächer Swiss AG

Konstanzerstrasse 60, 8274 Tägerwilten

Telefon +41 44 998 16 00

Fax +41 44 998 16 09

E-Mail info@1000-sonnen-daecher.ch

 www.1000-sonnen-daecher.ch



Unabhängiger Selbstversorger

Mit der zur Liegenschaft passenden Solaranlage produzieren Hausbesitzer nicht nur genügend Strom für sich selber, sondern können auch überschüssige Energie ins Netz einspeisen. Bis zu 40 Prozent der erzeugten Energie werden für die eigene Nutzung verwendet. Dank einem zusätzlichen Energiespeicher kann die Eigennutzung auf bis zu 90 Prozent gesteigert werden, wodurch die Liegenschaft grösstenteils netzunabhängig wird. Bei der Investition in eine Photovoltaikanlage rechnet man mit einer Lebensdauer von über 30 Jahren. «Mit der dezentralen Energieversorgung wird das Stromnetz entlastet», zählt Geschäftsführer Michael Ehrenberger die Vorteile auf. Es lohnt sich, die gewonnene Energie auch für die Warmwasseraufbereitung zu nutzen,

damit sparen Hauseigentümer ebenso bei den Heizkosten. Bei entlegenen Bauten, wie z. B. Maiensässe in den Bergen oder einem Tessiner Rustica sorgt die Solarenergie für 100 Prozent autarken Strom für Licht, zum Kochen oder in den Nasszellen.

Energie im Fokus

Das Energiethema greift in verschiedene Haustechnik-Bereiche ein. Aus diesem Grund arbeitet die 1000 Sonnen-Dächer Swiss AG erfolgreich mit Heizungsbauern, Sanitärinstallateuren, Lichtplanern und Energieberatern zusammen, damit der Energieverbrauch effizient geplant und gesteuert werden kann. Für nachhaltige Lösungen sowie die autonome und sichere Energieversorgung ist die Firma schweizweit ein kompetenter Ansprechpartner.



Für jeden Geschmack die passende Haus-Sauce

Vor 21 Jahren stiessen Markus und Silvia Hänni auf ein altes Familienrezept der Grossmutter. Sie kreierten daraus die erste Haus-Sauce und verschenkten sie zu Weihnachten an ihre Kundschaft der Käserei Metten-dorf im Thurgau. Dank des be-sonderen Geschmacks und der vielseitigen Eignung zu ver-schiedenen Gerichten wuchs die Nachfrage stetig.



1996 starteten sie in der Käserei in Metten-dorf mit einer kleinen Produktion und ver-kaufte die Haus-Saucen in benachbarten Dorf- und Käsereiläden. Bald nahmen Hän-nis an regionalen Publikumsmessen teil und wurden Lieferant von Volg, Spar und später auch von Coop Region Ostschweiz. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, die Saucen-Produktion der Käserei vorzu-ziehen.

Wachsende Nachfrage – neuer Produktionsstandort

2002 entschieden sich Hännis für einen Umzug nach Tägerwil, da sich die Käse-ri nicht mehr für die wachsende Produkti-onsmenge eignete. Sechs Jahre später mussten die Räumlichkeiten bereits erwei-tert werden und im Jahr 2012 wurde das Gebäudedach mit einer umweltfreundlichen Photovoltaikanlage ergänzt. Damit werden die gesamte Produktion sowie die Liegenschaft mit grünem Strom versorgt. Von einst drei Sorten – der Haus-Sauce, Knobli und Curry – werden heute rund



35 verschiedene Rezepturen angeboten. Pro Jahr verlassen zwei Millionen Einheiten die Produktion, das sind rund 200 Tonnen Sauce. Die hausgemachten Saucen von Hännis sind mittlerweile beinahe in der ganzen Schweiz erhältlich.

Markus Hänni und Mitarbeiter Toni Signer kümmern sich um die Produktion, während Silvia Hänni gemeinsam mit ihrer Schwester, Marlis Tanner, die Administration und die Buchhaltung erledigt. Neue Ge-schmacksrichtungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit den Kunden und wer-den von Hännis selbst kreiert. Die Begeis-terung und die Freude, immer wieder neue Sorten zu entwickeln, spiegeln sich in der heutigen Produktpalette wider.

Bei der Produktion werden keine künstli-chen Farbstoffe oder Konservierungsmittel verwendet. Kräuter wie z.B. Petersilien-pulver verleihen den Saucen ihre natürliche Farbe und für die Haltbarkeit wird Essig eingesetzt. Dank der sorgfältig ausgewähl-ten Zutaten kommen auch Veganerinnen und Veganer in den Genuss einiger Sorten. Für sie wurden speziell eine Wasabi- und eine Curry-Sauce sowie zwei Salatsaucen entwickelt.

Passend zu Fleisch, Fisch, Gemüse und ins Znünibrötli

Sowohl bekannte Detaillisten wie auch Metzgereien bieten die Haus-Saucen zu beliebten Fleischgerichten wie Fondue

Chinoise, Bourguignonne oder Tischgrill an. Im Sommer dürfen die Haus-Saucen wie Knobli, Kräuter, Tartar, Curry, Pfeffer, Paprika, Cocktail oder die neuen Sorten Spezial, BBQ und süss-sauer bei keiner Grillparty fehlen. Zu Lachs empfiehlt sich der Meerrettich-Schaum. Ebenfalls mit Saucen beliefert werden Gastronomie und Bäckereien mit Sandwich- und Salat-Saucen. Produziert werden auch kunden-spezifische Saucen für spezielle Gelegen-heiten oder Events.

Egal ob zum Apéro mit Gemüsesticks oder als Aufstrich im Znünibrötli – bei Hännis finden Sie Ihre Lieblingssauce.



Haus-Sauce AG
Markus + Silvia Hänni

Poststrasse 44, 8274 Tägerwil

Telefon +41 71 669 30 30

Fax +41 71 669 30 31

E-Mail info@haus-sauce.ch

 www.haus-sauce.ch

Graf Skates AG – wo Qualität einen grossen Stellenwert hat

Die einzige Schweizer Manufaktur, welche Hockey- und Eislaufschuhe produziert, ist die Graf Skates AG in Kreuzlingen. In vierter Generation führt Petra Di Nardo-Graf zusammen mit ihrem Vater das 1921 gegründete Unternehmen. Viel Handarbeit, eine eigene Entwicklung und jahrelange Erfahrung prägen die Marke «Graf». Hockeyaner wie auch Eiskunstläuferinnen und -läufer, die Wert auf Qualität legen, verlassen sich auf die Schweizer Traditionsmarke.

Das Schuhhandwerk hat Karl Graf in Italien gelernt und für die Produktion von Sportschuhen eingesetzt. Seit 1974 konzentriert sich das Unternehmen auf Eishockey- und Kunsteislaufschuhe. «Wir haben ein eigenes System, das Rapid-Mounting-System (RMS) entwickelt, das mit nur acht Schrauben die Kunststoffhalterung der Kufen mit dem Schuh verbindet», erklärt Petra Di Nardo-Graf. Der Schuh muss bei Spitzensportlern grossen Belastungen stand halten, bis zum fünffachen des Körpergewichtes. Nebst dem Zuschnitt und der Fertigung wird auch die Entwicklung und das Design in Kreuzlingen gemacht. Die 20 Mitarbeitenden können in maschineller Handarbeit 70 Paar Schuhe pro Tag produzieren. Nur ein kleiner Teil der Vorproduktion, wie z. B. Schäfte oder ein Teil der Näharbeiten, wird im Ausland gefertigt. Rund 85 Prozent der



Schweizer Produktion werden exportiert, hauptsächlich nach Russland, Deutschland und Skandinavien. Die Graf Skates AG hat im Ausland verschiedene Vertriebspartner, unter anderem im kanadischen London (Ontario). Dort werden hochwertige Eishockeyschuhe für den nordamerikanischen Markt hergestellt.

Für Profi- und Freizeitsportler

In rund 250 Sportfachgeschäften in der ganzen Schweiz sind Graf-Hockey- und -Eislaufschuhe in den Schuhgrössen 24 bis 52 als Kinder-, Damen- und Herrenmodelle erhältlich. Aufgrund der robusten Ausführung wird die Marke Graf oft bei Freizeit-Kunsteisfeldern für die Vermietung verwendet. Graf Skates AG bietet einen Reparaturservice von Eigen- und Fremdmarken an. So können Zungen ersetzt, Haken ergänzt oder eine neue Sohle angebracht werden. Eine hohe Flexibilität und individuelle Passform zeichnen das Unternehmen aus. Dank dem fachlichen Know-how können auch Spezialschuhe mit einer optimalen Passform für Füsse produziert werden, die bei einem Standardschuh schmerzen. Nicht umsonst heisst der Firmenleitsatz «Feel the Difference!».



Petra Di Nardo-Graf, Geschäftsführerin



Graf Skates AG

Wiesenstrasse 1, 8280 Kreuzlingen

Telefon +41 71 672 57 57

E-Mail support@grafskates.ch

 www.grafskates.ch



Regional verankert - mit weltweiter Ausstrahlung

Die Rehaklinik Zihlschlacht ist eine führende Spezialklinik für neurologische Rehabilitation. Seit bald 30 Jahren engagiert sie sich für die Behandlung von hirn- und nervenverletzten Menschen mit dem Ziel der Wiedereingliederung in den Alltag.



Ein interdisziplinäres Team von erfahrenen Fachpersonen unterstützt die Patientinnen und Patienten während des ganzen Rehaprozesses. Die Schwerpunkte der Klinik liegen auf der Rehabilitation nach Schlaganfällen oder Hirnverletzungen und bei chronischen Krankheiten wie Parkinson und Multiple Sklerose. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der hohen Fachkompetenz werden in der Klinik sehr spezifische neurologische Probleme, die grossen Einfluss auf die Lebensqualität der Betroffenen haben, mit hoher Treffsicherheit gut erkannt und therapiert. Beim Eintritt in die Klinik sind mehr als 90 % unserer Patienten mittel bis schwer betroffen, beim Austritt können jedoch wieder knapp 80 % nach Hause gehen. Damit weist die Klinik ausgezeichnete Erfolge vor, sagt Michele Bongetta, Geschäftsführerin der Rehaklinik Zihlschlacht.

Vielfältiges und modernes Therapieangebot

Die Klinik verfügt über 135 stationäre Betten, ein Angebot für die Tagesrehabilitation, ein ambulantes Therapiezentrum und über eine Hausarztpraxis für die Bevölkerung. Die Tagesbetreuung als Entlastungsangebot für Familien und Angehörige und ambulante Spezialsprechstunden runden aktuell das Angebot der Klinik ab, das laufend erweitert und auf die Bedürfnisse von Patienten und Zuweisern, sowie auf Entwicklungen im dynamischen Gesundheitsmarkt angepasst wird.

Ganzheitliches Reha-Angebot in allen Lebenslagen

Der Rehaklinik Zihlschlacht ist bewusst, dass der Übergang nach einem stationären Aufenthalt zurück ins gewohnte Umfeld eine grosse Herausforderung sein kann. Zu Hause wird erstmals spürbar, wie das Leben sich

nach der Krankheit oder dem Unfall verändert hat. Deshalb ist es wichtig, ein ganzheitliches Angebot für die Patientinnen und Patienten, auch in der Zeit nach dem Aufenthalt in der Klinik, bieten zu können. Frau Luisa Zettinig, zuständig für die Qualitäts- und Organisationsentwicklung ist überzeugt, neue Technologien schaffen hier auch neue Möglichkeiten, Versorgungslücken zu schliessen.

Innovationen und neue Technologien

Innovation hat einen hohen Stellenwert in der Rehaklinik Zihlschlacht, daher wird viel in die Entwicklung von neuen therapeutischen Angeboten und Organisationsformen investiert. Denn die Rehabilitation ist eine äusserst dynamische Disziplin in der Medizin und die Rehaklinik Zihlschlacht will nicht nur mithalten, sondern ganz vorne mit dabei sein.

Im Juli 2018 wurde das ambulante Trainingszentrum «Revigo» am Standort Volketswil mit einem Tag der offenen Türe eröffnet. «Revigo» ist eine Kooperation mit dem Robotik-Therapiegerätehersteller Hocoma, der ZHAW, VAMED, der Rehaklinik Zihl-





Wir bringen Sie zurück zu den Dingen, die Sie lieben

schlacht und ist ein ausschliesslich roboter-gestütztes Therapiezentrum. Dieses ermöglicht Patienten, wie in einem Fitnessstudio, nach ihren eigenen Möglichkeiten und entsprechend ihrer Motivation zu trainieren. Die zeitlich begrenzte Therapieeinheit wird bei diesem Pilotprojekt zu Geschichte. Therapeuten, die motivieren und anleiten, sind die Zukunft.

Das zweite Innovationsprojekt ist die Tele-rehabilitation. Hier ist die Idee, dass Patientinnen und Patienten mithilfe von Smart-phones und Tablets mit der Klinik und ihren Therapeuten verbunden bleiben und ihr Therapieprogramm zu Hause fortführen können. Während ihrem Aufenthalt in der Klinik lernen sie damit umzugehen und zu Hause geben ihnen die Therapeuten Übungsprogramme, beobachten den Fortschritt und können sich mit den Patienten einfach und unkompliziert austauschen.

Der Mensch im Mittelpunkt

Trotz der High-Tech-Faszination steht immer noch der Mensch im Mittelpunkt. Die Rehaklinik Zihlschlacht legt Wert auf ein ausgewogenes und optimal auf den Patienten zugeschnittenes Rehabilitationsprogramm. Es umfasst neben den konventionellen Therapieformen wie Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Neuropsychologie auch ein speziell neurorehabilitatives Therapieangebot. Neuerdings hat sich auch ein Therapiehund zum 100-köpfigen Therapieteam hinzugesellt. Denn nicht jede Therapieform ist für jeden Patienten gleich gut geeignet. Es geht darum einen guten Zugang zu schaffen und dieser ist so individuell wie jeder einzelne Mensch.

Regionalität schreiben wir gross.

Der Kontakt zur regionalen Bevölkerung, zu Betroffenen, Interessierten, Fachpersonen und Unternehmen wird aktiv gefördert, indem ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm das ganze Jahr über in die Klinik einlädt. Eine breite Palette an Gesundheitsforen, die über aktuelle Behandlungsmöglichkeiten informieren, wird angeboten bis hin zu Konzerten, Visual, Ausstellungen und Kulturveranstaltungen.

«Wir verstehen unseren Auftrag als Klinik, nicht nur unsere Patientinnen und Patienten zu versorgen, sondern wir sehen uns auch in der Vermittlerrolle. Uns ist es ein Anliegen, Menschen zusammenzubringen und zu stärken. Denn ein informierter Patient ist für uns ein kompetenter und aktiver Partner. Wir wollen Impulse setzen, Mut geben und Möglichkeiten aufzeigen, welchen Beitrag jeder einzelne leisten kann.»

Insgesamt 480 bestens ausgebildete Mitarbeitende aus verschiedenen Fachdisziplinen setzen sich rund um die Uhr zum Wohle der Patientinnen und Patienten ein. Die Rehaklinik ist somit die grösste Arbeitgeberin in der Gemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf und unter den Top 20 der grössten Arbeitgeber, in der Privatwirtschaft im Thurgau. Die Klinik bietet jährlich über 60 Ausbildungsplätze an: Die Palette reicht von ärztlicher, pflegerischer und therapeutischer Ausbildung/Studium bis hin zu Lehrstellen in der betriebseigenen Kinderkrippe.

Internationale Ausstrahlung

Der ausgezeichnete Ruf der Klinik und die hohe Fachkompetenz haben dazu geführt,

dass die Rehaklinik Zihlschlacht weit über die Grenzen des Kantons Thurgau bekannt ist. Patienten aus mittlerweile 17 verschiedenen Ländern wurden bereits in der Klinik behandelt. Zu den exotischeren Herkunftsländern gehören Südafrika, die karibischen Inseln, Usbekistan und die Golfstaaten. Die Rehaklinik Zihlschlacht verfügt über ein eigenes «International Office», das sicherstellt, dass trotz sprachlicher und kultureller Unterschiede auch diese Patienten grösstmöglich vom Aufenthalt profitieren.

rehaklinik
ZIHLSCHLACHT

Eine Gesundheitseinrichtung der  VAMED health.care.vitality. 



Rehaklinik Zihlschlacht AG

Hauptstrasse 2-4, 8588 Zihlschlacht

Telefon +41 71 424 33 33

Fax +41 71 424 34 34

 www.rehaklinik-zihlschlacht.ch



Boogie-Woogie ist Blues mit Vollgas.

Text und Interview: Maximilian Marti

Geboren wurde dieser schnell gespielte, auch «fast blues» genannte Solo-Klavier-Stil zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Marshall, Texas, dem Sitz der Texas and Pacific Railway. Schwarze Eisenbahnarbeiter brachten den Blues von den Süd- mit in die Nordstaaten und übertrugen ihn von der Gitarre auf das Klavier. Gespielt wird im Blues-Schema, rein instrumental oder mit Gesang, links Ostinato-Bass, rechts die Themen-Varianten, durchsetzt von Trillern und Tremoli.



Elias Bernet Band
(Boogie-Woogie, Blues)

Elias Bernet begeistert das Publikum mit mitreissenden Boogie-Woogie-Rhythmen auf dem Klavier und fauchenden Blues-Solos auf der Hammond-Orgel. Zu seinen Highlights gehören die Auftritte auf dem Blues Boat des Montreux Jazz Festivals und Blues Festivals Luzern sowie die Gastauftritte in den USA. Der 33-jährige Pianist und Kulturpreisträger des Kantons St. Gallen ist unter anderem Bühnenpartner von Hackbrettler Nicolas Senn und Mitglied der renommierten Blues Band «Walt's Blues Box».

Boogie-Woogie erzählt im Wesentlichen dasselbe wie der klagende oder tröstende Blues, aber auf der Überholspur. Niemand kann sich der Dynamik eines guten, schnell gespielten Boogies verschliessen oder sollte dies wenigstens nicht tun, wenn er nicht als Banause dastehen will.

Starke Verbreitung fand dieser Stil in den Dreissigern durch die House Rent Partys. Wer ein Klavier besass, organisierte einige Flaschen Schnaps, einen Musiker und Leute, die beides mögen. Mit dem Eintrittsgeld, das die Gäste bezahlten, wurde die Miete finanziert. Ein Win-win-System, das im Hinblick auf die grassierende soziale Vereinsamung grosses Potenzial aufweist. Ob bald wieder vermehrt Boogie zu hören sein wird?

Er ist ebenso tanzbar wie Rock'n'Roll und alle andern Genres, die auf dem Parkett eine gute Kondition, schnelle Beine und akrobatisches Talent voraussetzen und auf den Klaviertasten Finger, die auch mit Rachmaninov, Chopin oder Liszt im wahren Sinn des Wortes spielend fertig würden. Solche Finger und die passende Stimme hat Elias Bernet, Master of Arts in Weltgesellschaft und Weltpolitik und leidenschaftlicher Musiker.

Warum haben Sie sich schon in frühen Jahren dem Boogie-Woogie verschrieben, einer in unseren Breitengraden doch eher selten gehörten Stilrichtung?

Elias Bernet: Rational kann ich es nicht erklären, aber als ich dieser Musik zum ersten Mal begegnete, war das Liebe auf den ersten Ton. Beim Boogie-Woogie fasziniert mich die positive und kraftvolle Energie. Den Blues sehe ich als ein grosses Spektrum an Emotionen und Geschichten. In diesem Facettenreichtum finde ich auch mein Leben wieder – von tiefer Betrübtheit und Selbstzweifel bis zur puren Lebensfreude und grosser Dankbarkeit.

Wie lange haben Sie geübt bis zu Ihrem ersten Auftritt?

Erstaunlicherweise nicht sehr lange, ich spielte einfach drauflos. Heute zweifle ich viel mehr an mir selber. Ist das wirklich gut und reif genug? Interessieren sich die Leute überhaupt für meine Songs? Solche Gedanken macht man sich nicht als 15-Jähriger.



Schreiben Sie Ihre Musik selber?

Sowohl als auch. Es ist mir ein grosses Anliegen, meine eigenen, persönlichen Geschichten zu erzählen. Zurzeit schreibe ich an einigen neuen Songs, die im Verlaufe des Herbstes zum ersten Mal zu hören sein werden. Natürlich spielen wir aber auch gerne mal ein Cover, es gibt ja so viele grossartige davon. Und ich habe das Glück, mit tollen Musikern zusammenzuspielen, die die Liebe zum Blues und die Freude an der Musik mit mir teilen. Spielerische Experimente finde ich auch sehr spannend, wie beispielsweise die Kombination mit Nicolas Senn, wo wir traditionelle Schweizer Volksmusik und Boogie-Woogie kombinieren und uns gegenseitig duellieren.

Fornara AG

Neue Werkhalle in Sirnach bezogen

Die Rohrbiegerei und mechanische Werkstatt der Firma Fornara AG durfte zum Jahresbeginn 2018 die Arbeiten in der neuen Werkhalle an der Fischingerstrasse 51 in Sirnach aufnehmen. Die grossen, hohen und hellen Räume schaffen ein angenehmes Arbeitsklima.

Der Standort Sirnach wurde bewusst beibehalten. Als Familienbetrieb mit einer 45-jährigen Tradition ist man hier verwurzelt. Die gute verkehrstechnische Anbindung ist ebenfalls ein Pluspunkt. Den für die Ostschweiz oft zitierten Standortnachteil spürt die Firma Fornara AG nicht. Die Firma hat nur wenige Mitbewerber. Insgesamt existieren in der Schweiz nur gerade ein Dutzend Rohrbiegereien.

Die rund 15 Mitarbeiter bestehen aus Polymechanikern, Schlossern und angelernten Rohrbiegern. Seit 15 Jahren werden auch erfolgreich Lehrlinge als Polymechaniker und Produktionsmechaniker ausgebildet. Die Firma Fornara AG ist mit Freiformbiegemaschinen, Dornbiegemaschinen und Rohrwalzen ausgerüstet. Damit können Rohre bis zu einem Durchmesser von 80 mm gebogen werden.



Auch komplexe Geometrien können mit dem speziellen Biegeverfahren realisiert werden. Die grafische 3D-Programmierung ermöglicht eine Echtheitssimulation aller Bearbeitungsabläufe, um die Machbarkeit zu prüfen.

Dank der eigenen Schlosserei kann ein breites Angebot an mechanischen Arbeiten ausgeführt werden.

Die verwendeten Materialien umfassen hauptsächlich Stahl, Chromstahl, Aluminium und Kupfer.

Die Firma Fornara AG zählt europaweit rund 300 Firmen zu ihren Kunden. Sie ist in der Lage, praktisch jeden individuellen Wunsch zu erfüllen. Dies kann ein Einzelauftrag wie zum Beispiel ein schwungvolles Geländer sein, aber auch Serienfertigungen für Industrie- und Gewerbeaufträge.



Fornara AG

Fischingerstrasse 51, 8370 Sirnach

Telefon +41 71 966 50 55

E-Mail info@fornara.ch

 www.fornara.ch

Ein Bier, wie man es noch nicht kennt: Kleinbrauerei mit grossen Bier-Ideen

Mikrobrauereien löschen den Durst der Schweiz. Die Bier-Experimente der Jung-Brauer treffen offenbar den Geschmack. In Eschlikon braut das Ehepaar Müller einiges zusammen. Ihr «Mükon» hat das Zeug zum Kult-Bier.

Die Schweizer sind wahre Biertrinker. Rund 800 Brauereien zählt das Land. Allerdings beherrschen ausländische Getränkekonzerne den Grosshandel. Jetzt mischen junge Brauer wie Beat Müller die Szene auf. Lokale Biere liegen im Trend. Immer mehr Anhänger des Gerstensafts, die sich nicht mit einer simplen «Stange» zufrieden geben, verwöhnen ihren Gaumen mit einem lokalen Bier. Beim «Mükon» geht die Liebe zur Regionalität so weit, dass das Gemeindewappen gar das Flaschenetikett ziert.

Auf den ersten Hochzeitstag schenkte Delila ihrem Mann einen Braukurs. Als die Jungvermählten vor der alten Eschliker Wäscherei an der Ziegeleistrasse, einem jahrhundertealten Bauernhaus, standen, da sagte Beat: «Hier gehört eine Brauerei hin!» Sie begannen mit einer bescheidenen 20-Liter-Anlage. Nach der Gründung von «Mükon» kam dort ein grösseres Sudhaus hin. Im ersten Betriebsjahr resultierte das in 3000 Litern, was im darauffolgenden Jahr schon auf 6300 erhöht wurde – und was sich nun im dritten Jahr dank der Mund-zu-Mund-Propaganda und der Präsenz an Wochenmärkten und Events nochmals verdoppeln wird. Die lokale Spar-Filiale zählt bereits zu den Abnehmern.

Das Kleinunternehmen hat sich zur ausgewachsenen Brauerei gemausert. Zwar besitzen die beiden Mittdreissiger auch Drucktanks, doch wird das Bier auch nach herkömmlicher Braumethode in der Flasche nachvergoren. In Eschlikon wird jede Flasche von Hand abgefüllt.

Als Brauer aus Leidenschaft braut Müller alle Biere mit Wasser, Malz und Hopfen. So ist etwa das dunkle «Black IPA Bitter» stark



Kleinbrauerei mit Wachstumsschüben: Beat und Delila Müller.

gehopft, mit erhöhtem Bittergehalt und viel Aroma-Hopfen gemacht, fruchtiger Abgang garantiert. Beim Trinken des «Citra Weizen Pale Ale» wiederum schmeckt man tropische Früchte und das «Maisbier» verdient seinen Namen ebenso wie das «Rauchbier». Es werden auch gerne mal Zutaten beige-mischt, die man ansonsten nicht im Bier vermuten würde. Die Experimente mit saisonalen Bieren sind noch nicht abgeschlossen, mal kommt dabei ein Waldbeeren-Bier heraus, mal ein «Chili Honig Bier» – der rassige Geschmack stellt sich nach den ersten paar Schlucken ein. Aktuell reifen gerade Biere in Holzfässern einer regionalen Destillerie heran. Die Kleinstbrauerei in Eschlikon stellt auch Event-Biere her, wie etwa ein Hochzeitsbier, um nur ein Beispiel zu nennen – zum Spass dazu gehört die vorgängige Degustation der verschiedenen Resultate. Die auf individuellen Wunsch fabrizierten Getränke werden mit kundenspezifischer Etikette versehen.

Mit den erwähnten Importbieren kann die Mükon-Brauerei auch preislich mithalten. Auf der Website muekon.ch finden sich die aktuellen Events, an welchen das «Mükon» in der Region ausgeschenkt wird. Bestellbar sind im Onlineshop zudem Malzmüsli und salziges Malzgebäck – die passende Knaberei zum Bier. Im Shop ebenfalls zu haben ist ein exklusiver Hopfen- und Malztee mit wertvollen Inhaltsstoffen und noch einige andere spannende Produkte.



Mükon Brauerei

Ziegeleistrasse 4a, 8360 Eschlikon

Telefon +41 71 960 02 44

E-Mail info@muekon.ch

 www.muekon.ch

Thomann – Nutzfahrzeug-Wartung mit Mehrwert

Innert 23 Jahren hat sich die Thomann Nutzfahrzeuge AG mit beispielloser Flexibilität zum führenden Dienstleister vom Zürichsee via Ostschweiz bis in die Bündner Südtäler entwickelt. Die Philosophie hinter der Erfolgsgeschichte: «Sie fahren, wir kümmern uns um den Rest.»

«Wir verstehen uns als Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen und Transportern», sagt Inhaber und Geschäftsführer Luzi Thomann. Das unabhängige Familienunternehmen, eine Seltenheit in der Branche, ist seit seiner Gründung im Jahr 1995 massiv gewachsen: von 1 auf 5 Garagenbetriebe, mit Standorten in Schmerikon (Hauptsitz), Chur, Frauenfeld und Arbon und von 18 auf rund 200 Mitarbeitende, davon heutzutage über 30 Lernende.

Mehrwerte für die Kunden

Was ist das Erfolgsgeheimnis hinter diesem Wachstum? «Wir nehmen dem Kunden alles



Wartung und Reparaturen von Lastwagen, Omnibussen und Transportern

Erdenkliche ab und bieten einen buchstäblich umfassenden Service», so Luzi Thomann. Nur schon die weit überdurchschnittlichen Öffnungszeiten machen es dem Kunden einfach, sein Fahrzeug in der betrieblich vorteilhaftesten Zeit instand-halten zu lassen. Mit dem 24-Stunden-Pikettdienst und dem fliegenden Mechaniker sorgt Thomann auch bei Pannen dafür, dass das betroffene Fahrzeug raschmöglichst wieder einsatzbereit ist. «Denn die Kunden möchten

fahren, nicht warten», betont auch Marcel Brotzer, Betriebsleiter in Schmerikon.

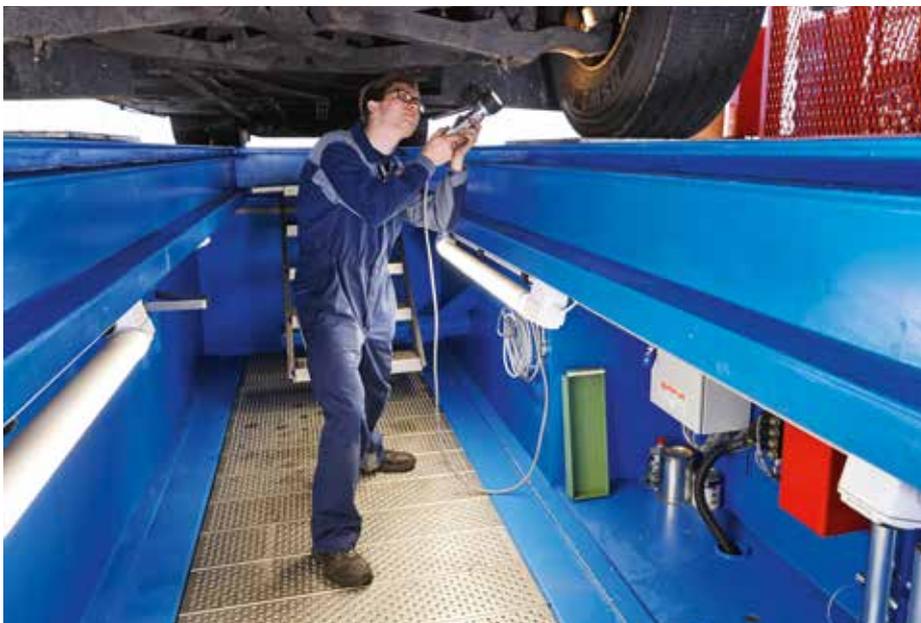
Die langen Öffnungszeiten, welche auch Samstag miteinschliessen, sind auf eine wegweisende Arbeitszeit-Organisation zurückzuführen. Die Thomann-Mitarbeitenden können aus vierzig verschiedenen Arbeitszeitmodellen wählen, um Berufliches und

Privates optimal unter einen Hut zu bringen. Das führt zu einer Win-win-win-Situation: Es profitieren der Kunde, der Mitarbeitende und das Unternehmen Thomann.



Kostenloses Holen/Bringen

«Das kostenlose Abholen und Zurückbringen der Fahrzeuge wird von unseren Kunden ganz speziell geschätzt», berichtet Andreas Strittmatter, Betriebsleiter in Frauenfeld. Der Zeitverlust für eine Wartung oder eine Reparatur wird so auf dem Minimum gehalten. «Rasche Dienstleistungen und zeitsparende Abläufe machen die Musik im Markt», fasst Luzi Thomann zusammen, «und da sind wir ganz vorne mit dabei.»



Modernste Prüfstrassen gewährleisten dem Kunden optimale Sicherheit.

Ersatzteile stets just in time

«Nutzfahrzeuge gehören auf die Strasse» – um Stehzeiten für die Kunden zu minimieren, bietet Thomann einen ausgeklügelten Ersatzteillieferdienst. «Unsere Kunden wollen fahren, nicht warten», betont CEO Luzi Thomann. Da das Unternehmen drei Fahrzeug-Kategorien wartet und zudem Partner verschiedener Fahrzeugmarken ist, werden im Ersatzteillager über 200 000 Artikel bewirtschaftet. Im ganzen Marktgebiet liefert Thomann die Teile in einer festgelegten, regelmässigen Tour oder express.



Auch bei Ersatzteillieferungen vorbildlich: in regelmässiger Standard-Tour oder express

Innovativ auch im Verkauf

Im Verkauf vertritt Thomann die Marke Renault Trucks an allen Standorten, und zwar für Lastwagen und die gesamte Transporterflotte, vom Kastenwagen bis hin zum Dreiseitenkipper, sowie die Marke Volvo Trucks in Chur. Das Unternehmen hat auch



So kauft man Transporter heute – Internetangebot mit Sparpotenzial

im Verkaufsbereich seinen Ruf als Querdenker und Ideen-Taktgeber unter Beweis gestellt, dies mit dem innovativen Internetangebot «Preisgenossen».

Das Onlineangebot richtet sich an alle, die sofort ein Transporter-Fahrzeug benötigen und dabei noch Geld sparen wollen. Einzigartig ist dabei, dass mit jedem verkauften Angebotsfahrzeug der Preis für alle Käufer sinkt. Für jedes Angebot gibt es somit einen Startpreis sowie laufend rabattierte Preise bis zum Aktionsende. Interessierte KMU

schliessen sich unter thomannag.com den Preisgenossen an und profitieren vom Motto «Heute kaufen, morgen fahren – und gemeinsam richtig sparen». Es kann sich für jeden Käufer daher buchstäblich lohnen, Berufskollegen von der Beschaffung zu erzählen oder eine gemeinsame Beschaffung untereinander abzustimmen.

Der Kunde und Preisgenosse Iwan Schlegel, Inhaber der Rubeco Metallbau GmbH in Sargans, schildert seine Erfahrung so: «Ich bin fast erschrocken, wie günstig am Aktionsende der Kleinbus war. Und zackig ist es auch gegangen.»



Fakten Thomann Nutzfahrzeuge AG

- **Gründung:** 1995
- **Inhaber:** Luzi und Beatrix Thomann
- **Kernleistung:** Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen und Transportern
- **Vier Werte:** familiär, professionell, flexibel, wertschätzend
- **Fünf Standorte:** Schmerikon (Hauptsitz), Chur Oberalpstrasse und Industriestrasse, Frauenfeld, Arbon
- **Personalentwicklung:** von 18 Beschäftigten (1995) auf aktuell rund 200 Mitarbeitende, davon über 30 Lernende
- **Leitsatz:** 
- **Markenpartner:** Renault Trucks, Volvo Trucks, Mercedes Benz, MAN, Fuso, Setra, Omniplus, VanHool

· **Zufriedenheitsgarantie:**
Der Kunde bezahlt 100% der Rechnungsbeträge, wenn er mit den Thomann-Leistungen zufrieden war.



THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG

Thomann Nutzfahrzeuge AG

Allmeindstrasse 10, 8716 Schmerikon
Telefon +41 55 286 21 90

Chur (Transporter) +41 81 258 43 33
Chur (LKW) +41 81 286 76 46
Frauenfeld +41 52 723 20 20
Arbon +41 71 446 77 11

 www.thomannag.com

Erfolg ist lernbar – Berufschancen verbessern

Lernen ist eine grundlegende Voraussetzung, um die eigene Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten oder zu verbessern. Die Intensität des Lernens ist sehr individuell, diese kann z. B. am Arbeitsplatz, beim Hobby oder in der Schule stattfinden.

Mit Sprachkenntnissen topfit für den Arbeitsmarkt!

Sprachkenntnisse werden immer wichtiger. Kein Wunder, dass in immer mehr Stellenanzeigen das Schlüsselwort «englische Sprachkenntnisse» auftaucht, kein Wunder auch, dass angesichts der wachsenden Globalisierung die Beherrschung weiterer Sprachen ganz selbstverständlich von Bewerbern gefordert wird. Was aber tun, wenn die Sprachkenntnisse nicht ausreichen? Oder noch nie besonders gut waren? Oder wenn man stellenlos ist, aber aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse keine neue Arbeit findet? Höchste Zeit für die sprachliche Weiterbildung. Im Power Free-System der Bénédict-Schule ist der Beginn eines massgeschneiderten Sprachkurses jederzeit möglich. Man lernt im eigenen Lerntempo, in Zusammenarbeit mit einer Lehrperson, zu individuellen Zeiten – daher ist das Power Free-System auch gut geeignet für Lernende mit anderen Verpflichtungen.

Kaufmännische Ausbildung/Kader- und Managementausbildung

Die Handelsschule bietet Erwachsenen die Möglichkeit an, einen kaufmännischen Lehrabschluss nachzuholen. Zudem ebnet sie den Weg zu einer Vielzahl von neuen berufsbegleitenden Kader-Lehrgängen an der «BVS Business-School», wie z. B. zum höheren Wirtschaftsdiplom VSK, Betriebswirtschaftlicher VSK bis hin zum BA-/MBA-Studium. Verfügt der Kursinteressent noch nicht über die erforderliche Praxiserfahrung, sind die Abschlüsse wie beispielsweise zum Marketingassistenten, Personalassistenten oder auch zum Assistenten Finanz- und Rechnungswesen der ideale Einstieg in die Management-Ausbildung.



Medizinische Weiterbildung

Weiterbildungskurse aus den Bereichen Medizin und Gesundheit erfreuen sich einer immer grösseren Beliebtheit. Ernährung, Bewegung und Entspannung leisten einen grossen Beitrag zu Ihrem persönlichen Wohlbefinden. Sich wohlfühlen und zufrieden sein ist das Ziel. Weshalb sollte dieser Lebensstil nicht auch vermehrt in Ihr Leben einfließen? Bénédict bietet an der medizinischen Fachschule diverse praxis- anerkannte Lehrgänge im Gesundheitssektor an.

Alle Lehrgänge orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Praxis und bieten ausgezeichnete Berufschancen. Neu: Kurse nach ASCA-/EMR-Richtlinien.

Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Ausbildungsberater in Bern, Zürich, Luzern oder St. Gallen für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Zögern Sie nicht, gestalten Sie jetzt Ihre berufliche Zukunft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Gratis Download
Benedict Edu App



www.facebook.com/benedict.stg

Bénédict

Bénédict-Schule St. Gallen

Neumarkt 1, St. Leonhard-Strasse 35
9001 St. Gallen

Telefon +41 71 226 55 55

 www.benedict.ch



HOCHZEITEN
BANKETTE
TAGUNGEN
KASTANIENGARTEN
SEMINARE
DINNERKRIMIS
SMOKERS LOUNGE



Hier am Rhein, inmitten einer besonders schönen Landschaft, verstehen wir uns auf perfekte Gastlichkeit. Unsere mit 14 Gault-Millau-Punkten bewertete Küche überzeugt mit saisonalen Gerichten aus regionalen Zutaten. Hotelgästen stehen 16 Zimmer mit geschmackvollem Interieur zur Verfügung. Noch dazu sind Hochzeiten oder andere private Anlässe sowie Tagungen und weitere Business-Events bei uns in erfahrenen Händen.

Schön, wenn Ihr Weg Sie zur Alten Rheinmühle führt.
Wir freuen uns darauf.

Genuss am Fluss



IHR NEUES ZUHAUSE? WIR ARBEITEN DARAN.

Liegenschaften, die Emotionen wecken?
Wohnungen, in denen gelacht wird?
Eine Verwaltung, die einen herzlichen Umgang pflegt?

Admicasa ist Ihr Partner für sämtliche Bereiche des Immobilienwesens. Auch die an der SIX Swiss Exchange kotierte bfw liegenschaften ag gehört zu den Kunden, die uns vertrauen. Das im Raum Thurgau tätige Unternehmen ist eine bekannte Grösse im Bereich Mietliegenschaften.

Kontaktieren Sie uns!

Telefon 058 521 05 55 | info@admicasa.ch
www.admicasa-verwaltung.ch

bfw | liegenschaften

 admicasa